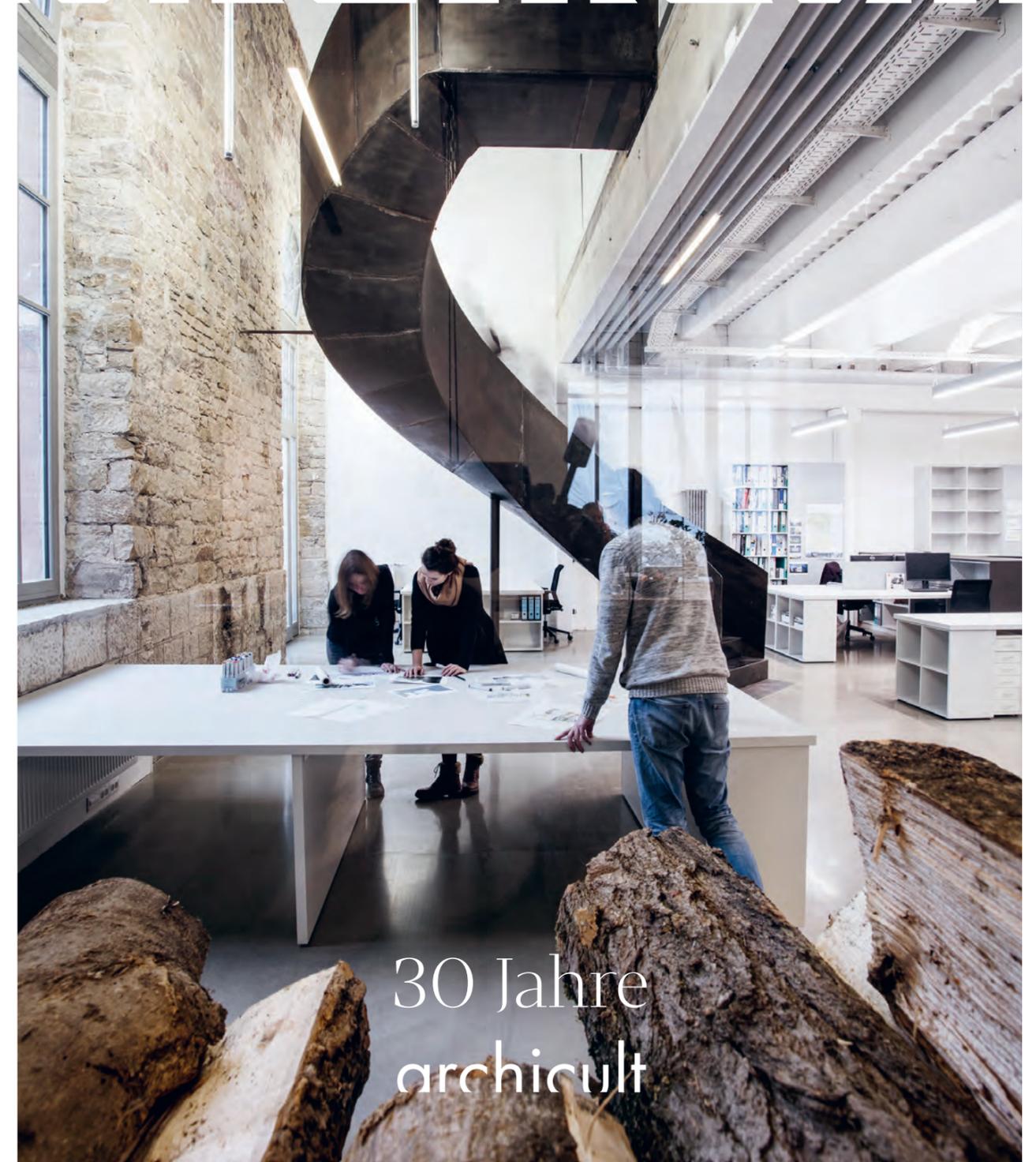


archicult

archicult | 30 Jahre archicult

# archicult



30 Jahre  
archicult

30 Jahre

archicult

archicult

12



## Wir sind archicult

Wir stellen uns vor: Unsere Historie. Unsere Ideen. Unser Leitbild. Unser Büro. Unser Team. Unsere Zukunft.

40



## Wein, Gastro und Kultur

Architektur und Wein. Bauen für Leib und Seele. Besondere Projekte. Besondere Orte. Besondere Auszeichnungen.

56



## Bestand und Nachhaltigkeit

Unsere Herzenthemen. Bestand erhalten als nachhaltigste Form des Bauens. Und als Bewahrer kultureller Wurzeln und Identität. Wir suchen Potentiale und erarbeiten Möglichkeiten. Wir kreieren inhaltliche und architektonische Lösungen. Wir transportieren Gebäude zukunftsfähig in das 21. Jahrhundert.

72



## Unser Netzwerk

Über den Wert eingespielter Planungsteams. Über in Syrien gewachsene Freundschaften. Über Exkurse in den Messebau. Über soziales und kulturelles Engagement.

Hier kommen langjährige Partner aus unserem Netzwerk zu Wort.

92



## Büro und Gewerbe

Und wie sieht nun das Büro der Zukunft aus? Die eine Lösung gibt es nicht. Aber wir finden immer die zu unseren Kunden passende.

# LIEBE LESERINNEN UND LESER

die Zeichen unserer Zeit stehen auf Beständigkeit und Wandel. Auf Gestaltung und Kulturerhalt. Auf den Fokus Mensch im Zusammenspiel mit rasantem technologischem Fortschritt. Attribute, die nicht besser passen könnten zum beeindruckenden 30-jährigen Jubiläum von archicult.

Als Inhaberin eines Familienunternehmens im Dienstleistungssektor mit einer über 40-jährigen Geschichte, das ich seit 35 Jahren gemeinsam mit meinem Bruder Christian Trips leite, verstehe ich die Bedeutung von langjähriger Beständigkeit gepaart mit Innovation in der Unternehmenswelt, als auch den notwendigen Anstrengungen dazu.

In meiner weiteren Funktion als Präsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt bin ich mir der Bedeutung starker Unternehmen für die regionale Wirtschaft ebenso bewusst, wie als Geschäftsführerin unseres Systemhauses. Unternehmen wie archicult sind nicht nur ein wichtiger Bestandteil, sondern auch ein Symbol für Wachstum, Innovation und Nachhaltigkeit.

Bei der TRIPS GmbH setzen wir aktuell selbst die Zeichen auf Nachfolge durch die nächste Generation. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude zu sehen, wie die Kinder von Christian und mir die Tradition und den Geist unseres Familienunternehmens weitertragen. Familiäre unternehmerische Verbundenheit ist ein unschätzbare Wert, der die Grundlage für langfristigen Erfolg bildet.



Die Planung und Begleitung eines Generationswechsels ist dabei eine komplexe Aufgabe. Oftmals sogar eine unterschätzte. Sie erfordert viel Zeit, Engagement, Kommunikation, Transparenz, Authentizität und Weitsicht. In unserer Wirtschaftslandschaft spielen vorreitende Unternehmen wie archicult dabei eine entscheidende Rolle.

Ich möchte archicult die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum aussprechen und die besten Wünsche für eine weiterhin starke und stabile Zukunft schenken. Dreißig Jahre sind eine beeindruckende Zeitspanne, die von Engagement, Fachkenntnis und einer starken Verbindung zur Region zeugt. archicult ist nicht nur ein beständiges, wertvolles Unternehmen im Dienstleistungssektor, sondern ein bedeutendes Aushängeschild für unsere Region und darüber hinaus.

Es ist großartig zu sehen, wie archicult als wertvolles Mitglied der IHK Würzburg-Schweinfurt dazu beiträgt, die Vielfalt und Stärke unserer regionalen Wirtschaft zu repräsentieren.

Mit herzlichen Grüßen,

Caroline Trips  
Geschäftsführerin der TRIPS GmbH & Präsidentin der  
IHK Würzburg-Schweinfurt

# WIE ALLES BEGANN

Es gibt für jeden Architekten unterschiedliche Beweggründe, diesen Beruf zu ergreifen und ebenso unterschiedliche, sich anschließend selbständig zu machen. Für mich Wesentlich war die Tatsache, dass ich das Bauen von meinem Vater in die Wiege gelegt bekommen habe. Nicht nur metaphorisch. Als 12-jähriger wurde mir der erste Backstein in die Hand gelegt und es ging ans Werk. Bauen gehört in unserer Familie zum Lebensalltag, seitlich mich erinnern kann.

Nach dem – deshalb naheliegenden – Architekturstudium, war ich zunächst in einem Würzburger Büro beschäftigt, merkte aber schnell, dass ich meinen Schaffensdrang und meine Ideen besser in einer Selbstständigkeit würde umsetzen können.

Zwischen Weihnachten und Neujahr 1993 räumte ich also das Wohnzimmer meiner 3-Zimmer-Wohnung in der Würzburger Sanderau aus, um dort mein erstes Büro einzurichten. Besprechungen wurden in der Küche abgehalten, Ordner und das Faxgerät standen im Flur. Das erste Fortbewegungsmittel war ein Fahrrad mit den guten Ortlieb-Packtaschen. Nach dem ersten Auftrag – zwei Gauben für ein Dachgeschoss-Ausbau in Erlabrunn – wurden die Projekte etwas weitläufiger, so dass ich kurz darauf eine gebrauchte rote Ente als erstes „Dienstfahrzeug“ anschaffte. Ein wunderbares Fortbewegungsmittel mit Handschaltung und einem aufrollbaren Dach – der Begriff Cabriolet wäre jedoch etwas zu dick aufgetragen. Das Gefährt machte sich besonders gut neben den dunklen Limousinen vor der Villa eines großen Würzburger Bauträgers, bei dem ich meine ersten größeren Aufträge akquirieren konnte.

30 Jahre später ist aus dieser Unternehmung ein Architekturbüro mit aktuell 34 Mitarbeitenden geworden, das regional und überregional die unterschiedlichsten Bauaufgaben und Bereiche des modernen Bauens abdeckt: von der kleinen, durchgestalteten Vinothek bis zur Revitalisierung historischer Gebäudekomplexe, vom Wohnungsbau bis zum hochmodernen Büro- und Gewerbebau, von öffentlichen Bauaufgaben bis zu eigenen Projektentwicklungen.

Als junger Architekt versucht man zunächst Dinge zu bauen, die funktionieren und die auch morgen noch stehen und überlegt sich, wie diese Bauwerke attraktiv gestaltet werden können.

Nach und nach entwickeln sich eigene Schwerpunkte, ein eigener Stil und eine eigene Sprache. Für uns gewannen neben Gestaltung, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit unserer Projekte auch Inhalt und Sinnhaftigkeit unseres Tuns zunehmend an Bedeutung. Unsere Sprache? Respekt vor dem Bestehenden, Neues behutsam und mit Qualität integrieren, bauen für das Jetzt aber auch für die nächsten Generationen. Unser Fokus liegt auf Bestandserhalt, Qualität und Nachhaltigkeit. Alles, was wir bauen, muss Heute und vor allem auch Morgen noch einen Sinn für die Menschen stiften, die es nutzen.

Das versuchen wir bei archicult jeden Tag umzusetzen und im Umgang miteinander zu leben. Jeden Tag eine neue Herausforderung. Und wir sind mit Freude und Begeisterung bei der Sache!

Lassen Sie sich von uns auf eine Reise mitnehmen durch 30 Jahre archicult - breunig architekten, über spannende Exkurse zu Eventmanagement und Design, nach Irland und Syrien, bis ins Hier und Heute. Lernen Sie uns (noch) besser kennen und erfahren Sie, was uns auszeichnet!



Ihr Roland Breunig

## 01.01.1994 Die Gründung



Gründung des Architektur- und Kulturbüro Breunig im 17 m<sup>2</sup> Wohnzimmer der ersten Studentenwohnung. Zentral und gut angebunden in der Friedrich-Spree Straße 22, ausgestattet mit einem Diensfahrrad und Konferenzsaal in der heimischen Küche bei Besprechungsbedarf. Der erste Auftrag umfasste die Errichtung zweier Gauben in Erlabrunn für Familie Körber.

Das erste große Projekt in Meiningen und Suhl wurde von der Firma Brand Würzburg in Auftrag gegeben. Das Architekturbüro Breunig übernahm die Planung und Oberbauleitung für große Wohn- und Geschäftshäuser. Mit dem ersten Dienstauto, einer roten Ente, konnte der unternehmerische Radius erweitert werden. Das damalige Projektvolumen umfasste 60. Mio DM, umgerechnet ca. 24.000 rote Enten.



### Erste Wohnbauprojekte in Thüringen

# 1994

## Erste Gewerbebauten

Mit dem ersten Gewerbeantrag für die Firma Knopp in Dettelbach wurden mehrere Gewerbehallen mit Silotechnik, Außenanlagen und Verwaltungsgebäuden umgesetzt.



## Umzug nach Zell

Nun erfolgte der Umzug in ein mit der Hilfe von Familie und Freunden eigenhändig saniertes Hinterhofhäuschen in Zell am Main.

Die offene Industrie-Spindeltreppe und das Glasoberlicht gehörten zu den ersten kreativen Auslebungen im eigenen Büro. Der ganze Stolz erstreckte sich auf 75 m<sup>2</sup>, über vier Etagen, auf denen vier Mitarbeitende Platz fanden.



# 1995

1997

## Schauplatz Schenkenturm

Der „Schauplatz Schenkenturm“ (1997-2001) ist eine Eigenproduktion des Architektur- und Kulturbüros Breunig. Ein multikulturelles Festival mit Kunst, Theater und Musik aus allen Ecken der Welt.



Die Ruine um den Schenkenturm ist ein aus der Zeit gerissener Ort mit einem Blick über das offene Feld, das

Maintal und die Stadt Würzburg. Das Festival rankt sich in einem Netz der menschlichen und künstlerischen Begegnung um die Burgruine – über räumliche und kulturelle Grenzen hinweg.

Auf dem offenen Feld entstehen Spielräume für Experimente, Emotionen und Kreativität, in denen Kultur elementar erlebbar wird.

Mit dem Ziel alle Sinne anzusprechen unter dem Motto von Farben, Klängen und Visionen, verschmelzen die verschiedensten Kulturen zu einer Idee und bündeln sich in einem Event.

Über fünf Jahre begeisterte der „Schauplatz Schenkenturm“ über 5.000 Besucher jährlich. Im Jahr der Vereinten Nationen, 2001, war das Event Teil des Unesco Projektes „Dialog zwischen den Kulturen“.

## Büroumzug

Das Büro zieht in die Mainleitenstraße 33 – stolze 120 m<sup>2</sup> auf zwei Ebenen und zehn Mitarbeitende bis zum Umzug auf das Bürgerbräu im Jahr 2012.



## Kultur und Events

Das Architektur- und Kulturbüro Breunig richtet Kulturveranstaltungen und Events aus. Das Management der mongolischen Folkmusikgruppe „Börte“ (1995-2005) brachte vier CD-Produktionen, eine internationale Tour und eisige Jurtennächte in der Wüste Gobi mit Reisschnaps und Bisonschwarte hervor.



1996

2005

## Gesamtkonzept Staatlicher Hofkeller

Mit der Etablierung des Geschäftsbereiches Innenarchitektur + Design fallen zum ersten Mal die Entwicklung ganzheitlicher Konzepte in das Portfolio.



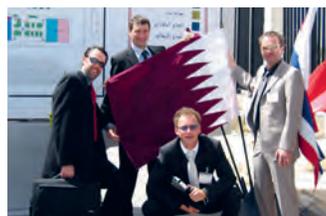
Das erste große Gesamtkonzept soll nun für den staatlichen Hofkeller in der Residenz Würzburg entwickelt werden (2005-2008).

Das Architekturbüro übernimmt hierfür die Planung des neuen Veranstaltungskellers, der neuen Vinothek, die Modernisierung der Abfüllung Ausgabe sowie des Betriebshofes am Stein. Mehr dazu finden Sie auf Seite 40.

## Bauen für Syrien

Mit drei weiteren Ingenieurbüros und arc.grün Landschaftsarchitekten präsentiert sich archicult federführend auf der Baumesse Buildex in der kulturell und architektonisch florierenden Hauptstadt Syriens – Damaskus.

Mit der syrischen Regierung als Hauptpartner und regelmäßigen Besuchen bei Baklava und Mokka in der gastfreundlichen und dynamischen kulturellen Hochburg steht archicult nach einigen Kleinaufträgen vor der Unterzeichnung der ersten großen Planung für ein Hotelresort. Mit dem tragischen Ausbruch des Bürgerkrieges 2011 werden den Bemühungen ein jähes Ende gesetzt. Mehr dazu finden Sie auf Seite 78.



## Aus archicult wird eine GmbH

Aus dem Architektur- und Kulturbüro Breunig wird die archicult GmbH – breunig architekten.

archicult

2006

## Architekturpreis Wein



### Architekturpreis Wein 2007



Für die Umgestaltung des Staatlichen Hofkellers Würzburg erhält archicult den Architekturpreis Wein – ein Meilenstein! Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 40.

2007

## Passivhäuser für Irland

Ein Exkurs auf die wilde Insel Irland mit Geschäftspartner Hermann Richter. Tochterfirma „German Eco Homes“ setzt ökologische Passivhäuser aus Deutschland um. Die Planung findet durch archicult in Würzburg statt, während die Umsetzung in Irland durch Hermann Richter abgewickelt wird. Das erste Passivhaus, umgeben von saftigem Grün und Schafferden, wird als Show-House und lokales Office angemietet. Mehr dazu finden Sie auf Seite 36.



# 2008

## archicult wächst

Auf Grund von Wachstum weitet sich das Büro mit weiteren Räumen auf die „Alte Post“ in der Hauptstraße Zell am Main aus.

## Zwei Awards für den Klapptisch Flip No<sup>1</sup>



**reddot design award**  
winner 2010



Für den Staatlichen Hofkeller entwirft archicult einen Klapptisch, um den Gewölbekeller kurzerhand in einen Bankettsaal verwandeln zu können. Bestehend aus einem Edelstahl-Rahmen mit dazwischen gespannter Eiche-Massiv-Platte für Tisch und Bänke wurden Funktionalität und Ästhetik vereint. Mit dem Klapptisch Flip No1 gewinnt archicult 2010 den reddot design award und den if-product-design-award. Der Tisch wird bis heute erfolgreich durch die Firma Weishäupl hergestellt und verkauft.

## archicult Rhein–Main

In einer Kooperation mit Christoph Pullmann wird archicult Rhein-Main als Büro für Kommunikationsdesign, Lichtplanung und Innenarchitektur gegründet. Bis 2015 werden temporäre Bauten für Messen und Events umgesetzt und in der Innenarchitektur und Lichtgestaltung vieler Projekte zusammengearbeitet.



# 2010



**product  
design  
award**

2010

## Architekturpreis Wein und Design- preis Deutschland

### Architekturpreis Wein 2010



2010 erhält archicult den Architekturpreis Wein und den Designpreis Deutschland für die Vinothek des Staatlichen Hofkellers Würzburg. Mehr dazu finden Sie auf Seite 42.



Zurück zur eigenen FH? Von 2010 bis 2011 hält Roland Breunig Vorlesungen an der Fachhochschule Würzburg zum Thema Markenarchitektur.

Seit 2011 bis heute geht auch Julia Dillamar an der Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt ihrer Lehrtätigkeit im Fachbereich Entwerfen und Gestalten nach.



# 2011

# 2012

## Entwicklung und Revitalisierung des Bürgerbräu

Die Entwicklung und Revitalisierung des Bürgerbräu in Würzburg (2011-2019) ist der Startschuss für eine eigene Projektentwicklungsabteilung und die Abwicklung eigener Projekte.

Das lange brach liegende ehemalige Brauerei-Areal wird als Kultur- und Kreativzentrum widerbelebt.

Es bereichert seitdem mit Büro- und Gewerbeflächen, Läden, Gastronomie, Veranstaltungsflächen und Programmkinos in den ehemaligen Gewölbekellern die Würzburger Kulturlandschaft.



## Umzug aufs Bürgerbräu

Mit dem Erwerb großer Flächen auf dem ehemaligen Bürgerbräu Würzburg zieht archicult in die heutigen Räumlichkeiten um. Der Geist der ehemaligen Szene-Diskotheek AKW (Autonomes Kulturzentrum Würzburg) bleibt zunächst spürbar und lässt wieder „Start-Up Feeling“ aufkommen. Zum Zeitpunkt des Umzuges beschäftigt archicult 17 Mitarbeitende, zwei Hunde und einen Feel-good-Kater.

## Büroumbau für 30 Mitarbeiter

2016 ist der Umbau der Büroräume abgeschlossen. Die Überformungen der Zwischennutzung wurden rückgebaut und die historischen Strukturen wieder freigelegt. Hinter Abhängungen und Verkleidungen kamen Kappendecken, Bruchsteinwände und roter Sandstein zum Vorschein. Eingestellte Holzboxen bieten Raum für konzentriertes Arbeiten, zum Brainstormen oder zum Besprechen. Großzügige Räume lassen Luft zum frei atmen und kreativ denken. An der Theke aus robustem Eichenholz und auf der bequemen roten Sesselschaukel fühlen sich die inzwischen 30 menschlichen und auch die tierischen Mitarbeiter wohl!



# 2016

# 2019

Gründung  
Breunig Holding:  
Dachgesellschaft  
der Projektent-  
wicklungs GmbHs



Im Jahr 2019 wird die Breunig Holding als Dachgesellschaft der Projektentwicklungs-GmbH gegründet und verantwortet anspruchsvolle Projekte in der Verbindung von oft denkmalgeschütztem Bestand und ergänzenden Neubauten: Wohnen an den Höfen in Uettingen, Wohnen am Schloss Uettingen, Wohnen im Rentamt Markt Bibart, die Revitalisierung des Klosters Calvarienberg in Ahrweiler und viele weitere. Mehr dazu finden Sie auf Seite 64.

PROJEKTENTWICKLUNG  
BREUNIG HOLDING

Drei neue Partner  
aus den eigenen  
Reihen machen  
archicult fit für  
die Zukunft

Mit dem Startschuss in das neue Jahr 2024 sind neben Roland Breunig drei neue Partner im Boot: Julia Dillamar, Johannes Nistor und Magdalena Nebauer. Gemeinsam mit den neuen geschäftsführenden Gesellschaftern ist archicult gut aufgestellt für die Zukunft!



# 2024

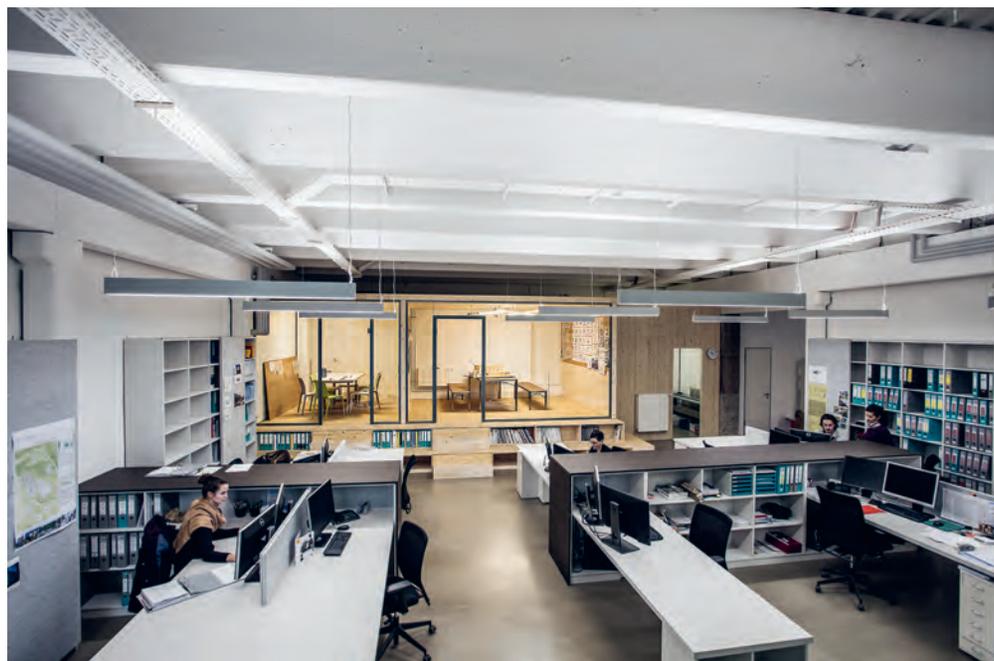




# WIR SIND ARCHICULT

## Wir entwickeln Gesamtkonzepte

Unsere Projekte gehen immer aus umfangreicher Konzeptarbeit hervor. Wir analysieren jede Aufgabe von Grund auf. Historische, städtebauliche und architektonische Untersuchungen, wirtschaftliche Berechnungen, aber auch Marketing-, Organisations- und Werberecherchen führen uns zu fundierten und funktionierenden Ergebnissen. Auf dieser Basis entwickeln wir individuelle Konzepte und innovative und zeitgemäße Lösungen, auf die wir und unsere Kunden bauen können. Innerhalb des Budgets und unter Zeitvorgaben.



## Wir bauen Inhalte

Neben Gestaltung, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit unserer Projekte stehen für uns vor allem Inhalt und Sinnhaftigkeit unserer Arbeit im Fokus. Architektur soll kein Selbstzweck sein. Alles, was wir bauen, muss Heute und vor allem auch Morgen noch einen Sinn für die Menschen stiften, die es nutzen. Wenn wir ein Projekt fertig gestellt haben, soll das Gebäude oder der Ort ein kleines bisschen besser sein, als er vorher war.

## Bestand erhalten ist unsere Passion

Umweltbedingungen, Gesellschaft, Technik und Kommunikation verändern sich rasant. Umso wichtiger sind die kulturellen Wurzeln für den Menschen. Der Erhalt und die Wiederbelebung historischer Bausubstanz sind unsere Passion. Wir erkennen Wert und Substanz historischer Gebäude. Wir wollen mehr als bewahren: wir suchen Potentiale und erarbeiten Möglichkeiten zur Entwicklung. Wir ergänzen wertvolles Altes mit wertigem Neuen. Wir schöpfen aus der Geschichte und dem Bestehenden und kreieren inhaltliche und architektonische Lösungen, die Gebäude qualitativvoll und zukunftsfähig in das 21. Jahrhundert transportieren.



## Wir bauen Identität

Architektur stiftet dann Identität, wenn sie das Denken und Fühlen der Menschen widerspiegelt, für die sie gebaut wird – sei es eine Familie, ein Unternehmen, eine Gemeinde oder eine Stadt. Deshalb beginnt unser Prozess immer mit der Analyse der vorhandenen Gegebenheiten. Bedürfnisse erkennen, verstehen und im Interesse der Zukunftsfähigkeit nachhaltig umsetzen.

## Nachhaltigkeit ist unsere Aufgabe

Bestand zu erhalten ist die nachhaltigste Form des Bauens. Wir schätzen die Graue Energie, das Material und das handwerklichen Geschick, das in jedem bestehenden Bauteil steckt. Deshalb versuchen wir in unseren Projekten möglichst viel davon zu erhalten oder wieder zu verwenden.

Auch im Neubau ist es unsere oberste Prämisse, nachhaltige Lösungen zu suchen, ressourcenschonende Baustoffe einzusetzen und die Verantwortung anzunehmen, die wir als Architekten haben, um unseren Kindern und künftigen Generationen einen lebenswerten Planeten zu erhalten.



# ALLES AUS EINER HAND

## Projektbeginn

01

## Zielsetzung

02

Ob unbebautes Grundstück, brachstehende Industrieliegenschaften, leere, kirchliche Gebäude, Bestandsobjekte oder Projektentwicklung, ob beim Bauherren konkrete Zielvorstellungen vorhanden sind oder absolute Ratlosigkeit herrscht: Die Umsetzung eines Vorhabens bedarf einer guten Idee und tragender Inhalte.

Diese Idee muss klar definiert sein und eine Zielsetzung formuliert werden. Als Architekten beraten wir Sie bereits umfassend, noch bevor diese abschließend festgelegt ist.

## Konzeptentwicklungen & Machbarkeitsstudien

03

## Voruntersuchungen

04

Unter Beachtung der Voraussetzungen, örtlichen Gegebenheiten, baurechtlichen Anforderungen und weiteren definierten Zielvorstellungen, erarbeiten wir für Sie ein allumfassendes Konzept. Stets unter den Aspekten des maximalen Bestanderhaltes, der Nachhaltigkeit und mit dem Ziel, dem Vorhaben eine einmalige Identität zu verleihen.

Sowohl wirtschaftliche Aspekte, als auch örtliche, räumliche und gesellschaftliche Faktoren fließen in die Entwurfsfindung mit ein. Die ersten Vorabstimmungen mit den zuständigen Behörden und Beteiligten, Finanzierungs- und Fördermittelgebern übernehmen wir gerne für Sie.

## Einbezug von Fachplanern

05

## Einbezug von Behörden und Bauleitplanung

06

Vor allem beim Bauen im Bestand ist eine frühzeitige Integration von Fachplanern erforderlich. So können statische Voruntersuchungen, Baugrunduntersuchungen und Altlastenanalysen frühzeitig Planungs- und Kostensicherheit gewährleisten.

Nicht nur die Bauaufsichtsbehörden, sondern auch die Träger öffentlicher Belange sollten frühzeitig mit einbezogen werden. Naturschutz, Denkmalschutz, Immissionschutz und abwasserrechtliche Themen müssen beachtet werden. Sollte ein Bebauungsplan für ein Vorhaben aufgestellt oder verändert werden müssen, wirken wir dabei mit, beraten und koordinieren die Arbeiten.

## Baugenehmigung

07

## Ausführungsplanung

08

Neben der vorzeitigen Einbeziehung der Behörden, erstellen wir für Sie alle erforderlichen Eingabeunterlagen und übernehmen die Kommunikation mit den Bauämtern.

Die Planung muss jetzt in umsetzbare Planunterlagen für die ausführenden Firmen fortgeschrieben werden. In stetem Austausch werden die Fachplanungen zusammengeführt und aufeinander abgestimmt.



10 Ausführung

09 Firmen

08 Planung

07 Genehmigung

06 Behörden

## ENTWURF

05 Fachplaner

04 Vorunter-  
suchung

03 Konzept

02 Architekt

01 Bauherr



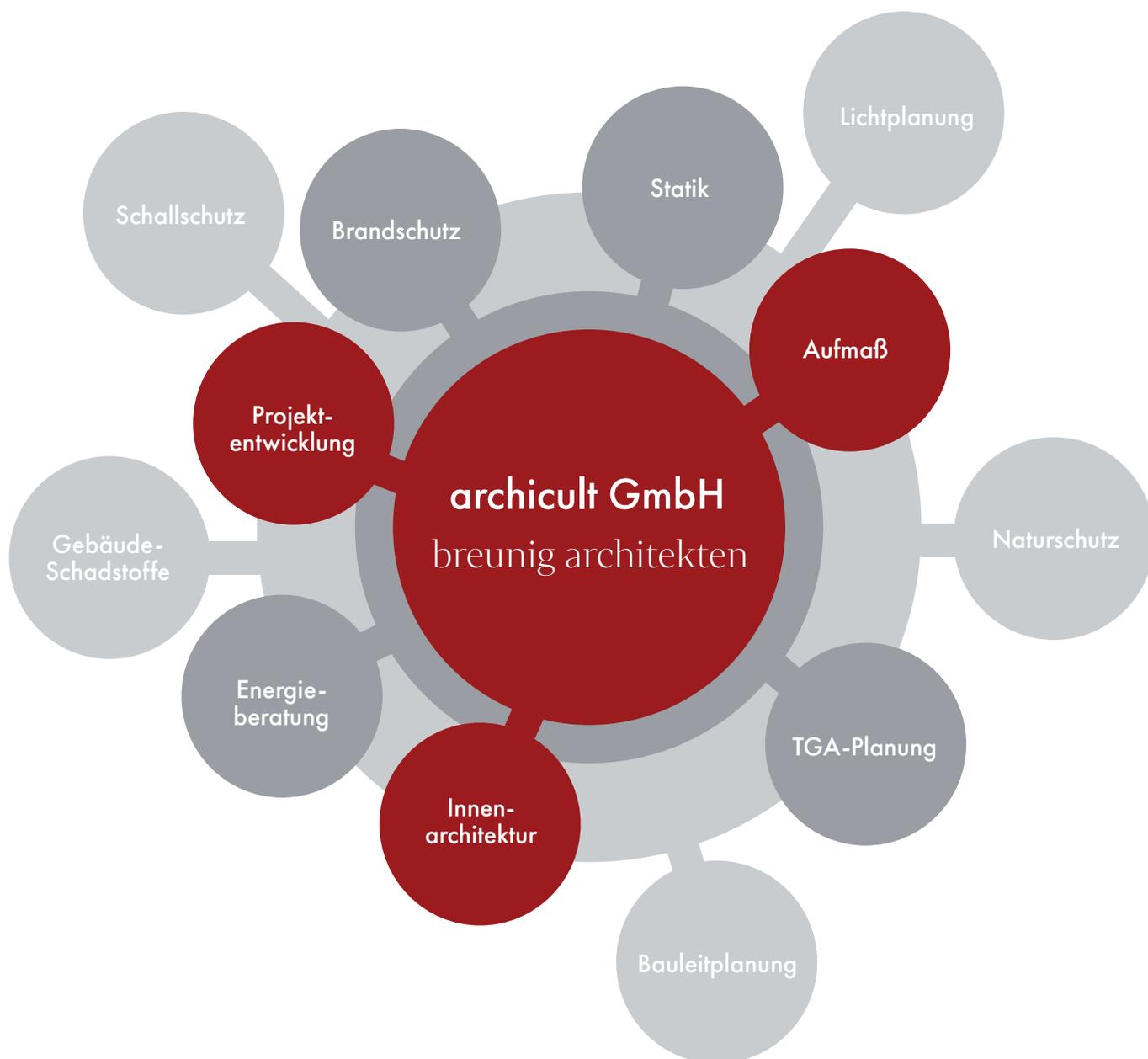
### Beauftragung der ausführenden Firmen

Auf Grundlage der Planungen und mit dem Bauherrn abgestimmten Qualitäten, erstellen wir Ausschreibungsunterlagen, prüfen und werten diese aus und wirken bei der Beauftragung der Firmen mit.

### Das Finale: Die Umsetzung

Wir übernehmen im Zuge der Bauleitung die Koordination der ausführenden Firmen und führen die Qualitätsprüfung auf der Baustelle durch. Darüber hinaus werden die Rechnungen geprüft und die Kostenkontrolle für den Bauherren geführt. Auf Wunsch übernehmen wir die Gebäudeübergabe, insbesondere die Betreuung der zukünftigen Nutzer und Käufer, bis hin zum Einzug.

Der Bauherr ist verantwortlich und haftbar für viele komplizierte Aspekte am Bau: Bestandsanalytik, Bauantragstellung, Meldepflichten, Verkehrssicherung, Beauftragung von Fachplanern und ausführenden Firmen, Abnahmen von Gewerken und vieles weitere. Je komplexer das Bauvorhaben, desto mehr gibt es zu beachten. Profitieren Sie von einem starken Planer – mit starken Partnern! „Integrale Planung“ – vollumfängliche Planung, lange vor Projektbeginn, weit über die Standardleistung von Architekturbüros hinaus – alles aus einer Hand!



## Leistungen „in house“

Als Architekturbüro planen wir für unserer Bauherrschaft in allen Leistungsphasen – und weit darüber hinaus. Neben der Objektplanung und Bauleitung im Hochbau und in der Innenarchitektur vervollständigt eine eigene Abteilung für Architekturaufmaß und Gebäudedigitalisierung unser Portfolio. Damit können wir auch komplexe Bestandsaufnahmen selbst realisieren - darauf zugeschnitten, was das Projekt braucht. Außerdem bei uns im Haus: Die Breunig Holding GmbH - eine eigene Firma für die Projektentwicklung. Dadurch können wir auch zu vielen Themen vor und neben den eigentlichen Leistungsphasen beraten, z.B. Finanzierung, Renditeberechnungen, Förderung, Bauleitplanung, Bauträgerwesen

- Architektur Leistungsphase 1-9: Neubau, Sanierung, Revitalisierung, Denkmalschutz
- Innenarchitektur
- Architekturaufmaß und Gebäudedigitalisierung
- Projektentwicklung: Bauträgertätigkeit, Beratung, Förderthemen
- Konzepte und Machbarkeitsstudien für kommunale und private Bauherren

## Partnernetzwerk

In der gängigen Praxis trägt der Bauherr die Verantwortung, selbst Fachplaner zu beauftragen und die bautechnischen Nachweise für sein Bauvorhaben erstellen zu lassen. Wir haben im Bereich Fachplanung ein Partnernetzwerk ausgebaut, mit dem wir alle Leistungen auch als Generalplaner für Sie übernehmen können. Egal, ob es dabei nur um ein Einfamilienhaus geht, oder um einen brachliegenden industriellen Komplex, der revitalisiert wird – Sie bekommen alle Leistungen bei uns aus einer Hand:

- Statik und Tragwerksplanung
- Brandschutzkonzepte und Brandschutzprüfungen
- Energieberatung und Beratung zu KfW- und sonstigen Förderungen
- Technische Gebäudeausrüstung (Heizungs-, Lüftungs-, Kühlungs-, Sanitär- und Elektroplanung)
- Bauphysik (Wärme- und Feuchteschutz, Schall- und Immissionsschutz, Raumakustik)

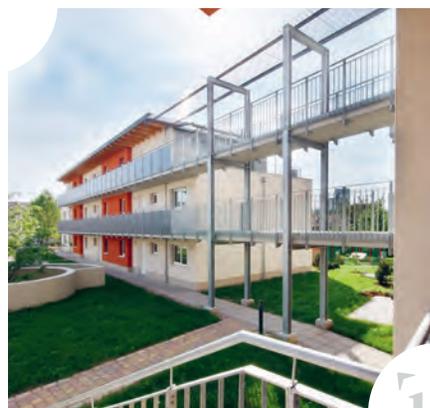
## Erweitertes Netzwerk

Über ein erweitertes Firmennetzwerk und gut gepflegte Kontakte können wir auch ein wesentlich größeres Leistungsspektrum mit kompetenten Firmen abbilden. So vermitteln und koordinieren wir den Austausch mit Fachfirmen aus den Bereichen:

- Schadstoffanalysen, Altlasten, Gefahrenstoffe, Rückbaukonzepte, Kampfmittelsondierung
- Stadtplanung, Bebauungspläne und Bauleitplanung, Freianlagenplanung,
- Naturschutz, spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen
- Lichtplanung

# 30 JAHRE ARCHICULT

Und welches ist nun das spannendste Projekt?

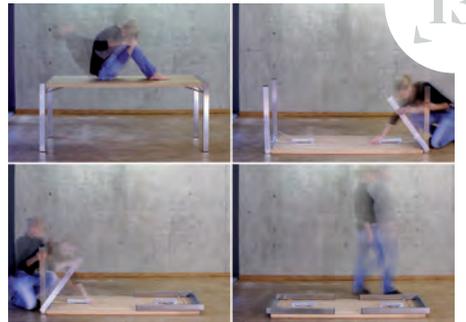


Immer das Aktuelle!

11



13



12



14



15



16



17



18

19

20

21



22



23



24



25



26



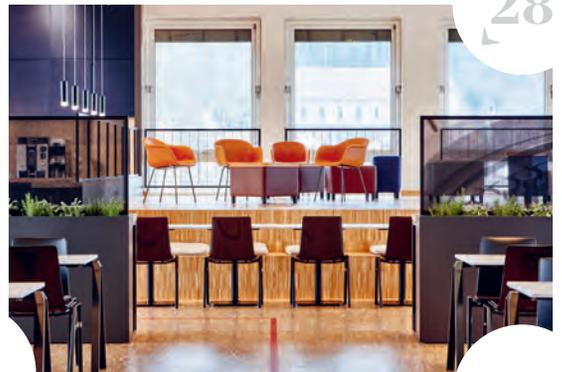
27



30



28



31

29



32





33



34



35



36



37



38



39



40

## Eine Übersicht

- |    |   |    |   |
|----|---|----|---|
| 1  | Ausbau einer Scheune als Loftwohnung, Nidda-Wallernhausen | 21 | Café im Pferdestall, Bürgerbräu Würzburg  |
| 2  | Wohnhaus am Hang in Leinach                               | 22 | Bürgerbräu Würzburg                       |
| 3  | Werkhalle, Veitshöchheim                                  | 23 | Vinothek Weingut Reiss, Unterdürnbach     |
| 4  | Wohnhaus Zinkenmühle, Arnstein                            | 24 | Pferdestall, Bürgerbräu Würzburg          |
| 5  | Gasthaus Rose, Zell am Main                               | 25 | Kreativraum, Bürgerbräu Würzburg          |
| 6  | Vinothek Staatlicher Hofkeller, Würzburg                  | 26 | Sudhaus, Bürgerbräu Würzburg              |
| 7  | Ratskeller, Würzburg                                      | 27 | Weingut & Landhotel Espenhof, Espenschied |
| 8  | Alte Post, Zell am Main                                   | 28 | Kantine König & Bauer, Würzburg           |
| 9  | Residenzgaststätten, Würzburg                             | 29 | Tourist-Info Bad Kissingen                |
| 10 | Seniorenwohnen, Zell am Main                              | 30 | Flaschenfüllerei, Bürgerbräu Würzburg     |
| 11 | Frauenklinik, Würzburg                                    | 31 | Becker Medien, Bürgerbräu Würzburg        |
| 12 | Gewerbehallen Fa. Knopp, Dettelbach                       | 32 | Vinothek Weingut Martin, Volkach          |
| 13 | Tisch Flip N.1  | 33 | Studio 7109, Lagarde-Campus, Bamberg      |
| 14 | Maxl Bäck, Zell am Main                                   | 34 | Erwin Hymer World, Wertheim               |
| 15 | Haus Kennelly, Irland                                     | 35 | Foyer König & Bauer, Würzburg             |
| 16 | Staatlicher Hofkeller Würzburg                            | 36 | Feuerwehrhaus Obervolkach                 |
| 17 | Vinothek Weingut Singer, Korb                             | 37 | Klosterhof Zell am Main                   |
| 18 | Steinbachtal-Schule, Würzburg                             | 38 | Neue Ortsmitte Uettingen                  |
| 19 | Heilquellen, Bad Kissingen                                | 39 | Wohnen auf Gut Deutschhof, Schweinfurt    |
| 20 | Oasis of Lagos, Nigeria                                   | 40 | Maschinenhaus, Bürgerbräu Würzburg        |

# WIR SAGEN DANKE

## für 30 Jahre Teamgeist

Wir bedanken uns bei all unseren ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden für ihren Teamgeist, ihr Vertrauen und ihre Leidenschaft. Die Arbeit und der Einsatz von jedem Einzelnen von Euch ist von unschätzbarem Wert.

Nur dank Euch und mit Euch können wir 30 erfolgreiche Jahre archicult feiern.

KATHLEEN KNIES

KERSTIN KÖRNER

STEFANIE BAUER

DIETRICH KRÖCKER

POGAN AL RASTANI

VERENA KÖBLER

ANDREAS ANDRESEN

FRANK KRÄMER

AYAH FAKHOURI

SEBASTIAN WEDEL

HANNAH FÖRSTER

CHRISTOPH PAPROTA

BERNHARD GASS

MAREIKE PETER

ANDREAS GÖPFERT

SILKE KRÄMER

MAGDALENA FRENZEL

JUTTA GRAF

TINA FRIEDEMANN

FRANK GRUB

MARGARITA BURHARDT

MARKUS UHL

MARKUS KRAUSS

MARLENNE ESQUEL SOSA

ELENA BAIER

JULIA BAUER

RONJA AUGSBURG

STEPHAN ENDRES

ALEX BAHN

PAULINE GOTTFRIED

BIANCA GÖRING

D

A

N





# ARCHICULT – PARTYCULT

## Gemeinsam feiern

Die Grundlage einer guten Teamkultur ist Kommunikation. Uns ist wichtig zu wissen, was den anderen beschäftigt. Nicht nur was die Arbeit angeht, sondern auch darüber hinaus. Deshalb kommen bei archicult auch gemeinsame Unternehmungen und das Feiern nicht zu kurz. Ob beim gemeinsamen Bürogrillen, spontanen Afterworkpartys oder Ausflügen - archicult darf auch mal partycult sein!

## Gemeinsam unterwegs

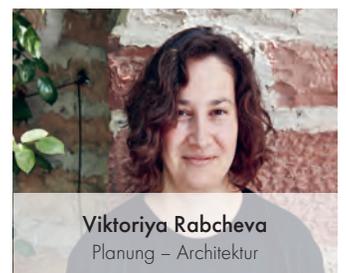
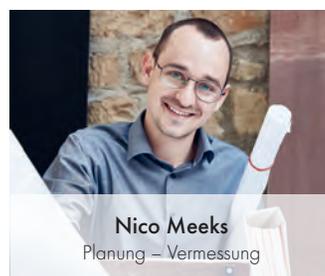
Einmal im Jahr unternehmen wir einen gemeinsamen Ausflug. Manchmal mehrtägig und in die Ferne, manchmal auch bei gemeinsamen Aktivitäten in der Nähe.





# DIE GESICHTER VON ARCHICULT

Seit 30 Jahren ein starkes Team.





**Uwe Weßels**  
Bauleitung – LPH 6-8



**Michael Kummer**  
Bauleitung – LPH 6-8



**Heike Hartlieb**  
Front Office



**Julia Haaf**  
Vertrieb



**Marion Hampl**  
Back Office



**Yola Winterstein**  
Planung – Architektur



**Boris Süssmilch**  
Planung – Architektur



**Jürgen Penka**  
Netzwerkadministrator



**Klaus Marten**  
Bauleitung – LPH 6-8



**Hannes Breunig**  
B. Sc. Psychologie



**Frank Meyer**  
Planung – Architektur



**Martin Penka**  
Netzwerkadministrator



**Lorenz Heller**  
Auszubildender Bauzeichner



**Philipp Knaus**  
Planung – Architektur



**Philipp Geißler**  
Bauleitung – LPH 6-8



**Gabi Schwalb**  
Assistenz Kaufmännisches GF



**Carmen Zott**  
Assistenz GF



**Senta Mill**  
Werkstudentin – Architektur



**Laura Di Stefano**  
Praxissemester – Innenarchitektur



**Hermann Richter**  
Bauleitung – LPH 6-8



**Wieslaw Ficek**  
Bauhelfer



**Wojciech Marian Kornaga**  
Bauhelfer



**Edward Tauberger**  
Malер/Verputzer



**David Jedrowski**  
Bauhelfer



**Sebastian Klimczak**  
Fachwerker/Zimmerer



**Damian Lumer**  
Bauhelfer



**Tadeusz Wesotowski**  
Bauhelfer



**Mariusz Wesotowski**  
Bauhelfer

# GUT AUFGESTELLT IN DIE NÄCHSTEN 30 JAHRE ...

Die Entwicklung eines inhabergeführten Büros ist immer mit einem persönlichen Wandel verbunden. Während die Welt sich stetig weiterdreht und weiterentwickelt, befindet man sich selbst in einem permanenten Prozess. Gerade als Architekt, und ich sehe mich gleichermaßen als Generalist, sind es nicht nur bauliche Themen, Konstruktion und Technik, die einen umtreiben. Kulturelle, gesellschaftliche und soziale Entwicklungen beeinflussen und prägen die tägliche Arbeit. Genauso wie Menschen und Wegbegleiter über die Jahre.

Nach dreißig Jahren als allein verantwortlicher Geschäftsführer und nach inzwischen 55 Lebensjahren stellen sich Fragen nach der persönlichen Zukunft und der künftigen Aufstellung des Büros. Es war mir wichtig, frühzeitig die Weichen zu stellen für die Zukunft des von mir gegründeten Büros, für seine Gedanken, Ideen und Aufgaben und vor allem für seine Mitarbeiter.

Angesichts der uns umgebenden Herausforderungen ist es wichtiger denn je, Verantwortung zu übernehmen – gesellschaftlich und unternehmerisch. Leider ist dies jedoch längst nicht mehr selbstverständlich.

Umso mehr freut es mich, dass es mir gelungen ist, aus unseren eigenen Reihen drei langjährige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen, die in den vergangenen Jahren durch Leistungsbereitschaft, Engagement und Kompetenz in Führungspositionen bereits wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen haben und die bereit sind, auch die Verantwortung des Unternehmertums zu übernehmen und archicult mit mir in die Zukunft zu tragen.

Seit 01.01.2024 sind Julia Dillamar, Johannes Nistor und Magdalena Nebauer geschäftsführende Gesellschafter der archicult GmbH mit allen Rechten und Pflichten.

Wir haben die im Büro anfallenden Aufgabenfelder unter uns verteilt und ich bin überzeugt davon, dass dies in unserem Büro zu einem weiteren Qualitätssprung und zu neuen Impulsen führen wird. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und werde selbstverständlich weiterhin meine volle Kreativität und Schaffenskraft in den Dienst der anstehenden Aufgaben setzen.





Architektur gibt uns die Möglichkeit, direkt und aktiv unsere Umwelt zu gestalten und für uns und unsere Kinder ein kleines Stückchen besser zu hinterlassen. Deswegen liebe ich diesen Beruf. – Roland Breunig

## Roland Breunig



- \* 1968 in Würzburg
- 1992 Diplom an der FH Würzburg (jetzt TH Würzburg -Schweinfurt)
- 1994 Gründung Architekturbüro Breunig
- seit 1995 Mitglied in der Architektenkammer Bayern
- seit 2000 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
- 2011/12 Lehrbeauftragter FH Würzburg- Schweinfurt, Lehrveranstaltung Markenarchitektur
- seit 2006 Geschäftsführer der archicult GmbH -breunig architekten

## Julia Dillamar



- \* 1980** in Würzburg
- 2004** Diplom an der FH Würzburg (jetzt TH Würzburg -Schweinfurt)
- 2004-2007** Architektin und Projektleiterin bei kunz +manz architekten, Würzburg
- 2011-2011** Projektleiterin bei Jäcklein Architekten, Volkach
- seit 2011** Lehrbeauftragte an der TH Würzburg, Fachbereich Entwerfen und Gestalten
- seit 2014** Projektleiterin bei archicult
- seit 2024** geschäftsführende Gesellschafterin bei archicult

Architektur soll kein Selbstzweck sein. Wir entwerfen und bauen unsere Projekte nicht für uns, sondern für unsere Bauherrn und Kunden. Was prägt den Ort den wir bauen - kulturell, historisch, emotional? Was prägt die Menschen, für die wir bauen? Welche Bedürfnisse und Ziele haben Auftraggeber und Nutzer? Aus diesen Fragestellungen entwickeln wir individuelle Lösungen, die den Ort hoffentlich eines kleines bisschen besser machen und Räume schaffen, in denen sich unsere Kunden wieder finden.

– Julia Dillamar

## Johannes Nistor



- \* 1988**
- seit 2013** Mitarbeiter bei archicult
- 2016** Master Integrales Planen und Bauen
- seit 2018** Projektleiter bei archicult
- seit 2024** geschäftsführender Gesellschafter bei archicult

Bei konventionellen Planungsprozessen werden stets dreidimensional gedachte Objekte auf eine zwei – dimensionale Plandarstellung reduziert – nur damit der Handwerker sich diese wieder ins Dreidimensionale denken und so herstellen muss. Wir gehen als Architekten diese Problematik an und planen unsere Vorhaben stets mit progressiven Methoden – alle bestehenden Infos in einer integralen Planung gebündelt. Nicht nur im Planherstellungsprozess, sondern bereits ab der Idee – bis hin zur Umsetzung.

– Johannes Nistor

## Magdalena Nebauer



- \* 1989** in Obereisenheim
- 2015** Master Integrales Planen und Bauen an der FHWS (jetzt TH Würzburg-Schweinfurt)
- 2015-2018** Werkstudent und Architektin bei archicult
- seit 2018** Projektleiterin bei archicult
- seit 2024** geschäftsführende Gesellschafterin bei archicult

Am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende (Oscar Wild). Wir bleiben immer dran bis alles gut ist. Mit einer Prise Leichtigkeit, Zuversicht und Ausdauer. – Magdalena Neubauer

# MIT OFFENHEIT UND BEREITSCHAFT ZUM WANDEL

## Organisationsentwicklung bei archicult

Ich bin Hannes, der älteste Sohn von Roland Breunig. archicult ist drei Jahre älter als ich. Wenn sich ein Elternteil aus ganzem Herzen dazu entscheidet, ein Unternehmen zu gründen und das Büro entweder im gleichen Gebäude, wie damals in der Mainleitenstraße 33 in Zell, oder, wie heute, direkt gegenüber der privaten Wohnung ist, dann wird das Unternehmen auch zu einem Teil des Lebens der Kinder. Je älter ich wurde, desto mehr Fragen stellte ich über die Arbeit und so endeten Abendgespräche hin und wieder in kleinen Einführungsstunden in die Berufswelt.

Passend zu meinem Psychologiestudium mit Fokus auf Arbeits- & Organisationspsychologie, führten meine eher naiven "Hää, aber warum macht ihr das nicht so?!"-Fragen, über die Zeit immer mehr zu kritisch-konstruktiven Diskussionen. An der Büro Weihnachtsfeier vor anderthalb Jahren ergab es sich zufällig, dass ich mit ein paar Kolleginnen länger zusammen saß und sie spontan von ihrer Perspektive erzählten, der Arbeitnehmerperspektive. Und, das gehört nun auch mal dazu, auch ein wenig meckerten. Meine idealistische Schlussfolgerung: Ich wollte beide Perspektiven zusammenbringen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im April 2023 versendete ich einen Fragebogen an alle Mitarbeitenden und kam in meinen Osterferien nach Würzburg, um möglichst viele Gespräche zu führen. Die Ergebnisse wurden in einer Datenanalyse ausgewertet, Problembereiche und Ziele definiert und daraus gemeinsam mit den Mitarbeitenden Maßnahmen

erarbeitet, um die Organisationsstrukturen bei archicult weiterzuentwickeln und gemeinsam einen kleinen Change-Prozess anzustoßen. Dieser betrifft sowohl räumliche, als auch organisatorische Strukturen.

Unser Großraumbüro im Erdgeschoss ist zwar für die Zusammenarbeit und Kommunikation untereinander förderlich, gleichzeitig kann es für manche Mitarbeiter hinsichtlich der hohen Konzentrationsanforderungen belastend sein. Gemeinsam wurden Ideen für eine Verbesserung der räumlichen Situation entwickelt und von unserer Innenarchitektin Sabrina Langner umgesetzt. So entstand z.B. die "Focus-Box", ein extra-Raum im Raum für Online-Meetings oder fokussiertes Arbeiten. Kleine Regale, die im Großraumbüro flexibel positioniert werden können, dienen als zusätzliche Sicht und Schallschutzelemente.





Organisatorisch wurden Anpassungen der EDV-Strukturen erarbeitet, um die Anwenderfreundlichkeit und Übersichtlichkeit zu verbessern. Ein erweitertes Organigramm und eine Mitarbeiterwand zeigen uns und unseren Kunden nun deutlicher, wer wir sind und wie die Zuständigkeiten innerhalb des Büros und innerhalb von Projekten verteilt sind. Feedbackgespräche mit den Mitarbeitenden finden in größerer Regelmäßigkeit statt.



Parallel dazu wird auch auf Geschäftsleitungsebene an der Organisationsentwicklung weitergearbeitet. Wie sieht unser Zukunftsbild aus? Wohin entwickeln sich Unternehmensstruktur, Finanzen, Personalwesen und Projektportfolio, um auch nach 30 Jahren zukunftsfähig aufgestellt zu sein?

Was aus meiner Sicht allerdings das Wertvollste ist, ist sich weiterhin einer Unternehmenskultur anzunähern, die flexibel und bereitwillig auf gesellschaftliche, wirtschaftliche oder technologische Veränderungen reagieren kann. Heutzutage ist Orga-

nisationsentwicklung nicht mehr nur ein Prozess, der nach einer gewissen Zeitperiode beendet ist. Es ist eine Entscheidung, die dem 21. Jahrhundert gerecht wird, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die sich stetig mit sich selbst auseinandersetzt und offen dafür ist, Schwierigkeiten und Potentiale zu erkennen und zu bearbeiten - mit einer stetigen Bereitschaft für Weiterentwicklung und Wachstum und immer mit unserer sozialen und ökologischen Verantwortung im Blick.

Hannes Breunig

## ZUM 30-JÄHRIGEN JUBILÄUM GRATULIERT



**Brand & Michel**  
Immobilien GmbH

**IHRE HAUSVERWALTUNG  
MIT KOMPETENZ.**

Barbarastraße 33 • 97074 Würzburg  
Tel. 0931 66 39 6000 • E-Mail [info@brand-michel.de](mailto:info@brand-michel.de)  
Webseite [www.brand-michel.de](http://www.brand-michel.de)

# DER SCHAUPLATZ SCHENKENTURM UND DAS „CULT“ IN ARCHICULT

Kultur als Essenz unseres Lebens hat schon immer begleitet, angezogen und inspiriert. Als die „Ritter vom Schenken“ 1994 auf uns zukamen, um eine Idee zur Revitalisierung des Schenkenturm-Areals zu entwickeln, zögerten wir keine Sekunde. Klar machen wir das! Aber was?

Wie immer haben wir uns zuerst mit dem geschichtlichen Hintergrund befasst: Das Schloss und der Turm wurden im Jahr 1250 erbaut. Erhaben auf dem Roßberg über Unterdürnbach gelegen, mit Blick auf Würzburg und ins Maintal. Nach der Zerstörung im Bauernkrieg erfolgte leider kein Wiederaufbau. Einzig der Burgfried, den wir heute als „den Schenkenturm“ kennen, blieb erhalten.

Ende des 19. Jahrhunderts – im Zuge einer aufkommenden Ritterromantik – gründeten Künstler und kunstinteressierte Würzburger den Verein der „Roßperger“ und ließen in Nostalgie die vergangenen Jahrhunderte und den Schenkenturm wieder aufleben. Der Künstlernachwuchs blieb leider aus und so verfiel der Verein nach und nach.

Vom Anfang bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts avancierte der Schenkenturm – dank Lage und Gastronomieangebot – zum Sonntags-Ausflugsziel der Würzburger. Nachdem das Gelände rund um den Schenkenturm dann nach dem 2. Weltkrieg Militärgebiet und vollständig gesperrt wurde, geriet der Burgfried immer mehr in Vergessenheit.

Nach Auflösung der Sperrzone Anfang der 1990er Jahre erwarb der Verein „Die Roßperger – Ritter vom Schenken e.V.“, Nachfolger der „Roßperger“ des 19. Jahrhunderts, den Turm und das Gelände. Die Ritter restaurierten den Turm, so dass er wieder begehbar wurde. Das umliegende Gelände wurde rekonstruiert, so dass die Umrisse des Schlosses wieder zu erahnen sind. Der Turm öffnete am Wochenende sein Tor und wurde für Publikum zugänglich gemacht.

Die erhofften Menschenmengen blieben jedoch aus. Der Schenkenturm war zu tief ins Vergessen geraten.

Wie also kann Begeisterung und Interesse in den Menschen geweckt werden und den Schenkenturm wieder ins Bewusstsein bringen? Wie kann bei äußerst niedrigem Budget größtmög-

lichste Aufmerksamkeit erregt werden? Das war die Aufgabe für archicult – das damalige Kultur- und Architekturbüro Breunig. Die Lösung: Ein Spektakel! Ein dreitägiges Multi-Kulti-Festival – aus der Tradition eines Burgfestes, aber modern. World Music statt Minnesang, ein Künstler- und Kunsthandwerkermarkt, Schauspiel und Kabarett, Essen und Trinken.

Ein begeistertes Organisations-Team war schnell gefunden. An vielen Abenden wurden Ideen zusammengetragen. Immer mit dem Anspruch, dass die Künstler – aus welcher Sparte auch immer – etwas Besonderes, nicht Alltägliches zu bieten hatten.

Da war der Schauspieler, der als Faun verkleidet durch den Burggraben geisterte und mit seiner Panflöte die Besucher umgarnte; der Schmied, der seine Kunst an der Esse und auf dem Amboss vorführte; die mongolische Band, die mit Obertongesang ungewohnte Klänge einbrachte; die bildenden Künstler, die rund um das Gelände Objekte, Installationen und Aktionen inszenierten; der H.G. Butzko, der als junger Kabarettist am Schenkenturm debütierte und Gesellschaft und Politik persiflierte, und viele mehr.

Auf der Bühne ein bunt gemischtes Musikprogramm von Klassik und Chormusik, über Jazz und Weltmusik, bis hin zu Rock und Hillbillie. Im Burggraben fand sich der Kunsthandwerkermarkt; rund ums Gelände die bildenden Künstler; am Rande der Heuballenspielfläche für die Kinder mit Malen, Basteln, Geschichten, Clowns und Puppenspiel. Mitten im Getummel versorgten Stände das Publikum mit Essen und Getränken, Kaffee und Kuchen. Die



Gäste tanzen vor der Bühne, sitzen auf den Bänken, flanieren übers Gelände – buntes Treiben!

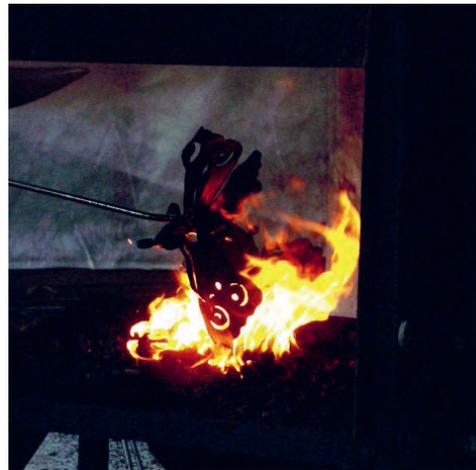
Zum „cult“ gehört allerdings nicht nur die Kultur. „Ein wenig“ Organisation hängt auch mit dran. Schließlich bot das Areal keine – und das bedeutete wirklich keine – Infrastruktur. Alles musste organisiert und installiert werden. Von Strom und Wasser, über Bühnen, Musik- und Tontechnik bis zu Ständen, Bänken und Sonnenschutz.

Hier findet sich also das „archi“ in archicult. Das KnowHow des Architekturbüros, die Kontakte zu diversen Firmen, Büroorganisation und der kaufmännischen Teil, das alles machte ein so großes Festival erst möglich.

Fünf Jahre lang, von 1994 bis 1999, lebte das Festival und ist bis heute in vielen Köpfen noch präsent. Und aus den Erfahrungen haben sich immer wieder Projekte ergeben, die Konzeptfindung mit Architektur, Organisation und Kultur verbinden. Für einige Zeit wurde die mongolische Band „Börte“ von der cult-Abteilung des Büros gemanagt. Über die Jahre hinweg folgen Firmenevents, Konzepte für Spielstätten mit Programmkonzept, Bühnenbild und Kostümen, Messebau bis hin zur Entwicklung des Kreativ- und Kulturareal des Bürgerbräu.

Kultur gehört einfach immer dazu: so wie archi zu cult.

*Joachim Lutz,  
Grafiker und Mitorganisator des Schauplatz Schenkenturm*



energienacht



# DEUTSCHE PASSIVHÄUSER FÜR IRLAND

Wir bauen in Irland mit Herrmann Richter  
und German „Eco Homes“

Celtic Tiger (keltische Tiger) nannte man die Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs in Irland, beginnend Mitte der 90er Jahre, die aus dem ehemaligen Armenhaus Europas eine reiche Wirtschaftsnation machte und die Bauwirtschaft boomend liess. Grundstückspreise rasten in die Höhe, Banken gewährten problemlos Finanzierungen und wer irgendein Stück Land hatte, baute und verkaufte teurer weiter. Alle wollten die „Property Ladder“ hochsteigen und kleine Landwirte mutierten reihenweise zu „Developern“ Die einheimische Bauwirtschaft konnte weder mit diesem Boom, noch mit den gestiegenen Ansprüchen an den Baustandard mithalten, der damals noch dem bei uns vor 100 Jahren entsprach.

2005 betrieb ich eine kleine Bauträger-Unternehmung in Schweinfurt, die schlüsselfertige Einfamilienhäuser in Holzbauweise baute. Über eine Anzeige der IHK, die die guten Möglichkeiten für deutsche Baufirmen in Irland bewarb, nahm ich an einer Veranstaltung der AHK Dublin teil, die die Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit einheimischen Unternehmern bot. In einem Pub machte ich die Bekanntschaft mit Fergus L., einem

freundlichen, ehemaligen Elektriker. Er war Mitte 60 und hatte ein riesiges Grundstück in der entlegensten Nordwestecke Irlands, direkt an einem Sandstrand des Atlantiks.

Dort ist es kalt, regnerisch und sowohl verkehrstechnisch als auch touristisch völlig unerschlossen, aber landschaftlich schön und man kann hier vom Strand aus Wale beobachten. Fergus hatte vor, genau dort ca. 200 Einfamilien- und Ferienhäuser zu bauen und den Ausbau der Infrastruktur samt der touristischen Erschließung des gesamten Landesteils, gleich mit.

Trotz meiner leichten Skepsis ob der Größe des Projekts, schien er ein interessanter Kontakt und gleichzeitig eine Gelegenheit Land und Leute kennenzulernen. Über Thorsten, einen deutschen Aussteiger und Auswanderer, der ab und zu für ihn arbeitete und meinen begrenzten Englischkenntnissen in der Kommunikation auf die Sprünge half, entstand der Kontakt zu einem anderen Deutschen, der zu dieser Zeit als Architekt an einem Wettbewerb für den U2-Tower in Dublin tätig war und der aus Würzburg kommt.



Der Stand wurde in den drei Tagen der Messe quasi überlaufen und am Ende hatten wir etliche Adressen, Visitenkarten und Pläne in der Tasche.

Einen Großteil der Anfangszeit fuhren wir kreuz und quer durchs ganze Land, besuchten die potentiellen Kunden und sahen uns die Grundstücke und Viehweiden an und lauschten den teilweise aberwitzigen Visionen ihrer Besitzer, die ganze Dörfer zu errichten gedachten.

Im darauffolgenden Jahr wurden einige größere Einfamilienhäuser geplant und errichtet. archicult war für die Planung zuständig, ich für die Ausführung vor Ort. Die Holzfertigteile stellte ich in Deutschland her, dann wurden sie mit einer Spedition nach Irland verschifft und im Land mit unseren Arbeitern aufgebaut. Den Innenausbau übernahmen Firmen aus Deutschland, die bereits in Irland tätig waren oder diese Erfahrung machen wollten. Das Ehepaar Tom Murphy und Elaine Kennelly wohnte 2006 in normalen irischen Wohnverhältnissen, also im Eigenheim mit ca. 60 m<sup>2</sup> auf dem Land, nördlich von Dublin mit behaglichen 16 °C Raumtemperatur im Winter, undichter Einscheibenverglasung und einem exorbitantem Ölverbrauch.

Da das Haus äußerlich in die Jahre gekommen war, war der Wunsch nach einem neuen Anstrich naheliegend und man wollte sich auf der Messe nach einer Firma umsehen, die das machen könnte. An unserem Messestand überzeugte Stuart auf ganzer Linie und man entschied sich spontan zu einer Generalsanierung der Liegenschaft samt der Errichtung eines Anbaus. Am Ende wurde daraus neben der Rundumsanierung des Bestands ein „Anbau“ mit ca. 300 m<sup>2</sup> Wohnfläche für zwei Personen und Heimkinosaal im Dach.

Der Bau sollte im ganzen Land nicht unbemerkt bleiben, dachte sich die Bauherrin und bewarb sich bei RTE (wichtigster TV-Sender des Landes) zur Vorstellung in „about the house“, einer Fernsehserie, die den Bau von Häusern vom Fundament bis zum Einzug begleitete.

Das Passivhaus-Konzept und die Architektur überzeugte die Redaktion und so wurde der Bau über den gesamten Zeitraum der Errichtung mit Kamera und Mikrofon von Duncan Stuard (Bekanntheitsgrad: Günther Jauch in Deutschland) begleitet und 2009 in 4 Folgen landesweit ausgestrahlt.



Sowohl unsere Firma, als auch das Haus waren jetzt in ganz Irland bekannt und die Anfragen steigerten sich immens.

Noch im gleichen Jahr des Einzugs, wurde der Bauherr von seinem Arbeitgeber für eine Zeit nach China versetzt. Er bot uns das Gebäude zur Miete an und so nutzten wir den Anbau von nun an als Büro, Wohn- und Musterhaus.

Im Laufe der Zeit bauten wir eine Reihe von Einfamilienhäusern, über das ganze Land verteilt. Dank irischer Baubestimmungen, die den „Außenbereich“ nicht kennen, planten wir auch einmal mitten im Wald, was zur Folge hatte, dass wir uns auch mit Baumfäll-, Straßen- und Tiefbauarbeiten für die Errichtung einer Zufahrtstraße, Trinwasserbrunnen und Kleinkläranlagen beschäftigen durften.

Für das Jahr 2011 waren fast 20 Bauaufträge abgeschlossen, als sich die Folgen der Weltwirtschaftskrise die 2008 in USA begann, in Irland brutal auswirkten.

Die Grundstücke verloren innerhalb von 3 Monaten bis 30 % an Wert und die Zinsen stiegen rapide. Allen Beamten im Land wurden ihre Bezüge pauschal um 20 % gekürzt.

Banken widerriefen ihre Kreditzusagen. Die Immobilienblase war geplatzt. Das ganze Land stand kurz vor dem Staatsbankrott und wurde von der EU in letzter Minute durch einen Schutzschirm gerettet. Der Bausektor kam 2012 quasi total zum Erliegen. In Folge dieses Crashes wurden auch unsere Bauaufträge panisch und massenweise storniert. Die Auftragslage war quasi über Nacht auf Null zurückgesetzt. Das beendete leider unsere Aktivitäten in Irland. Geblieben sind, neben unzähligen lustigen Begebenheiten und Anekdoten, die schönen Erlebnisse mit Irland und den Iren sowie der erweiterte Blickwinkel auf das eigene Land. Und eine bis heute andauernde Zusammenarbeit mit archicult.

**Herrmann Richter,**  
**Mitgründer und Geschäftsführer German Eco Homes**  
**und langjähriger Geschäftspartner und freier Mitarbeiter**  
**von archicult**

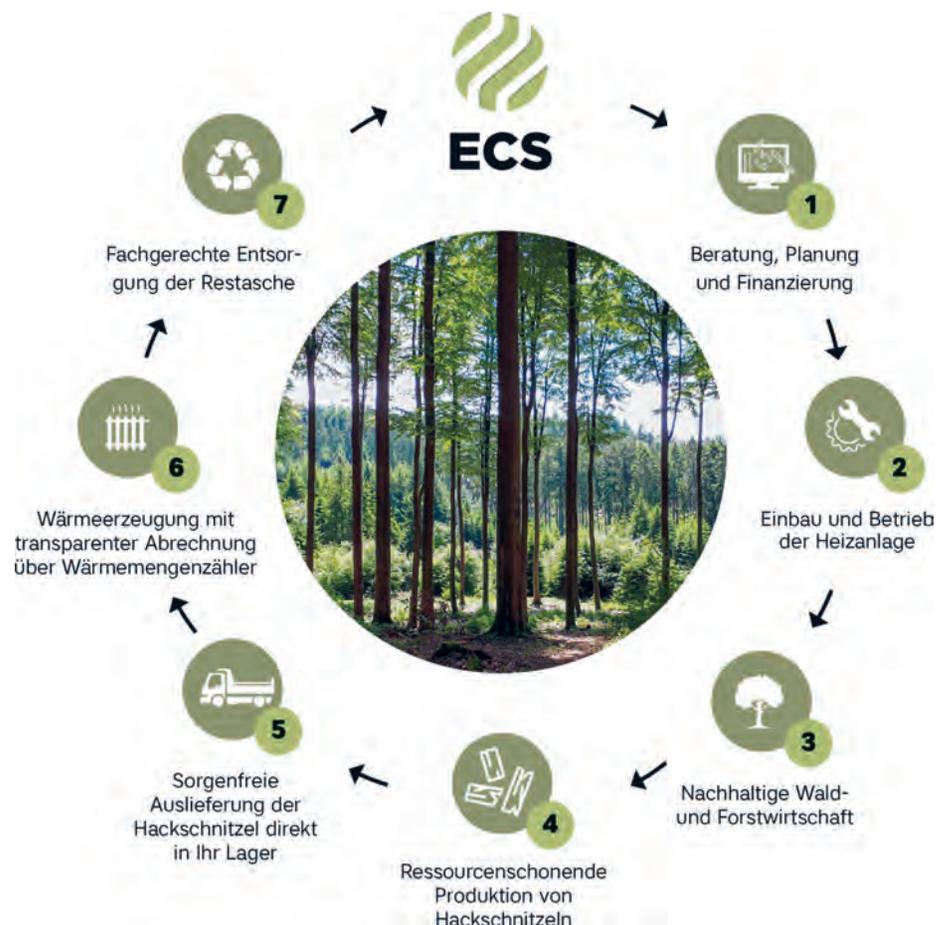


# ECS

ENERGIE  
CONTRACTING  
SPESSART

Petzoltstraße 4 - 6  
97828 Marktheidenfeld

Tel: 09391/919927  
info@ecs-contracting.de  
www.ecs-contracting.de



# EIN MEILENSTEIN FÜR ARCHICULT UND DEN STAATLICHEN HOFKELLER

## Gesamtkonzeption und Neuaufstellung des Weinguts

Die spätbarocke Residenz Würzburg ist UNESCO Weltkulturerbe und beherbergt mit dem Staatlichen Hofkeller eines der ältesten Weingüter Deutschlands. Nachdem wir uns viele Jahre für Privat-Theater in Würzburg mit den Themen Bühnenbilder und Licht beschäftigt hatten, kam 2004 der Staatliche Hofkeller mit dem Auftrag auf uns zu, im Rotweinkeller unter der Residenz eine kleine Bühne für Veranstaltungen zu planen. Bei einem ausführlichen Rundgang durch die Keller mit dem damaligen Direktor, wurden unterschiedlichste Problembereiche in dem komplexen Aufbau und in der Außenwahrnehmung des Staatlichen Weingutes deutlich. Statt einer einzelnen Bühne benötigte der Staatliche Hofkeller eine komplette Neuausrichtung, eine würdige Vermarktung und funktionelle und zeitgemäße Herstellungs- und Verkaufsorte. Wir empfahlen deshalb zunächst ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, das nicht nur die Weiterentwicklung aller Liegenschaften des Weingutes beinhalten sollte, sondern auch das über die Jahre doch recht eingestaubte Image des Weingutes aufpolieren und es für neue Zielgruppen erschließen. So wurden wir mit einer umfangreichen Konzeptstudie beauftragt, die eine Bestandserfassung, vom barocken Keller bis zum

Betriebshof im Weinberg, eine Stärken-Schwächen-Analyse, ein Marketingkonzept mit Konkurrenz- und Potentialermittlung, Zielgruppenanalyse und die Entwicklung eines mehrstufigen Entwicklungsplans für die Re-Strukturierung des Gesamtbetriebes beinhaltete. Mit unserem Netzwerk aus externen Beratern und durch den intensiven Austausch mit Protagonisten und Mitarbeitenden auf Seiten des Hofkellers, konnte ein komplexes Gesamtkonzept für die architektonische und inhaltliche Neu-Ausrichtung des Staatlichen Hofkellers aufgestellt werden. 900 Jahre Verbundenheit mit dem Bistum Würzburg, ein Weinanbaugebiet, das sich über 100 km und vier Gesteinsarten ausdehnt, und die Menschen tragen zur unverwechselbaren Identität des Staatlichen Hofkellers Würzburg bei. Unser Ziel war es, die Gebäude, wie auch das Image des Staatlichen Hofkellers Würzburg in die Gegenwart zu transportieren und im dreidimensionalen Raum zu kommunizieren. Das Konzept wurde vom Staatlichen Hofkeller mit Begeisterung aufgenommen und vorangetrieben. Bei einem gemeinsamen Termin in München konnte auch der damalige Landwirtschaftsminister in München von der inhaltlichen Qualität und Sinnhaftigkeit des Konzeptes überzeugt werden.





Durch die Architektur wurde die Marke „Staatlicher Hofkeller“ erfolgreich gestärkt. Die Umsatzerfolge unterstreichen die erstklassige Umsetzung.

– Bauabteilung Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Ab 2005 wurden auf Grundlage des Konzeptes zunächst Teile des barocken Kellers unter der Residenz zu Veranstaltungslocations mit Verkaufsbereichen und einer Schatzkammer umgestaltet. Dabei wurde die Historie des Weingutes und des Weinbaus in Franken als sinnliche und zugleich didaktische Darstellung im Raum inszeniert. Die weitläufigen Gewölbekeller sind heute eindrucksvoller Rahmen für Weinproben, Lesungen und musikalische Festlichkeiten und dienen daneben auch dem Verkauf von Weinen, Weinaccessoires und Weinliteratur. Als nächster Schritt folgte eine architektonische und inhaltliche Neuausrichtung der Vinothek im Rosenbachpalais. Altes mit Neuem verbinden war auch hier die Aufgabe. Als Unternehmen zwischen Tradition und Moderne, zwischen Geschichte und Aufbruch sollte der Hofkeller offen und modern nach außen präsentiert werden. Durch Wiederaufnahme von historischen Achsen, Blickbeziehungen und Wegeführung wurden Keller und Vinothek an die Touristenströme der Residenz angebunden. Bereits im Eingangsbereich der Vinothek erfährt der Besucher die Besonderheit der Marke „Staatlicher Hofkeller Würzburg“. Ein grafisches Abbild des Mains am Boden verortet dort die verschiedenen Terroirs der Weine entlang des Mainverlaufs mit Text und Bild und dokumentiert so Sortenvielfalt und Ausdehnung. In der Vinothek wird dieses Bild von vier Monolithen aus den Gesteinen der Anbauggebiete repräsentiert und weiterentwickelt. Ursprünglich und emotional präsentieren sie die dort angebauten Weine.

Der Raum selbst wird zur Bühne für Terroir und Produkte, indem Farben und formaler Aufbau des Corporate Designs auf ihn übertragen werden. Die wieder ermöglichte Sicht aus dem Palais auf die Residenz Würzburg, die auch das Key Visual des Staatlichen Hofkellers ist, rundet das Bild ab.





Parallel zu den baulichen Maßnahmen setzte der Hofkeller nicht nur auf eine Verschlankung des Wein-Sortiments und eine Steigerung der Weinqualität, sondern auch auf die Auffrischung und Verjüngung der Marke durch neue, einheitliche Corporate Identity, die sich einheitlich über die Architektur, bis zur Flasche und zum Etikett erstreckt. Mit der finalen Maßnahme der Optimierung der Produktionsbereiche und Betriebshöfe und der Büroräume, die mit dem Ziel einer verbesserten Kommunikation, Transparenz und Optimierung der Abläufe ebenfalls revitalisiert wurden, konnte das Projekt nach drei intensiven und herausfordernden Jahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Wir waren angetreten mit dem Ziel, Wirtschaftlichkeit und Wahrnehmbarkeit zu steigern, den Hofkeller wieder mit einer würdigen Erscheinung auszustatten und als führendes Weingut in Bayern zu positionieren.

Der Erfolg des Konzepts lässt sich am wieder deutlich erstarkten Renommee des Hofkellers und einer damit verbundenen deutlichen Umsatzsteigerung messen.

Durch Veranstaltungen im eigenen Haus und die Direktvermarktung durch die neue Vinothek, sind die Besucherzahlen des Weinguts massiv gestiegen. Der Verkauf bei Veranstaltungen im Keller ist im ersten Jahr um 90 % gestiegen, der Umsatz in der Vinothek konnte im ersten Jahr um 40 % gesteigert werden.

Bereits im zweiten Jahr konnte ein nennenswertes, positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden.

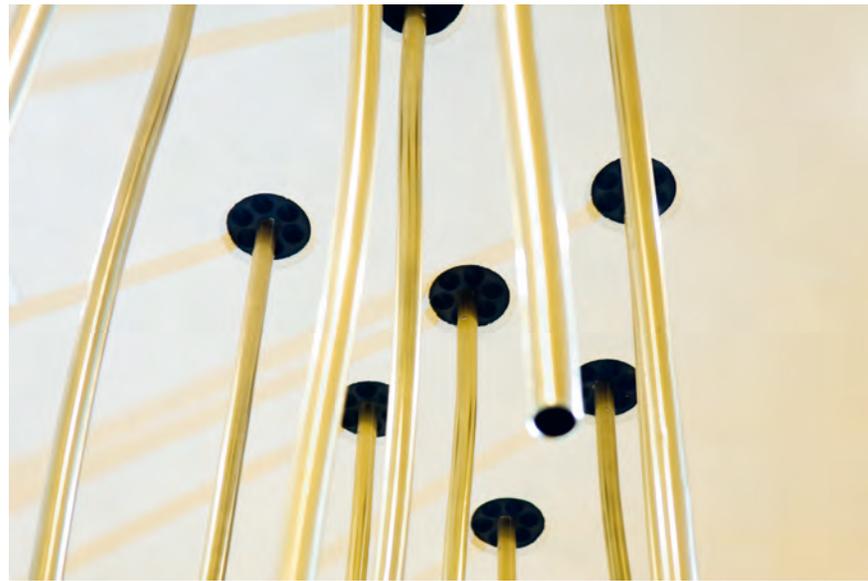
Die Umgestaltung und Neuausrichtung war sowohl für den Hofkeller, als auch für archicult ein Meilenstein in der Entwicklung inhaltsstarker, umsatzsteigernder und identitätsstiftender Architektur.

## LICHTAGENTUR

Ihr Partner für  
professionelle Beleuchtung.



LICHTAGENTUR.DE



Die Gestaltung der Vinothek zeigt in eindrucksvoller Weise, wie großartig man gewachsene Kultur mit den Anforderungen der Zeit in Einklang bringen und eigene starke Akzente setzen kann! – Karl M. Schmitt, Vorsitzender VDP Franken



# SO WIE DU BIST, SO SIND AUCH DEINE GEBÄUDE

## archicult, Architektur und Wein

Es liegt ein ganz besonderer Reiz darin, ein Zuhause und eine Wiege für den Wein zu schaffen und Räumlichkeiten, die dem jeweiligen besonderen Charakter des Weingutes gerecht wer-

den. Bei jedem Projekt haben wir versucht, den Geist und das Wesen der Winzer und ihrer Weine einzufangen und in der Architektur für den Kunden erlebbar zu machen:

## Ein Konzept für die Krim

Über einen fränkischen Weinfachberater und unsere Freunde von arc.grün bekamen wir 2006 die Gelegenheit, an einem kleinen Wettbewerb zur Errichtung eines Weingutes auf der Halbinsel Krim teilzunehmen. Von dort kommt nicht nur der weltberühmte Krim-Sekt, sondern auch ein hervorragender, aber sehr süßer und schwerer Rotwein, der in der russisch-sprachigen und arabischen Welt sehr gerne getrunken wird. Wir waren begeistert von der Aufgabe und bereisten zweimal die Krim zur Besichtigung der Liegenschaften und Besprechungen mit Vertretern des Bauherrn. Es war unser erklärtes Ziel, eine Weinproduktion von hoher architektonischer und landschaftsprägender Qualität zu errichten. Gleichzeitig musste es unter ökologischen Aspekten

möglich sein, den Rotwein von der ersten Pressung bis zur Flaschenabfüllung mit maximal einem mechanischen Pumpvorgang zu produzieren. Dies nur durch die Architektur, Topografie und weitgehend ohne technische Hilfsmittel abzuwickeln, war das Ziel unserer Entwurfsaufgabe. Das Herzstück der Anlage bildete ein mächtiger Kyrill, eine Art begehbare Quarzit, indem die Vinothek und darunter die Schatzkammer untergebracht werden sollten. Leider hat sich unser Auftraggeber für keinen der Wettbewerbentwürfe entschieden, sondern eine rein funktionale Produktionshalle mit Blechpanelen errichtet. Das Modell des Entwurfs steht bis heute in unserem Büro und erinnert uns an diese lehrreiche und spannende Exkursion auf die Halbinsel.





## Kraft, Tiefe und Klarheit – im Wein und in der Architektur

Seit dem Jahre 1800 ist das Weingut der Familie Reiss am Standort am Pfaffenberg, unweit der renommierten Weinlage am Stein bezeugt.

Christian und Martina Reiss als aktuelle Winzergeneration bauen bevorzugt die alten klassischen Rebsorten Frankens an, aus denen sie dann Weine gewinnen, die mit ihrer Kraft und Tiefe überzeugen.

Kraft, Tiefe und Klarheit strahlt deshalb auch die neue Vinothek aus, mit der der traditionelle Standort um Weinshop und Verkostungsflächen 2019 erweitert wurde.

Ein kraftvoll in die bestehende Anlage eingeschobener, leuchtender Glaskubus erzeugt die bislang fehlende Präsenz und Sichtbarkeit im Straßenraum. Klare und unverfälschte Materialien, die zudem im Bezug zum Arbeitsalltag der Familie Reiss stehen, prägen den Charakter und die Atmosphäre der Innenräume: Heimischer, gebrochener Muschelkalk zeigt das Gestein der umliegenden Weinberge, unbehandelter Rohstahl und Eichenholz stehen für das Grundmaterial der Weinreifung im Fass. Die transparente Glasfassade verleiht dem Gebäude Tiefe, öffnet sich dem Kunden und lädt ein zum Entdecken. Von der Verkostungsempore erlaubt sie gleichzeitig sensationelle Ausblicke in die Weinlagen der Umgebung und des Weingutes.



2014/15 haben wir gemeinsam mit archicult  
unsere Vision einer modernen Vinothek mit  
Vinobibliothek und Weinshop realisiert. Die  
Kooperation mit archicult war sehr effektiv  
und ertragreich. – Martina und Christian Reiss

Die Entscheidung für die Umgestaltung fiel, da die bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr zeitgemäß waren. Durch die Kreativität und die visionären Ideen wurde ein vinophiler Ort des Verweilens und Genießens geschaffen, der sich authentisch, zeitlos und modern zeigt. Lange Überlegungen wurden angestellt hinsichtlich der Frage, ob die Vinothek mit dem Shop im Erdgeschoss ausreicht oder ob optional ein kleiner Verkostungsraum mit einer Vinobibliothek geschaffen werden sollte. Die Entscheidung für die Aufstockung erwies sich als äußerst positiv, da die Gesamtkon-

zeption dadurch optisch deutlich aufgewertet wurde. Außerdem können kleine, individuelle Gruppen den Blick auf die Weinberge am Würzburger Pfaffenberg erleben. Insgesamt gesehen würden wir alles in der Gänze wieder so konzipieren und realisieren lassen. Der Umbau hat die gesamte Situation im Weingut hinsichtlich Präsentation, Qualität und Wahrnehmung fundamental verändert und viele neue Wege offenbart.

**Martina und Christian Reiss**

## Tradition trifft Innovation

Das „Weingut – Landhotel – Weinwirtschaft Espenhof“ wird als Familienbetrieb in der mittlerweile 7. und 8. Generation geführt. Durch die Aufstockung eines Nebengebäudes sind auf zwei Geschossen entlang einer bestehenden Natursteinmauer acht Zimmer mit offenen Raumkonzepten entstanden.

In der Sprache der Innenarchitektur äußert sich das Wechselspiel von Tradition und Innovation, die das Weingut auszeichnet: Natürliche Materialien und traditionelle Baustoffe wurden mit frischen Farben und neuen Produkten kombiniert: Eichenholzdielen und freigelegtes Natursteinmauerwerk, werden ergänzt mit Farbakzenten durch Textilien und Möbeloberflächen, ein Betthaupt

aus alten Fassdauben und ein harmonisches Lichtkonzept sorgen für ein modernes und naturnahes Ambiente und Reminiszenzen an das Thema des Weinbaus. Die Neugestaltung der Fassade spielt mit dem Markenzeichen des Weingutes. Abgeleitet aus dem Familiennamen Espenschied, gibt das Espenblatt dem Hof den Namen und dient im Logo und nun auch in der Architektur als Motiv mit hohem Wiedererkennungswert. Die vorgehängte Fassade setzt das Espenblatt grafisch abstrahiert in Szene. Die selbstbewusste, sich absetzende Markenarchitektur wirkt als Katalysator für das bereits vorhandene touristische Angebot und die kreativen Marketingideen des Hofgutes.



Die rein mineralischen Dämmputze der Klimasan Perlit GmbH eignen sich hervorragend für das Bauen im Bestand. Mit Luftkalk als Bindemittel erzeugen diese eine dauerhafte Raumhygiene und regulieren durch den hohen Perlitanteil Luft- und Mauerwerksfeuchtigkeit.

Aufgrund der plastischen Verarbeitung können gegebene Geometrien einfach ausgearbeitet werden und aufwendige Untergrundvorbereitungen sind nicht nötig.

Um den gestiegenen Anforderungen der energetischen Sanierung gerecht zu werden, wurde ein Hochleistungsdämmputz mit Aerogelen als Leichtzuschlag konzipiert, welcher sich auch für anspruchsvolle Denkmäler mit komplexer Fassadengestaltung eignet.

Innendämmung der Alten Schule in Üttingen von archicult.



# Klimasan Perlit

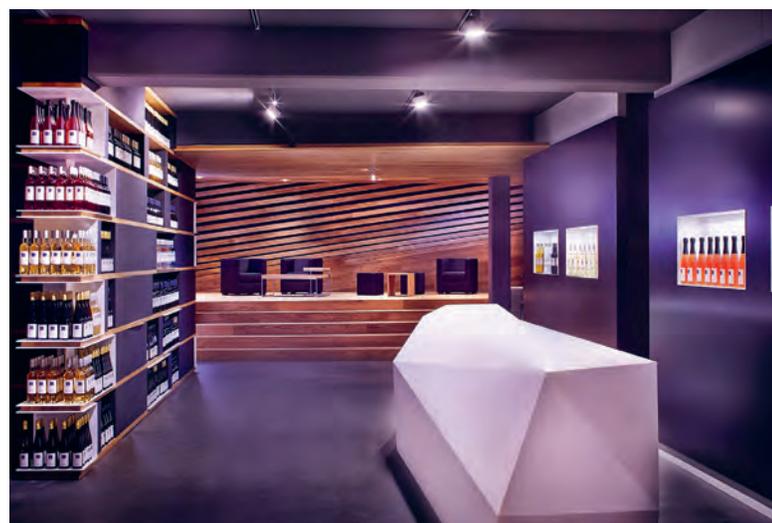
Kontaktieren Sie uns gerne über das Kontaktformular [info@klimasan-perlit.de](mailto:info@klimasan-perlit.de) auf [www.klimasan-perlit.de](http://www.klimasan-perlit.de) oder telefonisch unter +499305 906812



## Geflochten aus Wein und Architektur

Der „Weinkorb“ in der Weinbaugemeinde Korb im Remstal ist sowohl Zentrum für den Wein, als auch für die Familie – eine Verbindung, die sich in der Architektur widerspiegelt. Wie eine zweite Haut umgibt eine Flechtstruktur aus Cortenstahl und Holz das grunderneuerte Weingärtnerhaus, das eine Vinothek und zahlreiche Veranstaltungsräume beherbergt. Die Außenhaut interpretiert nicht nur augenzwinkernd den Ortsnamen, sondern steht auch für die Verflechtung der beiden alteingesessenen Weinbaufamilien Singer und Bader mit ihren Jahrhunderten an Erfahrungen und Tradition durch die Ehe des Winzerpaares Julian Singer und Barbara Bader. Der Innenraum verbindet diese Tradition mit Zukunft und Moderne. Warmes Eichenholz wird kontrastiert durch eine futuristisch anmutenden Theke aus Mineralwerkstoff.

Die Fassade ist das Erkennungszeichen der Vinothek und findet sich auch im Logo des Weingutes wieder. Über die Architektur wird eine klare Markenidentität aufgebaut und ein im wahrsten Sinne des Wortes glänzender Ort für hervorragende Weine und Veranstaltungen rund um die Themen Wein, Lebenswert und Genuss geschaffen.



„Neben der eigenen Leidenschaft und dem persönlichen Interesse ist es wichtig, Mut für Neues zu haben und kreativen Köpfen Freiraum zu lassen. Nur so kann etwas Einzigartiges mit Charakter entstehen.“

– Julian Singer



Bei unseren Kunden konnten wir beobachten: Die außergewöhnliche Fassade macht neugierig und zieht magisch an – die Innenarchitektur sorgt für Begeisterung. Weinverkostungen kann man überall machen. In unserer Vinothek geben wir dem Wein die Bühne, die ihm zusteht.

– Barbara Singer

## Eine Vinothek im Herzen der Stadt

Mit Leidenschaft und Herzblut und „Bock auf das, was wir tun“ baut Familie Martin bereits in dritter Generation in Volkach Wein an. Mit einem neuen Standort wird das Weingut 2020 nun auch mitten in der Altstadt erlebbar. Die neue Vinothek lädt zum Verkosten und Genießen ein, das neu aufgebaute Dachgeschoss erweitert das bestehende Angebot an Ferienwohnungen und bietet Raum, um auch mal etwas länger im fränkischen Weinland zu verweilen.

Der Innenausbau der Vinothek verbindet die klassischen fränkischen und im Weinbau verwurzelten Materialien des Muschelkalks und der Eiche mit modernen und klaren Akzenten: die reduzierte weiße Theke entwickelt durch ihre Hinterleuchtung Strahlkraft nach innen und außen. In den großzügigen Fenster- nischen zur Straße und mit Blick nach draußen verkostet sich der Wein ebenso stilvoll wie im eigens dafür ausgebauten Gewölbekeller oder dem idyllischen Hinterhöfchen.



# BAUEN FÜR LEIB UND SEELE

## Zurück zur Seele des Gebäudes

Das barocke Gasthaus „Zur Rose“ in Zell am Main mit Schild- und Schankrecht seit 1784 wurde 2006 komplett saniert und umgebaut. Im Auftrag des Markt Zell wurde für die Revitalisierung als Gaststätte und Bürgerhaus eine Grundkonzeption mit unterschiedlichen Nutzungssäulen entwickelt, die Flexibilität, wirtschaftlichen Erfolg und Dauerhaftigkeit sichern und ein neues Zentrum mit nachhaltiger Ausstrahlung schaffen.

Die Überbauten der Jahre wurden Schicht für Schicht vorsichtig entfernt und die Seele des Gebäudes freigelegt. Die Spannung zwischen Historie und modernen Strukturen wurde bewusst in Szene gesetzt.



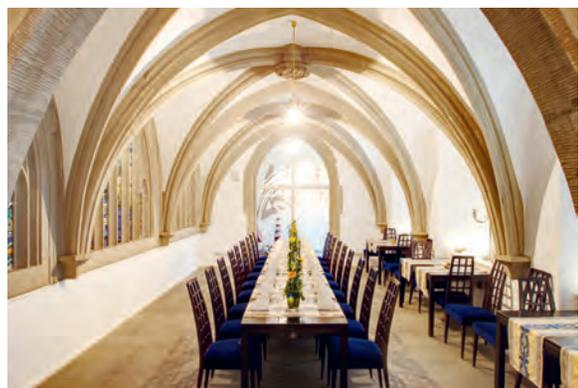


## Historie erlebbar machen

Der „Grafeneckart“ ist eines von Würzburgs bedeutendsten Wahrzeichen. In dem malerisch verschachtelten und durch die Jahrhunderte zusammengewachsenen Gebäudekomplex im Herzen der Stadt spiegelt sich die Geschichte der Bischofsstadt. In den Gewölben und Stuben des Würzburger Ratskeller werden seit Jahrhunderten Gäste bewirbt, tranken einst die Ratsherren an Tilmann Riemenschneiders Tisch in der Ratstrinkstube, hielten die Ratsfamilien an den Feiertagen ihren Tanz und war zur Barockzeit auch der Fürstbischof zu Gast.

Die verschiedenen historischen Epochen, von der Romanik bis zur Renaissance, waren Inspiration für die Entwicklung des gastronomischen Konzeptes bei der Umgestaltung des Ratskellers 2011. Anhand eines historischen Zeitdiagramms wurden die verschiedenen geschichtlichen Ebenen grafisch visualisiert und in das neue Gastronomiekonzept eingebaut: In der Bierstube zeigen

die Wandgrafiken die wichtigsten Persönlichkeiten Würzburgs aus den letzten Jahrhunderten. In den älteren Teilen erzählen Lichtgrafiken die Geschichte des Gebäudes und seiner Nutzer.





## Eine barocke Bühne für Speisen und Gäste

Die Würzburger Residenz war eines der bedeutendsten Schlösser seiner Zeit und gilt auch heute noch als eines der bedeutendsten Barockschlösser Europas. Balthasar Neumann sah in seinem Gesamtensemble zwei Achsen vor: Residenz-Stadt und die Querachse Rosenbachpalais (Vinothek) - Gesandtenbau (Residenzgaststätte). Diese zentrale Achse wurde bei der Sanierung der Residenzgaststätte wieder geöffnet und damit das Gesamtensemble als Ganzes erlebbar gemacht. Durch eine klare

transparente und freundliche Eingangssituation mit direktem Blick auf die Gastronomie und Residenz mit Parkanlagen wurde diese zentrale Achse bei der Sanierung der Residenzgaststätte wieder geöffnet und damit das Gesamtensemble als Ganzes erlebbar gemacht. Die zeitgemäße Gestaltung im Innern zitiert Stilelemente des Barock und erscheint durch Ihre Großzügigkeit als Bühne für die barocke Umgebung, die Speisen und insbesondere den Gast.



## Ein Genusshaus für Iphofen

Das leerstehende ehemalige Kaufhaus Stöhr am Marktplatz von Iphofen wurde durch die Installation eines Genusshauses neu belebt. Der Verkauf regionaler Produkte in Kombination mit ei-

nem Café und Bistro bereichert nun die Iphöfer Altstadt. In den Obergeschossen wurden vier kommunal geförderte, barrierefreie Wohnungen realisiert.



## Der Pferdestall wird zum Genusort

Der ehemalige Pferdestall auf dem Bürgerbräu-Areal wird seit Januar 2015 von acht kleinen Laden- und Gewerbeeinheiten mit neuem Leben erfüllt. Kreative Spiele, biologisch erzeugte Lebensmittel, dazu Design, Kunst, Kultur... und: ein Café.

Wie bei der Sanierung des gesamten Bürgerbräu-Geländes wurde auch beim Umbau des Pferdestalls versucht, die gewachsene Patina und den Charakter des historischen Gebäudes zu erhalten. Historische Bruchsteinwände und Kappendecken wurden in das

neue Gestaltungskonzept integriert, ein kleiner Erweiterungsbau für das Café bezieht die bestehende Außenwand des Gebäudes ein, die dem Raum nun als Innenwand besondere Atmosphäre verleiht. Sichtbeton und Sichtstriche nehmen die raue Architekturindustrie auf. Im sonst zurückhaltend gestalteten Raum wird einzig die Theke zum Blickfang: mit mutiger Farbgebung, der Wiederverwendung eines historischen Dachbalkens als Aufsatz und mit ihrer grafischen Gestaltung, die an die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes erinnert.



# EINE WELLE AUS 4500 TEILEN

## Der spannende Weg zum neuen Glanz für die Tourist-Info Bad Kissingen

Mit seiner neuen Tourist-Information ist Bad Kissingen aus der Sicht von Oberbürgermeister Kay Blankenburg wieder das, was es als Weltbad schon einmal war: „Seiner Zeit voraus.“

Wasser ist seit jeher das prägende Element der Kurstadt Bad Kissingen. Nur konsequent, dass es auch als Leitthema durch die neu gestaltete Tourist-Information im Arkadenbau „fließt“ und so das Kernthema Wasser und Heilwasser in vielen verschiedenen Formen, Farben und Materialien an den Gast heranträgt. Unter den Arkaden und im Eingangsbereich ist das Wasser schon in „Licht“ Tropfenform erkennbar und führt als zunehmender Strom ins Innere bis zur „Quelle“ im neugestalteten ehemaligen Lesesaal. Mit der Theke aus Mineralwerkstoff, die sich dort wie eine Welle durch den Raum bewegt und Theken-, Sitz- und Präsentationsmöbel bildet, setzt die Gestaltung Maßstäbe. Die Möbel in Mineralwerkstoff suchen in Form, Größe und Komplexität seinesgleichen in Europa.

Der Weg zum gelungenen Unikat war ein komplexer Prozess. Die Formen der Möbel wurden parallel digital und in Zusammenarbeit mit einem Bildhauer entwickelt. Doch nicht nur an der skulpturalen Erscheinung, auch an der Funktionalität wurde mit großer Genauigkeit gearbeitet, handelt es sich doch auch um Arbeitsplätze und Funktionsmöbel. Jede Schublade und Steckdose wurde detailliert mit den Nutzern abgestimmt.

Um die geschwungenen Formen abbilden zu können, wurde ein thermisch verformbares Material gesucht und mit dem Mineralwerkstoff Corian gefunden. Die Fertigung und Umsetzung lag bei der damit bestens vertrauten Firma Grabner Design. Über Schablonen und Formen wurden 4500 einzelne Teile geformt und anschließend vor Ort wie ein großes Puzzle zusammengesetzt, verklebt und verschleift. Zwischen der Unterkonstruktion aus Mehrschichtplatten wurde Platz für die Technik und Verkabelung der Arbeitsplätze geschaffen. Dank der Expertise und Handwerks-





kunst von Grabner Design konnten trotz der hohen Komplexität die 3D-Modelle und Visualisierungen fast hundertprozentig umgesetzt werden.

Auch das Oberflächenfinish war eine Herausforderung. Nicht nur die Formensprache, auch die Optik der Möbel sollte an Wasser erinnern. Gemeinsam mit dem Dortmunder Airbrushkünstler Martin Dippel konnte archicult eine Lackierung entwickeln, die dem nahe kommt. Der in der Grundfarbe hellblaue Lack schimmert je nach Lichteinfall in unterschiedlichen Tönen und wirkt damit lebendig und fließend.

Für die Spray-Arbeiten wurde in dem denkmalgeschützten Raum eigens eine Lackierkabine mit mobilen Absauggeräten eingebaut.

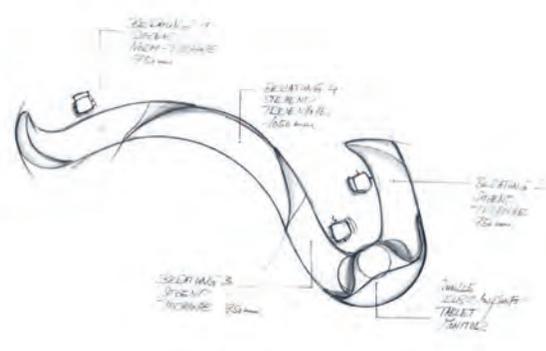
Trotz des Aufwandes konnte das Projekt im Kostenrahmen realisiert werden. Nicht nur der Bürgermeister, auch der technische Berater des Staatsbades, Christian Rehrmann zeigte sich zufrieden: „Die Formensprache der Moderne im Kontrast zum alten Gebäude ist unheimlich spannend.“

Das außergewöhnliche und einzigartige Design soll dazu beitragen, ein neues Zielpublikum zu erschließen und die zuletzt verloren gegangene Strahlkraft der Stadt Bad Kissingen als innovativen und progressiven Kurort neu beleben.

Vielen Dank und Hochachtung der Bayrische Staatsbad Bad Kissingen GmbH als Auftraggeber und der Stadt Bad Kissingen für ihren Mut, Innovationsgeist und ihr Vertrauen!



Inspiration



Skizze



Visualisierung



Bau

# NACHHALTIGKEIT IM BAUEN – FÜR UNS MEHR ALS NUR EIN MODEWORT

Wenn die gegenwärtige Zunahme der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen unverändert anhält, werden die absoluten Wachstumsgrenzen auf der Erde im Laufe der nächsten hundert Jahre erreicht.

– Die Grenzen des Wachstums, 1972 Club of Rome



Schon 1972 wies der „Club of Rome“ auf die Endlichkeit unserer Ressourcen hin. Nun, 50 Jahre später, stehen wir an einem entscheidenden Punkt: Nachhaltigkeit ist nicht länger nur eine vorübergehende Modeerscheinung, sondern eine unverzichtbare Notwendigkeit für unsere Gesellschaft. Ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammend, wurde der Begriff um viele Aspekte erweitert. In Bezug auf die Baubranche ist ein nachhaltiges Gebäude nicht nur durch ökologische Merkmale gekennzeichnet, sondern auch durch ökonomische, soziale und partizipative Qualitäten sowohl in der Umsetzung als auch im Betrieb eines Projekts.

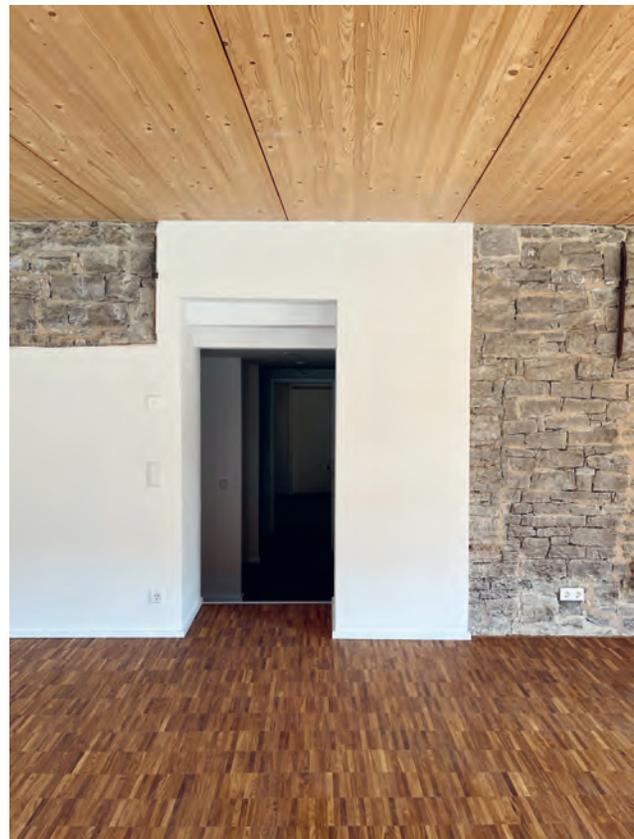
Architektur sollte kein temporäres Wegwerfprodukt sein, sondern auch einen Mehrwert für die nachfolgenden Generationen bieten. Bei archicult legen wir großen Wert auf die soziale Verantwortung bei jedem Vorhaben und entwickeln Lösungen, die den zukünftigen Generationen zugutekommen. Unsere Planungen beruhen auf langjähriger Erfahrung mit einfachen Details, ökologischen Baustoffen und wirtschaftlichen Lösungen.

Insbesondere beim Bauen im Bestand führen wir nur notwendige Eingriffe durch Abbruch durch, stets mit dem Ziel, das Abgebrochene sinnvoll und gezielt im selben Bauprojekt oder einem anderen zu verwerten. In Bezug auf den Klimawandel übernehmen wir Verantwortung und schützen die Biodiversität und die Historie jedes Grundstücks. Flachdächer werden grundsätzlich insektenfreundlich begrünt, Baudenkmäler werden kulturell und traditionell saniert oder erweitert, und auch die soziale Verantwortung bei

der Entwicklung von Großprojekten wird durch gezielte Partizipation der Bevölkerung gewährleistet. Unser Ziel ist es stets, das bestmögliche nachhaltige Ergebnis für den Ort, die Bevölkerung und das Klima zu erzielen.

Nachhaltiges Bauen ist ein stetiger Prozess des Lernens und der Anpassung, sowohl für uns bei archicult als auch für jeden Einzelnen. Wir entwickeln uns von Projekt zu Projekt weiter, sind offen für innovative Ansätze mit modernen Baustoffen und hinterfragen bestehende und vergessene Baukonstruktionen auf ihre Zukunftsbeständigkeit. Dadurch engagieren wir uns kontinuierlich für eine nachhaltige Zukunft, in der Architektur eine bedeutende Rolle, sowohl auf sozialer als auch auf ökologischer Ebene spielt. Diese Überzeugung ist nicht nur in unseren Projekten erkennbar, sondern prägt auch unsere Unternehmenskultur und unsere Partnerschaften. Wir streben danach, ein Netzwerk von Gleichgesinnten aufzubauen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die über den Einfluss unserer individuellen Unternehmung hinausgehen. Wir sind fest davon überzeugt, dass Zusammenarbeit und gemeinsame Anstrengungen die treibende Kraft hinter einem klimagerechten Wandel sind, denn in einer sich rasch verändernden Welt ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir einander unterstützen und inspirieren, um eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen zu gestalten.

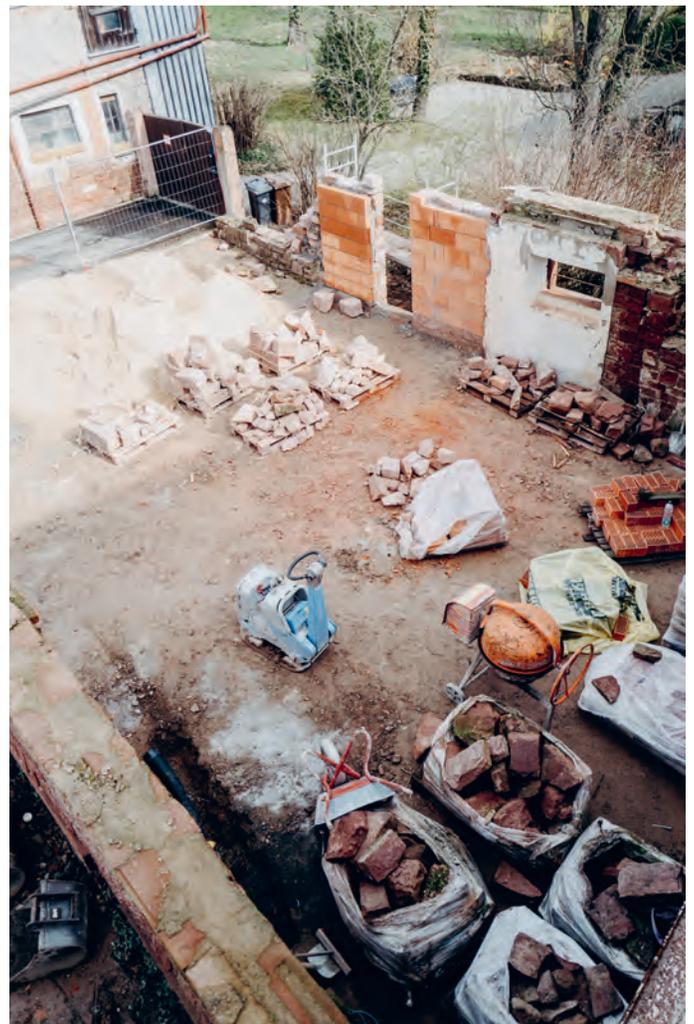
**Philipp Knaus,**  
**Architekt und Nachhaltigkeitsbeauftragter bei archicult**



# BESTAND ZU ERHALTEN IST DIE NACHHALTIGSTE FORM ZU BAUEN

Bei archicult beschäftigen wir uns schon immer mit dem Bestand. Zum Einen, weil wir den Wert und die Substanz historischer Gebäude erkennen und es unsere Passion ist, historische Gebäude wieder zu beleben und damit auch identitätsstiftende Orte und kulturelle Wurzeln für die Menschen zu erhalten. Zum Anderen, weil Bestand zu erhalten für uns auch die nachhaltigste Form des Bauens darstellt. In jedem Bestandsbau steckt „graue“ Energie, das bezeichnet die Energie, die für Bau, Herstellung und Transport der Materialien schon einmal aufgewendet wurde. Jeder Abbruch und Neubau verbraucht wieder Energie. Nachhaltigkeit im Bauen beginnt also in der Entwicklung qualitativvoller sowie inhalt- und identitätsstiftender Konzepte für die Nach- und

Weiternutzung von Bestandsbauten. Dabei reden wir nicht nur über das denkmalgeschützte, barocke Gutshaus oder die gründerzeitliche Industriearchitektur, sondern auch über den profanen Gewerbebau aus den 1950er oder das nicht mehr zeitgemäße Bankgebäude aus den 1980er-Jahren. Mit Kreativität, technischem Know-How und einer grundsätzlichen Bereitschaft und Leidenschaft für die Weiternutzung bestehender Bausubstanz können qualitativvolle, zeitgemäße und nachhaltige Projekte entwickelt werden, die Bestandsgebäuden mindestens einen weiteren Lebenszyklus ermöglichen.





## Baustoffrecycling und Wiederverwendung von Baustoffen am konkreten Objekt

Schon lange bevor man in der Branche über zirkuläres Bauen, das Recycling und die Wiederverwendung von Baustoffen und Materialkreisläufe gesprochen hat, haben wir diese Themen in unseren Projekten gelebt.

Bei der Sanierung von Bestandsbauten beginnt Recycling mit der Maxime, möglichst viele Bauteile zu erhalten. Dazu bedarf es einer genauen Kenntnis und Erfahrung mit historischen Baukonstruktionen und Materialien. Bauteile, die nicht abgebrochen werden müssen, verursachen weder Lohn- noch Entsorgungskosten und müssen auch nicht neu errichtet werden. Ausserdem bleibt ganz „beiläufig“ Graue Energie im Gebäude. Wenn ein Bauteil nicht an Ort und Stelle erhalten werden kann, muss auch das nicht zwangsläufig den Abbruch und die Entsorgung nach sich ziehen. Bereits vor über 10 Jahren haben wir ein eigenes Baustofflager angelegt, in dem historische Baustoffe zur Wiederverwendung eingelagert sind – von Ziegel- und Bruchsteinen, über Holzbalken, Stahlträger und -stützen bis zu Dachziegeln.

Bei unserem Projekt Wohnen am Schloss in Uettingen werden z.B. derzeit bei der Sanierung und Umgestaltung bestehender Dachstühle wieder Bestandsbalken eingesetzt. Dachziegel werden

von Hand abgedeckt, sortiert, gereinigt und zur Neueindeckung wiederverwendet. Ein qualitätvoller Dachziegel kann bei einem korrekt konstruierten Dach leicht eine Lebensdauer von 60 Jahren oder weit darüber hinaus erreichen. Wir haben beispielsweise beim Bürgerbräu Würzburg 70 % der Ziegel aus der Bauzeit, das heißt von 1890, wieder eingedeckt - schadensfrei seit fast 10 Jahren. In Uettingen werden auf Flächen von ca. 1.500 m<sup>2</sup> die Bestandsziegel mit einem Alter von 15 bis 40 Jahren bei einer Ausschussquote von ca. 10 % wiederverwendet. Diese werden noch mindestens eine Generation überdauern. Betrachtet man dies rein aus dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, ergeben sich in etwa dieselben Kosten wie bei der Verwendung von neuen Ziegeln. Aus dem Aspekt der Nachhaltigkeit, ergibt sich hierdurch eine Energie-Einsparung vergleichbar mit dem Verbrauch von ca. 70 Personen pro Jahr und damit eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 24 Tonnen. Das entspricht in etwa einem vollbesetzten Flug von Nürnberg nach Berlin.

Die Wiederverwendung der Ziegel ist also durchaus ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung – ganz davon abgesehen, dass auf den historischen Gebäuden die mit Bestandsziegel eingedeckten Dächer deutlich charmanter aussehen als neue!



# EINE ZEIT VOLLER AUFBRUCHSSTIMMUNG

Roland Breunig über die Anfänge des  
revitalisierten Bürgerbräu-Areals

Das Bürgerbräugelände, wachsend und werdend. Zwischen Geschichte, Kult und Neuanfang. Ein Kulturzentrum am Rande der Stadt.

Ein Ort voller Ideen, kreativen Köpfen und neuen Pfaden. Auch wenn das Gelände weiterhin dem Prozess der Veränderung und Weiterentwicklung unterliegt, haben sich bereits Quellen der Kreativität und Kulturmittelpunkte entwickelt.

Roland Breunig, in der Rolle des leitenden Architekten und Geschäftsführer der Bürgerbräu-Projektentwicklung erzählt bei einem Spaziergang über das Gelände von dem jahrzehntelangen Traum, einem Schwank aus der Jugend und den Anfangsjahren des stillgelegten Areals und wie es sich anfühlte, als es mit neuem Leben versehen wurde.

„Das erste Mal war ich hier im AKW (Autonomes Kulturzentrum Würzburg. Kult- und Szenekneipe und Diskothek von 1992 – 2009) Anfang der 90er Jahre im Biergarten. Das war damals

nicht der Ort für heiße Schokolade, sondern eher für Bier, laue Sommerabende und Newcomerkonzerte aus übersteuerten Anlagen. Die Brauerei war damals auch schon stillgelegt. Mein Gedanke war eigentlich immer, dass das Gelände viel zu schade ist, um es verkommen zu lassen.“

Damals habe er ziemlich viel Theater gespielt, hauptsächlich im Theater am Neunerplatz und Bühnenbilder gebaut. Der Blick auf die Szenerie des stillgelegten Fabrikgeländes erweckte die Idee des idealen Kulturzentrums.

Das Schlagwort, die Marke Bürgerbräu erweckt verschiedene Assoziationen in den verschiedenen Zeitabschnitten. Sei es vor 50, vor 20 Jahren oder heute.

„Vor 50 Jahren... Ich kann mich noch erinnern, als kleiner Junge, als ich auf Kiliani war, gab es immer zwei Zelte: Eines war das Hofbräuzelt und eines war das Bürgerbräuzelt. Und wichtig war, die Leute, die ins Hofbräuzelt gegangen sind, gingen unmöglich

ins Bürgerbräu-Zelt. Das Bürgerbräu-Zelt war eher für die, nennen wir es, arbeitende Klasse und das Hofbräu-Zelt immer für die, die sich vielleicht ein bisschen besser gefühlt haben. Wir waren immer in beiden Zelten, uns war das egal.

Und vor 20 Jahren? Vor 20 Jahren war ich hier noch im AKW auf Veranstaltungen, wie schon gesagt, aber da lag das Gelände weitestgehend brach. Es war ziemlich heruntergekommen, überall waren Graffiti, eher vergammelt, eingeschlagene Scheiben und meistens leer.“

Und heute?

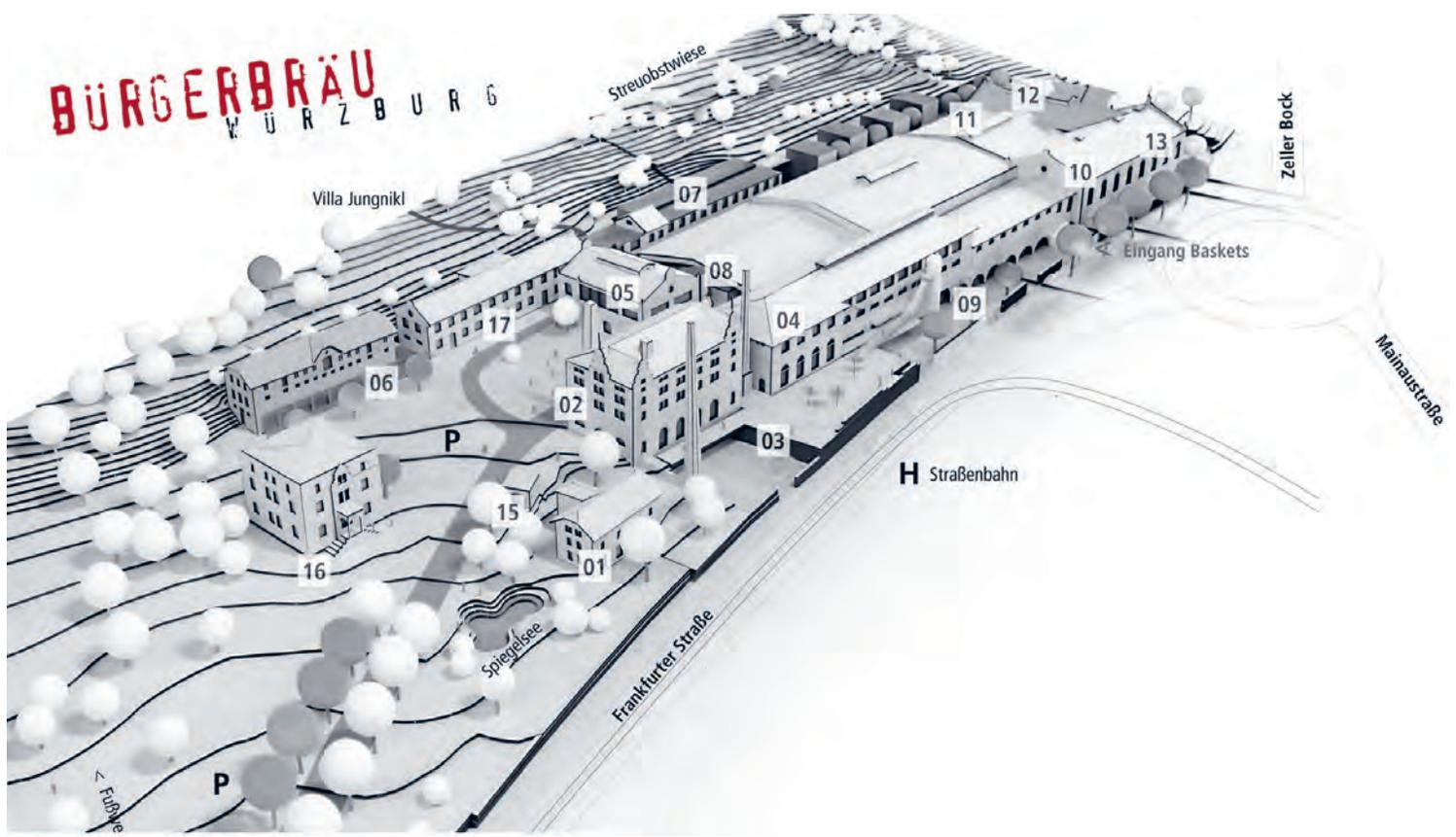
„Also zu heute fallen mir natürlich hunderttausend Sachen ein. Die Idee ist sehr lange gewachsen, als wir das Gelände 2011 gekauft haben, da war dem bereits ein Prozess von einigen Jahren vorausgegangen. Ich weiß noch genau wie meine Frau und ich 2012 hier entlanggelaufen sind, alles war stockduster und etwas unheimlich, und wir uns dachten: „Mensch, wäre das schön, wenn hier eines Tages Licht in den Fenstern brennt, mit beleuchteten Fassaden und Leute unterwegs sind und was los ist.“ Und das ist heute so und das ist eigentlich das Allerbeste.“

„Das erste Mal die verbarrikierten Türen und Kellerverschlüsse zu öffnen, war ein verrückter Moment. Das war super spannend. Wir sind damals alle miteinander, die ganze Familie, mit Taschenlampen in irgendwelchen Tunneln und Kellern rumgekrochen. Teilweise mussten wir auch auf dem Boden robbend durch gruselige Gänge krabbeln. Wir haben Keller geöffnet, die seit 20 Jahren keiner mehr gesehen hatte, Wir landeten in irgendwelchen Technischächten und Lastenaufzügen, das war sehr aufregend. Ein bisschen wie Schatzsuche und so etwas habe ich ja schon immer

geliebt. Als die ersten Müllberge beseitigt waren, gab es dann schon den ersten Cappuccino auf dem Gelände an einer wackeligen Kabeltrommel, mit Bauzäunen und Kränen drumherum.

Zurück zu unseren Gedanken 2011, als wir über das verlassene Gelände liefen: Hier muss etwas los sein, das musste in die Tat umgesetzt werden. Kurzerhand haben wir so eine Art „Infobox“ gebaut. Das heißt, wir haben zwei Container vorne auf den Platz gestellt und groß BÜRGERBRÄU draufgeschrieben. Wir bauten eine Terrasse davor und haben mit vielen engagierten und ehrenamtlichen Mithelfenden ein kleines provisorisches Café eröffnet. Das hieß damals 87BAR. Da gab es immer ein Tagesessen, meistens Schöpfgerichte, die auf einer kleinen Campingplatte zubereitet wurden. Dazu heißen Filterkaffee. Das war eine super Zeit voller Aufbruchsstimmung, Daraus entwickelte sich dann das Café im Pferdestall. Dazu gibt es auch eine verrückte Story...

Das war der Dezember 2014. Damals war noch alles Baustelle, aber die ersten Läden in den Pferdeställen sollten am nächsten Tag eröffnen. Wir wussten, dass kein Pächter das Café zwischen Baggern und Kränen betreiben möchte, aber hier sollte doch schon was los sein! Also beschlossen wir kurzerhand, nachdem wir die ganze Nacht lang gestrichen, verkabelt und die Theke reingebaut hatten, dass wir es für den Anfang einfach selber machen. Es war kalt, ich weiß es noch, und es war der 1. Advent 2014. Da stand der erste Weihnachtsmarkt auf dem Bürgerbräu an und wir haben in der Nacht vorher mit unserem Elektriker die Lampen an der Decke angeklemt und die Regale eingeräumt. An diesem Dezembertag, nach der anstrengenden Nacht, waren wir aber sehr zufrieden und beschlossen, das Café vorerst selbst zu betreiben, bis wir es an das „Wunschwerk“ abgaben und das Café zum „Glück und Gut“ wurde.





# KLOSTER MIT AUSSICHT

Das Kloster Calvarienberg hält eine grandiose Position mit Blick über das Ahrtal inne. Nach der Gründung des Franziskanerklosters im Jahr 1630 erfolgte 34 Jahre später die Grundsteinlegung der jetzigen Kirche. 1802 mussten die Franziskanerinnen im Zuge der Sakularisation das Kloster verlassen. 1838 wurde es von den Ursulinen übernommen.

Während zu den besten Zeiten über 200 Schwestern im Kloster beheimatet waren, verkleinerte sich der Orden stetig - besonders im Laufe des 20. und 21. Jahrhunderts. Als im Jahr 2017 nur noch 28 Schwestern die Flächen bewohnten, wurde der Standort aufgegeben und die verbliebenen Schwestern siedelten in das Mutterhaus in Aachen über. Für den Calvarienberg wurde ein Verkauf angestrebt und eine anderweitige Nutzung gesucht – eine Herausforderung für eine Anlage mit insgesamt 12.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche, 9.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche und ca. 15.600 m<sup>2</sup> Bauerwartungsland für Neubauten.

Wir begannen, uns mit Nachnutzungsoptionen für das Kloster zu beschäftigen. Das Kloster sollte in seinen zukünftigen Funktionen Wohnraum für junge Familien und Senioren, Kunst- und Kulturraum bieten. Dazu Gewerbeflächen und Platz für Gastronomie und ein Hotel. Hierbei stand der außergewöhnliche und geschichtsträchtige Charakter des Objektes stets im Vordergrund.

Im Zuge der Konzeptarbeit wurden wir mit verschiedensten moralischen und identitären Fragen zum Umgang mit Kulturerbe und kirchlichen Immobilien konfrontiert:

Wie kann eine kirchliche Immobilie sinnstiftend, aber gleichzeitig zukunftsfähig und kongruent mit der eigenen Geschichte weiterentwickelt und wiederbelebt werden?

Wo sind die Grenzen der Dissonanz, die ein ehemalig gesegnetes und heiliges Bauwerk in der zukünftigen Nutzung aufweisen darf?

Was ist das langfristige Ziel der Menschen im Ahrtal und derer, die die Region besuchen und wie kann die Revitalisierung des Klosters dazu beitragen und sich gleichzeitig einfügen?

Die ersten Verhandlungen zum Erwerb des Klosters Calvarienberg begannen im Jahr 2019 und dauerten über zwei Jahre.

Die verheerende Flut im Juli 2021 und ihre dramatischen Folgen für die Region wirkten sich natürlich auf den Prozess der Konzeptentwicklung und den Fortschritt des Projektes aus. Trotzdem war für uns sofort klar, dass wir an dem Projekt festhalten würden – auch als Zeichen der Hoffnung für die Region und ihre Menschen.



# WENN WIR WIEDER GEHEN, SOLLTE DER ORT EIN BISSCHEN BESSER SEIN ALS VORHER

## Warum wir als Architekten eigene Projekte entwickeln

Anlass für die Gründung einer eigenen Projektentwicklungs- und Bauträgergesellschaft war das lange brach liegende Bürgerbräugelände in Würzburg. Wir hatten eine Vision für das Areal und suchten über mehrere Jahre Investoren und Bauträger, die diese gemeinsam mit uns umsetzen wollten. Aber niemand traute sich, die Entwicklung der seit 22 Jahren weitgehend leerstehende Industriebrache anzupacken. Schließlich haben wir 2012 die Sache selbst in die Hand genommen. Mit Hans-Rainer Waldbröl, einem erfahrenen Ingenieur und mittlerweile guten Freund, als Senior-Partner gründeten wir unsere erste Projektentwicklungsgesellschaft.

Was mit dem Bürgerbräu begann, fand in den Projekten „Wohnen am Klosterhof“ – der Revitalisierung des ehemaligen Klosters Unterzell – und den gerade fertiggestellten bzw. im Bau befindlichen Projekten in der Ortsmitte und am Schloss in Uettingen seine Fortsetzung.

Mit der Projektentwicklung als Rahmen wollen wir als Architekten Konzepte entwickeln, Inhalte und Lebensräume zum Besseren gestalten und Verantwortung in allen Bereichen für unsere Planung übernehmen – aber auch übernehmen können. Das war und ist bis heute unser Antrieb. Die Konzepte und Planungen selbst als Bauträger umzusetzen, gibt uns die Möglichkeit, dort zu agieren, wo Kommunen es mit eigenen Mitteln nicht können und auch andere Investoren nicht zur Verfügung stehen.

2016 wurde die Breunig Holding GmbH als Dachgesellschaft unserer Projektentwicklungs-GmbHs gegründet und entwickelt und baut seitdem für globale Investoren, institutionelle Anleger oder Eigennutzer.

Ob Gewerbe und Büro, Wohnungsbau, Hotel und Gastronomie oder Sonderimmobilien im Bereich Neubau und Bestand: wir entwickeln Projekte vom ersten inhaltlichen Konzept über die Bauleitplanung bis zur schlüsselfertigen Umsetzung.

Unsere besondere Leidenschaft liegt in der Revitalisierung von Brachen und Bestandsbauten – oft auch denkmalgeschützt. Oft „Problem-Immobilien“, für die Nachnutzungskonzepte oder -ideen fehlen. Über die Jahre konnten wir uns nicht nur ein umfangreiches Know-How dazu aneignen, wie man mit derartigen Brachen umgeht, sondern auch in den Bereichen Artenschutz, Altlasten, Immissionsschutz und Denkmalschutz.

Wir stellen unser Wissen in der Projektentwicklung als Berater und Dienstleister zur Verfügung, für Kommunen und Städte, Investoren, Bauträger und Baufirmen.

Unter dem Begriff der Nachhaltigkeit gehören WEG- bzw. KfW-Standards, teilweise mit DGNB-Zertifizierungen, zur Norm und wir sind der Überzeugung, dass viele Gebäude, die noch heute abgerissen werden, mit entsprechendem Know-How, Leidenschaft und Kreativität zu äußerst attraktiven, zeitgemäßen und wirtschaftlichen Immobilien entwickelt werden können. Damit vermeiden wir nicht nur das Versiegeln neuer Bauflächen, sondern sparen Neuerschließungen, erhalten die Graue Energie der Bestandsgebäude und sichern für unsere Kunden langfristig nicht nur attraktive Renditen, sondern auch die immer wiederkehrende Freude an dem inhaltlich sinnstiftenden Ergebnis und einer nachhaltigen und ökologischen Investition.

Unsere Großväter haben Gebäude nicht für die schnelle Rendite, sondern für die nachfolgenden Generationen errichtet. An diesen Gedanken sollten wir uns mit Respekt erinnern.





## Projekte unserer Projekt- entwicklungsgesellschaften:

Bürgerbräu Würzburg, 2012 -2018

Wohnen am Klosterhof – Kloster Unterzell  
in Zell am Main, Fertigstellung 2020

Wohnen an der Himmelsleiter – Revitalisierung der ehema-  
ligen Brauerei Gassner in Kitzingen, Fertigstellung 2023

Neue Ortsmitte Uettingen, Fertigstellung 2023

Wohnen am Schloss Uettingen, Fertigstellung 2024

Seniorenzentrum Uettingen, Fertigstellung 2025

Wohnen auf Gut Deutschhof, Fertigstellung 2024/2025

Schüle-Park Gerabrönn, derzeit Bebauungsplanerstellung

Kloster Calvarienberg Ahrweiler, derzeit Bebauungsplanerstellung

Wohnen am Rentamt in Markt Bibart, Baubeginn  
voraussichtlich 2025

Revitalisierung Brauhaus Schweinfurt,  
derzeit Bebauungsplanerstellung



# METAMORPHOSE STATT ABGANG

## Über die Studie zum Projekt

Am Anfang steht oft noch Unsicherheit. Es gibt einen Leerstand, eine Brache, Ideen für eine Bebauung, aber über Ziele, Anforderungen, konkrete Nutzungen oder Raumprogramme herrscht noch Unklarheit? Hier sind wir der richtige Ansprechpartner für Sie. Unsere Arbeit beginnt schon vor den klassischen Leistungsphasen der HOAI. In Konzeptentwicklungen oder Machbarkeitsstudien analysieren wir Ihre Aufgabenstellung von Grund auf. Darin können historische, städtebauliche und architektonische Un-

tersuchungen, Marktanalysen und wirtschaftliche Berechnungen, aber auch Marketing- und Organisationsuntersuchungen beinhaltet sein. Je nach Aufgabenstellung können wir mit unserem Netzwerk an Partnern bereits fundierte Aussagen zu bestehender Bausubstanz, Schadstoffbelastungen oder Schall- und Immissionschutz treffen. Auf Basis dieser Untersuchungen entwickeln wir individuelle und funktionierende Konzepte und Lösungen auf die und mit denen Sie dann bauen und das Projekt angehen können.

## Alte Spinnerei Mainleus. Machbarkeitsstudie für eine Revitalisierung als Kulturzentrum

Das ehemalige Spinnereigelände ist städtebaulich, historisch und als Entwicklungsfläche von großer Bedeutung für den Markt Mainleus. Auch baukulturell ist das Gelände ein herausragendes Zeugnis der Industriearchitektur zu Beginn des 20. Jahrhunderts und hat sich trotz zwischenzeitlicher Überformungen den Charme der industriellen Blüte erhalten. Die Industriebrache soll zu einem

lebendigen Quartier mit Wohnbebauung, einer grünen Mitte und öffentlichen, gewerblichen und kulturellen Nutzungen revitalisiert werden. In einer Machbarkeitsstudie wurde die Umnutzung der teils denkmalgeschützten und besonders wertvollen Gebäude im Zentrum des Areals als Kulturzentrum mit Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen, kommunaler Bürgerhalle und Gastronomie





im ehemaligen Kesselhaus beleuchtet. Dabei wurden neben der architektonischen Konzeption Aspekte des Denkmalschutzes, der Tragwerksplanung, des Brandschutzes, der Haustechnik und des Schall- und Immissionsschutzes betrachtet. Auf Basis der Machbarkeitsstudie haben wir im Anschluss als Generalplaner eine

Entwurfs- und Genehmigungsplanung erstellt. Derzeit prüft der Markt Mainleus die Möglichkeit, Fördermittel zu generieren. Erste Maßnahmen zur Sicherung des Bestandes wurden bereits umgesetzt.

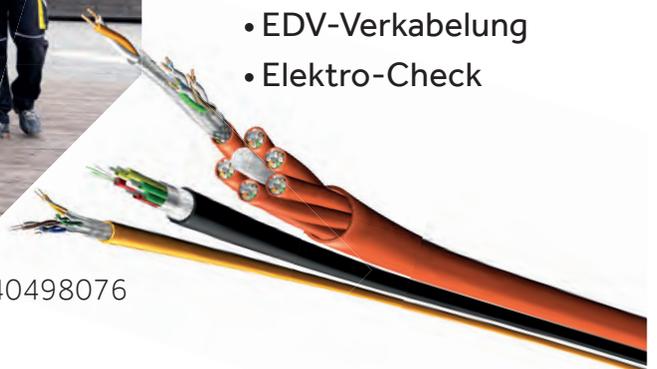


Ihr Elektriker ganz in der Nähe!



- Elektroinstallation
- Photovoltaik
- KNX / Smart-Home
- Lichttechnik
- Elektro-Heizung
- Sat-Anlagen
- EDV-Verkabelung
- Elektro-Check

[www.vts-elektrik.de](http://www.vts-elektrik.de) | [info@vts-elektrik.de](mailto:info@vts-elektrik.de) | 0931 40498076



## Konzeption „Nudelschlösse“ und Schüle-Park Gerabronn

Das ehemalige Mühlengebäude der „Hohenloschen Nahrungsmittelfabrik AG“ – im Volksmund das Nudelschlösse – und 29.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche befinden sich seit dem Jahr 2000 im Besitz der Stadt Gerabronn. Als identitätsstiftendes Gebäude für die Stadt und aus heimatgeschichtlichen Gründen besteht ein großes öffentliches Interesse am Erhalt des Gebäudes und an einer teil-

weise öffentlichen Nutzung. Gemeinsam mit der Stadt wurde ein Umnutzungskonzept mit öffentlichen, gewerblichen und privaten Flächen entwickelt, das sowohl den Bestandsbau belebt und ihn ins Zentrum eines neu entwickelten, nachhaltigen und lebendigen Wohnquartiers stellt. Derzeit wird auf Basis des Konzeptes ein Bebauungsplan erstellt.



## Nutzungs- und Revitalisierungskonzept Brauhaus Schweinfurt

Das in Teilen denkmalgeschützte ehemalige Brauhaus Schweinfurt soll wiederbelebt und neuen Nutzungen zugeführt werden. Für eine Gruppe privater Investoren und in enger Abstimmung mit der Stadt Schweinfurt und dem Landesamt für Denkmalpflege haben wir ein Nutzungskonzept mit Wohnen und Gewerbe für die Bestandsbauten entwickelt und Bauungsstrukturen für ergänzende Wohnbebauung auf dem Gelände. Vorausgegangen waren ein dreidimensionales Gebäudeaufmaß und Bestandsuntersuchungen. Auf Basis des Konzeptes und mit unserer Begleitung wird derzeit ein Bebauungsplan erstellt.





## Machbarkeitsstudie Genusshaus Ipohfen

Das ehemalige Kaufhaus Stöhr am Marktplatz in Ipohfen war ein stadtbekanntes Laden, in dem man alles kaufen konnte, was man im Alltag brauchte – von Briefmarken und Bürobbedarf über Elektrokleingeräte bis zu Schuhen. Nach der Aufgabe des Geschäftes durch den Inhaber stand das Gebäude leer. Die Stadt Ipohfen kaufte das als „Schrottimobilie“ verurteilte Gebäude mit dem Weitblick, dadurch die Entwicklung der an den Marktplatz grenzenden Leerstände in der Hand zu haben. Die Idee, durch die Installation eines Genusshauses mit Bistro und Verkauf regionaler Produkte den Marktplatz zu beleben und Möglichkeiten zur Umsetzung, wurde zunächst in einer Machbarkeitsstudie untersucht. Mit dem Ergebnis der Studie konnte die Sanierungsfähigkeit des Projektes nachgewiesen werden und sowohl Betreiber

als auch Fördergeber für die neue Nutzung des Erdgeschosses gewonnen werden. Ergebnis war jedoch auch, dass eine reine Nachnutzung des Erdgeschosses ohne Maßnahmen im restlichen Gebäude wenig Sinn macht und eine Generalsanierung der sinnigere Schritt ist. In einer zweiten Studie wurde deshalb die Nachnutzung der Obergeschosse als geförderter kommunaler Wohnungsbau untersucht. Auch hier war es mit den Ergebnissen der Studie möglich, die Umsetzbarkeit mit dem Fördergeber abzustimmen und eine Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien zu bieten. Inzwischen ist die Sanierung des Gebäudes abgeschlossen. Neben dem Genusshaus sind in den Obergeschossen vier barrierefreie Wohnungen entstanden.

## Machbarkeitsstudie Neue Bauhütte Obbach

Die Bauhütte Obbach ist ein Erfolgsmodell der „ILE Oberes Wernatal“ zur Förderung der Innenentwicklung. Sie bietet Flächen und ein Vortrags- und Beratungsprogramm, das die Bürger ermutigt und animiert, bestehende Grundstücke in den Ortskernen der Gemeinden nachzunutzen. Auf einem solchen leerstehenden Grundstück und ortstypischen kleinen Dreiseithof in Obbach soll nun die „Bauhütte 2.0“ entwickelt werden. Im Zuge einer Machbarkeitsstudie wurden die Bestandsgebäude dreidimensional aufgemessen, der Zustand analysiert und Schäden kartiert. Auf Basis der Bestandsuntersuchungen und Analysen der Umgebung wurden städtebauliche und architektonische Konzepte für die Sanierung und Nachnutzung der Gebäude als Bauhütte entwickelt und mit Kosten hinterlegt. Die Machbarkeitsstudie bildet nun die Grundlage für die Gewinnung potentieller Fördergeber und die Planung weiterer Schritte zur Umsetzung.





# GRUNDLAGE JEDES GUTEN KONZEPTE IST DIE GENAUE AUFNAHME DES BESTANDS

## Gebäudedigitalisierung bei archicult

Als Experten auf dem Gebiet "Bauen im Bestand" stehen Planer zu Beginn eines Bauvorhabens immer vor derselben, elementaren Frage:

Woher erhalte ich verlässliche Bestandsdaten, damit mit der Planung begonnen werden kann? Bedingt durch das Alter der Bauwerke, abweichende Bauausführungen und nachträgliche Veränderungen sind Bestandsunterlagen meist lückenhaft, unzuverlässig oder gar nicht vorhanden.

Der übliche Weg, einen Vermesser mit der Bestandserfassung zu beauftragen, welche der Objektplaner dann wiederum in seinem CAD-System integrieren und in ein digitales Modell umwandeln muss, ist langwierig und kostenintensiv.

Als Planungsbüro mit einer eigenen Abteilung für Gebäudedigitalisierung und Architekturaufmaße haben wir wesentlich effektivere und günstigere Methoden für die Gebäude-Bestandserfassung: volldigitale, präzise Laserscans sowie laser-gestützte Echtzeit-BIM-Modellierung.

Foto Bestand



CAD BIM Modell



# LASERSCANNING

## Hunderte Millionen präziser Messpunkte in nur einem Durchgang

Bei der Bestandserfassung gibt es unterschiedlichste Methoden, die ihre Vor- und Nachteile haben. Hierbei geht es immer um die Abwägung zwischen "günstig, schnell & ungenau" und "teuer, viel zu genau & langsam".

Das sogenannte 3D-Laserscanaufmaß im „Mobile-Mapping“-Verfahren ist eine Aufmaßmethode, welche diese Abwägung in Zukunft überflüssig macht.

Ein mobiler 3D-Laserscanner in einem speziellen Rucksack wird vom Vermesser vor Ort eingesetzt. Die eigentliche Vermessung ist simpel erklärt: Der Vermesser läuft durch das Gebäude und "scannt" alle örtlichen Gegebenheiten. Dabei gilt: "Alles, was man mit dem menschlichen Auge sieht, wird vom 3D-Laserscanner gemessen".

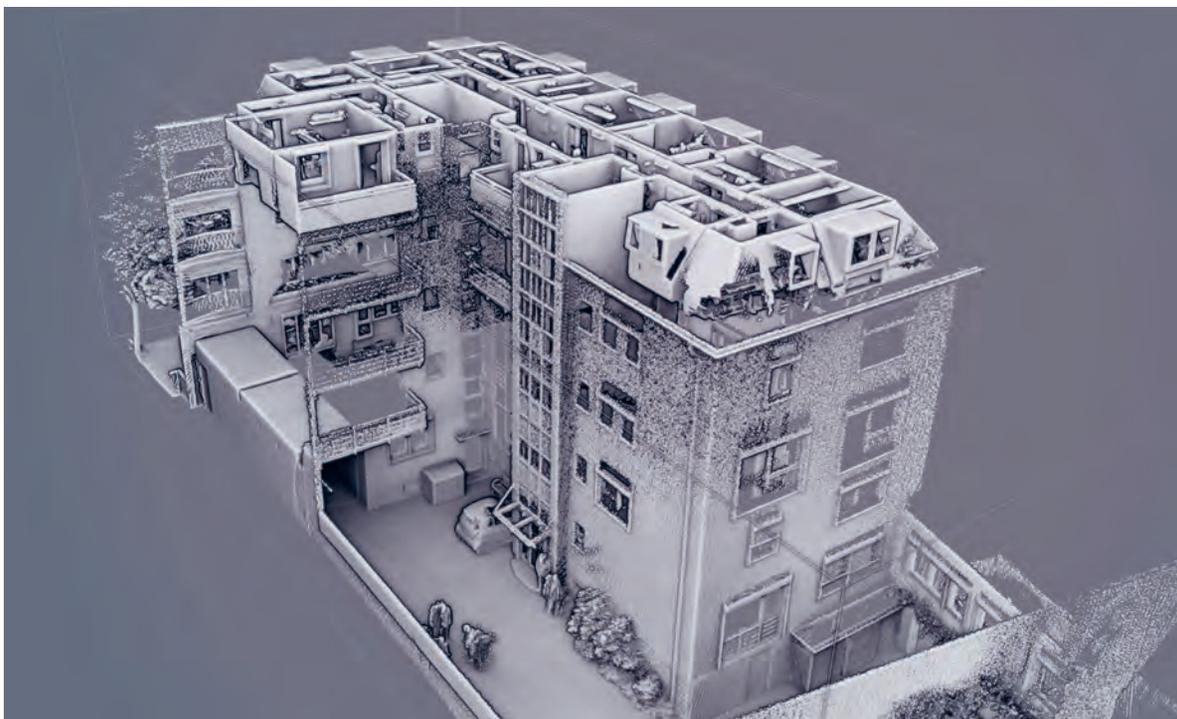
Nach der Begehung sind die geometrischen Daten des Objektes als abstrakte "Punktwolke" vorhanden. Diese Punktwolke wird im Anschluss als Vorlage für die Erstellung konventioneller 2D-Pläne

oder 3D-Modelle in unterschiedlichen CAD-Systemen genutzt. Der große Vorteil dieser Methode ist, dass sich der hohe Informationsgehalt einer Punktwolke auf die für die Planung relevanten Informationen eingrenzen lässt.

Weitere Planungsgrundlagen wie 2D-Pläne und 3D-Gebäudemodelle lassen sich aus den Daten ohne weitere Ortsbegehung und nach tatsächlichem Bedarf generieren.

Kurz gesagt: Wir messen mit geringstem Aufwand alles – und generieren BIM/CAD-Planungen aus den vorliegenden Laserscans nur für den tatsächlichen Bedarf.

Den Mehrwert, den man aus diesen "Rohdaten" schöpfen kann, umfasst ein riesiges Spektrum: Bestandsaufmaße, virtuelle Begehungen, Flächenberechnungen, Detailpläne, Soll-/Ist-Abgleich während der Bauphase, Baufortschrittsdokumentation, Massenermittlung, digitales Facilitymanagement und noch vieles mehr.



Punktwolke mit 12 Millionen Messpunkten

# IM GESPRÄCH MIT MARC SCHELLMANN

WSP Ingenieure GmbH



*Marc Schellmann und Johannes Hümmert, Geschäftsführer WSP-Ingenieure*

**Wie lange arbeitest Du schon mit archicult zusammen und erinnerst Du Dich noch an das erste Projekt? Was zeichnet Eure Zusammenarbeit aus?**

„Seit meinem ersten Tag im Büro WSP – damals noch Waldbröl und Schleinkofer vor 25 Jahren – arbeite ich mit archicult, Roland Breunig und seinem Team zusammen. Damals war ich noch Jungingenieur und Roland gab mir von Anfang an das Vertrauen und die Menschlichkeit, die heute noch unsere Zusammenarbeit beflügelt und zu Erfolgen führt. Mein erstes Bauvorhaben mit archicult war eine Fertigteilkonstruktion eines Industriellen in Dettelbach sowie dessen Villa.“

Durch die langjährige Zusammenarbeit kennt man die jeweiligen Arbeitsweisen sehr gut. Dies erleichtert die Planungsprozesse enorm. Hieraus sind auch Freundschaften neben der Arbeit entstanden. Der tägliche Umgang ist somit leichter. Einer hat für den anderen immer ein offenes Ohr.“

**Ist ein eingespieltes Team auch ein Vorteil für den Bauherrn?**

„Ein reibungsloser Umgang ist ein sehr großer Vorteil für den Bauherrn. Dies reduziert Missverständnisse und ermöglicht eine klare und präzise Kommunikation während der gesamten Projektbearbeitung. Durch die sehr enge Zusammenarbeit werden

die WSP Ingenieure auch schon in frühen Phasen der Entwurfsplanung um Rat gefragt, sodass hierdurch beide Parteien bereits in der Planungsphase gemeinsame Lösungen entwickeln können, die ästhetische, strukturelle und wirtschaftliche Anforderungen erfüllen. Dies führt zu besseren und optimierten Entwürfen und einem insgesamt besseren Ergebnis. Potentielle Probleme werden frühzeitig erkannt.

All dies hat letztendlich positive Auswirkungen auf die Qualität und bietet dem Bauherrn eine Reihe von Vorteilen, wie Effizienz, klare Kommunikation, optimierte Entwürfe, Kosten- und Zeitersparnis, sowie Qualitätssicherung.“

#### Wofür stehen WSP Ingenieure?

„WIR SIND PROFIS – Seit 1970, nunmehr über 50 Jahren gibt es die WSP Ingenieure (vormals Waldbröl & Schleinkofer). Anfangs nur im Würzburger Bereich, zwischenzeitlich in ganz Deutschland tätig als Ingenieurbüro für Bauwesen / Tragwerksplanung. In dieser langen Zeit haben wir uns ständig weiterentwickelt und sind als Partner in Planungsprozessen bekannt, welche über den Tellerrand hinaus immer zum Erfolg eines Projektes mit beitragen können.

Weiter stehen wir für Kundenorientierung. Wir haben das Bedürfnis unsere Kunden und Bauherrn und ihre Wünsche immer stark im Fokus zu behalten. Wir arbeiten sehr eng mit ihnen zusammen, um deren Visionen und Ziele zu verstehen und ihnen maßgeschneiderte Lösungen die ihren Erwartungen entsprechen, anbieten zu können.

Wichtig wäre noch zu erwähnen, dass aufgrund unseres jungen Teams auch die Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein immer mehr in den Vordergrund rückt und wir versuchen verstärkt umweltfreundliche Lösungen zu erarbeiten um auch einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können.“

#### Das Herz von archicult schlägt für den Bestand. Eures auch? Warum?

„Um ehrlich zu sein, schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Sowohl für den Neubau, je nach Aufgabenstellung auch sehr herausfordernd und interessant, als auch für das Bauen im Bestand. Hier gilt es Historisches und kulturelle Werte zu erhalten. Aus heutiger Sicht immer wichtiger: die Nachhaltigkeit und ressourcenschonende Bauweise um Wohnraum, Gewerbe etc. zu schaffen. Nicht zu vergessen auch hier: der wirtschaftliche Erfolg.

**WSP**  
ingenieure

Ingenieurbüro  
für Bauwesen

**Tragwerksplanung  
+ Statik**

**Bauphysik**

**Baukoordination  
+ SiGe-Planung**

**WSP Ingenieure** \_ Schellingstraße 36 \_ 97074 Würzburg  
Tel. 0931 796160 \_ Fax 0931 7961620 \_ info@wsp-ing.de  
**www.wsp-ing.de**

Dieser kann sich nur einstellen, wenn man von Anfang an eine clevere Lösung entwickelt und findet. Gerade im Bestandsbau ist es von enormer Wichtigkeit, dass ein eingespieltes Team zusammenarbeitet, dass jeder den Anderen und dessen Gedankengänge versteht und darauf eingehen kann, um innovative Lösungen zu finden. Dass die Aufgabenstellung immer anders und neu ist, macht den Bestandsbau besonders spannend. Man erkennt auch viele alte Bauweisen, welche seinerzeit ihre Daseinsberechtigung und ihren Charm hatten und bei denen wir öfter darüber nachdenken sollten, ob es sich nicht lohnt, diese wieder in Neubauten zu integrieren.“

**Gibt es ein besonders Projekt oder eine kleine besondere Anekdote, die Dir in Erinnerung geblieben sind?**

„Hier fällt mir der Umbau der ehemaligen Brauerei Gassner in der Kitzinger Bachgasse ein. Roland hat mich zu einer Erstbesichtigung mitgenommen, um einen ersten Eindruck zu erlangen, wie ich als Tragwerksplaner das Gebäude einstufen würde. Das Bestandsgebäude hatte einen Brandschaden und ist durch das abgebrannte Dach und die Witterungseinflüsse stark beschädigt gewesen. Viele Bereiche waren damals wegen Einsturzgefahr nicht begehbar. Dennoch schaute Roland mich mit leuchtenden Augen an und meinte: „Das ist doch sanierbar“. Ganz nach dem Motto: „Geht nicht, gibts nicht“ meinte ich nur, dass die Sanierung auch eine Frage des Geldes ist bzw. der Wirtschaftlichkeit sei. In einer gemeinsamen detaillierten Besprechung wurde ein in

sich schlüssiges Konzept entwickelt, um das ganze Bauvorhaben wirtschaftlich darzustellen. In solchen Fällen ist die langjährige Zusammenarbeit und Erfahrung mit vielen Bestandsbauten von Vorteil. Dadurch können viele Belange schon frühzeitig angesprochen und abgearbeitet werden wie z.B. Brandschutz – dieser ist in vielen Bauvorhaben ein sehr wichtiges Thema. Nach vielen weiteren Ortsterminen und Planungsbesprechungen sowie einer Bauzeit während der Coronapandemie steht nun im Herzen von Kitzingen ein saniertes Schmuckstück. Mit so einem tollen Endergebnis habe ich bei meiner ersten Begehung nicht gerechnet.“

**Ihr habt noch eine gemeinsame Leidenschaft. Ich sag nur Sprungball ...**

„Oh ja. Basketball und die Würzburg Baskets sind zu einer Leidenschaft von uns beiden geworden. Leider klappt es nicht so häufig, wie wir es uns wünschen würden, dass wir uns gemeinsam ein Spiel ansehen und die Athletik auf dem Feld bewundern können. Dies ist dieses Jahr natürlich besonders schön, da die Baskets sehr erfolgreich sind. Aber auch in den schlechteren Phasen halten wir zu ihnen. Hierfür bin ich Roland dankbar, da man unbedingt den lokalen Sport unterstützen sollte. Die Baskets sind ein Aushängeschild für Würzburg. Hier finden wir dann auch die Gelegenheit für private Gespräche. Die sonstigen Treffen sind natürlich von beruflichen Themen geprägt.“

## Liebes archicult-Team,

herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum eures Architekturbüros! Es ist eine wahrhaft bemerkenswerte Leistung, die ihr heute feiern dürft. Seit drei Jahrzehnten bemüht Ihr Euch, die Welt um uns herum durch innovative Designs, visionäre Konzepte und unermüdlichen Einsatz zu gestalten.

In diesen 30 Jahren habt ihr nicht nur Gebäude errichtet, sondern auch Beziehungen aufgebaut. Eure Kunden und Geschäftspartner sind nicht nur Auftraggeber und Kooperationspartner; sondern Partner auf einer gemeinsamen Reise, um Räume zu schaffen, die inspirieren, verbinden und bereichern.

Euer Erfolg wäre ohne das unermüdliche Engagement und die unerschütterliche Hingabe des gesamten Teams nicht möglich gewesen. Jeder Einzelne hat einen wertvollen Beitrag dazu geleistet.

Mögen die nächsten 30 Jahre genauso aufregend und erfüllend sein wie die vergangenen. Auf das gesamte archicult-Team und die wunderbaren Projekte, die noch gemeinsam vor uns liegen!

**Marc Schellmann**  
WSP Ingenieure



## \_Durchdacht auf allen Ebenen.

Der Ort, an dem wir wohnen, ist ein Ort, an dem wir uns mit allem was wir sind und haben niederlassen, ein Zuhause finden, ankommen. Als Projektentwickler und Bauträger für anspruchsvolle Bauten sind wir uns dieser Tatsache in all unserem Tun bewusst. Dabei legen wir Fundamente für

mehr Lebensqualität und schaffen eine völlig neue Freude am Wohnen. Mit innovativen Ideen und lebensnaher Umsetzung. So lassen wir immer wieder Wohnbauten entstehen, die den Bedürfnissen und der Ästhetik unserer Zeit entsprechen. Nachhaltig, hochwertig und komfortabel.

Im Bild: **Schöner Wohnen am Main**  
Kitzingen | 45 Eigentumswohnungen

[www.rosentritt-wohnbau.de](http://www.rosentritt-wohnbau.de)

Folgen Sie uns:  

**BI**

*x 168* *BAU-Jahre gratulieren*  
*zum*

**ND**

**FRU**

**M.COM**

*seit 1856*





# IM GESPRÄCH MIT PETER BURNICKL

Pro Bauherr GmbH, B-Immo GmbH

Die Pro Bauherr GmbH unterstützt Bauherren bei der Optimierung von Baukosten durch einen „Value Engineering“-Ansatz und entwickelt eigene Projekte als Projektentwickler und Investor. Dr. Peter Burnickl ist Geschäftsführer der Pro Bauherr GmbH und der B-Immo GmbH. Schon seit etlichen Jahren haben sich seine Wege immer wieder mit denen von archicult gekreuzt – in der Rolle als Fachingenieur und Projektpartner, aber auch als Bauherr und Kunde.

## **Was ist Dir wichtig in der Zusammenarbeit mit Architekten?**

„Durch unsere lange Tätigkeit in der Baubranche haben wir bereits über 1.000 Bauvorhaben im eigenen Ingenieurbüro begleitet und dadurch entsprechend viele Projekterfahrungen gesammelt. Dabei mussten wir feststellen, dass Architekten oft die Ziele des Bauherrn nicht verstehen und dadurch Kosten häufig explodieren und die wirtschaftlichen Ziele der Bauherren verfehlt werden.“

Da wir Projekte oft mit eigenem Geld realisieren, waren wir schon immer auf der Suche nach sehr erfahrenen Architekten, die es verstehen, Bauvorhaben unkompliziert und pragmatisch durchzuführen mit einem Fokus auf eine tolle Architektur, aber auch auf die Baukosten.“

## **Wir kennen uns schon einige Jahre und durften schon einige Projekte gemeinsam realisieren. Was hast Du Dir von der Zusammenarbeit erhofft, als sich unsere Wege kreuzten?**

„Mein Ziel war, für unsere anstehenden Projekte Kosteneffizienz und eine tolle Architektur zu realisieren, und erhofft habe ich mir einen sehr erfahrenen Architekten für eine langfristige Zusammenarbeit zu finden.“

## **Und was hast Du bei uns gefunden?**

„Wir konnten mittlerweile diverse Neubauten als auch Sanierungen gemeinsam erfolgreich ausführen. Insbesondere freut es mich, endlich einen Architekten gefunden zu haben, der es versteht und auch beherrscht, mit extremem Fokus auf Baukosten eine anspruchsvolle Architektur zu verwirklichen.“

**Wie würdest du die Zusammenarbeit zwischen Dir bzw. Deinen Firmen und archicult beschreiben? Hat Dich etwas besonders überrascht?**

„Die Zusammenarbeit ist absolut unkompliziert, pragmatisch und durch ein angenehmes Klima geprägt. Besonders überrascht hat mich am Ende gar nichts, da ich Roland Breunig und archicult mittlerweile sehr gut kenne und äußerst schätze.“

**Warum hast Du Dich ausgerechnet für uns entschieden?**

„Das damalige Kennenlernen hat mich innerhalb weniger Minuten absolut überzeugt und daher fiel mir die Entscheidung sehr leicht und ich habe diese auch keine Sekunde bereut. Ich kann Roland Breunig und sein gesamtes Team allen Bauherren wärmstens und uneingeschränkt empfehlen.“



Alexander Hupp



**Wir gratulieren  
und sagen Danke**

für die Zusammenarbeit!

LBS Landesbausparkasse Süd · Beratungszentrum Würzburg · Semmelstraße 15

*Herzlichen Glückwunsch*

zu 30 Jahre archicult gmbh - breunig architekten

Vielen Dank für die wertvollen Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit.

Für die Zukunft wünschen wir nur das Beste.



**PRO BAUHERR**  
WEIL ES IHR GELD IST

Wir sind das erste Unternehmen mit vollem Fokus auf Optimierung und Baukosten.

Zu hohe Kosten bei Ihrem Bauvorhaben? Besuchen Sie auch:



**GEGENANGEBOT**.IMMO  
MEHR ANGEBOTE. BESSERE PREISE.



**MUSTER PLANUNG**.IMMO  
SCHNELLEN. BESSER. GÜNSTIGER.

# ALS DIE WELT NOCH NICHT AUS DEN FUGEN GERIET

## archicult und arc.grün in Syrien (2005–2009)

Genau wie archicult wird auch „arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh“ in diesem Jahr 30 Jahre alt. Seitdem kooperieren wir in ambitionierten Projekten mit Städten und Gemeinden in der Region und darüber hinaus. Und natürlich auch mit anderen Planungsbüros. Ziemlich schnell kreuzten sich so auch die Wege mit Roland Breunig und archicult. Ganz besonders verbindet uns aber eine intensive gemeinsame Zeit in Syrien.

Welche Begeisterung Roland 2005 empfand, als er uns einlud, auf eine Messe nach Damaskus mitzukommen, lässt sich heute kaum mehr nachvollziehen.

Mit der Idee, eine neue Welt zu erschließen, hat er nicht nur uns arc.grüns angesteckt, auch das Ingenieurbüro Pfister, das Ingenieurbüro Starz und das Vermessungsbüro Alpha-Vermessung mit Hans Pezenka waren sofort mit dabei, als wir in Anzug, Kravatte und Kostüm unseren Messestand auf der „Buildex“ 2005 in Damaskus besetzten.

Das war der Auftakt zu einem fünf Jahre andauernden Austausch mit syrischen Architekten und Ingenieuren und einer heute nicht mehr vorstellbaren Euphorie und Begeisterung für dieses Land und dessen Menschen.



Wir sind 2 bis 3 mal im Jahr nach Damaskus gereist und haben in Workshops Projekte bearbeitet, die auch tatsächlich umgesetzt werden konnten, z.B. die Arabian-European University vor den Toren Damaskus'. Vor allem zwei Büros waren dort unsere Ansprechpartner und deren Inhaber haben uns auch hier in Deutschland besucht.





Wir haben diese Büros als weltoffene Werkstätten erlebt: Generationen- und religionsübergreifend waren die Mitarbeitenden an Ideen- und Kulturaustausch interessiert und im ganzen Land war Aufbruchstimmung gerade in der Architektur und Stadtplanung zu spüren.

Wir alle hätten uns damals nie vorstellen können, dass dieses wunderschöne Land mit seiner reichen Kultur und den weltoffenen Menschen, denen wir begegnet sind, durch den Bürgerkrieg so abrupt in den Abgrund gerissen werden konnte.

Heute arbeiten zwei geflüchtete Architekt\*innen aus dem Büro in Damaskus bei uns. Zumindest hier konnten wir ein wenig unterstützen. Leider erreichen uns durch die Familien der Beiden auch heute noch immer weniger Hoffnung machende Nachrichten aus der einst so blühenden syrischen Metropole.

Es bleiben die unglaublich schönen Bilder und Erinnerungen an eine leider vergangene Zeit und wir sind Roland bis heute sehr dankbar, dass er damals anrief und fragte: „Wart ihr schon mal in Damaskus?“.

**Thomas Wirth,**  
arc.grün | landschaftsarchitekten.stadtplaner gmbh

**Gestalte die klimagerechte  
Stadt von morgen**  
Studiere Landschaftsarchitektur!

**Mehr  
Infos hier!**

**Mal reinschnuppern  
in das Berufsfeld?  
Hier geht das:**

**arc.grün | landschaftsarchitekten. stadtplaner**  
[www.arc-gruen.de](http://www.arc-gruen.de)

# INNENARCHITEKTUR DURCH DAS AUGES DES FOTOGRAFEN

Michael Stephan fotografiert für archicult

Bereits in meinen Ausbildungsjahren zum Fotografen war für mich Architektur, insbesondere Innenarchitektur ein spannendes Feld. Schon in dieser Zeit besuchte ich die Ausstellungen der großen Meister des modernen Designs. Auf meinem Weg als Fotograf, Geschäftsführer eines Medien-Unternehmens und Coach bin ich stets in Kontakt – mit Menschen und deren Umfeld. Oftmals erstaunt es mich, wie wenig Aufmerksamkeit bei meinen Kunden und Klienten auf die Innenarchitektur gelegt wird. Das Ambiente, in dem wir uns bewegen, die Räume, in denen wir arbeiten und kommunizieren, sollten produktive und konstruktive Orte sein, in denen wir uns Wohlfühlen. Es ist erwiesen, dass die Umgebung deutlichen Einfluss auf Arbeitsleistung, Kommunikationsverhalten

und Produktivität hat. Wir Menschen sind stets in Beziehung zu unserer Umwelt, oftmals unbewusst – und dennoch beeinflusst sie maßgeblich unser Denken und Handeln.

In meiner Tätigkeit als Fotograf für archicult habe ich sowohl einige Bürogestaltungen, Weingüter und öffentliche Einrichtungen, wie die Touristen-Information in Bad Kissingen besuchen dürfen. Jedes Projekt hatte einen anderen Aspekt der Nutzung und Funktion. Jede gestaltete Fläche begeisterte mich durch seine Einzigartigkeit. Meine persönlichen Highlights möchte ich gerne mit euch teilen.

Es ist die Fusion von Funktion, Form und Materialität zu einer in sich geschlossenen Einheit. Es entsteht eine Einheit der Gegensätze und dadurch entsteht – Harmonie.

– Michael Stephan

Staatsbad Bad Kissingen – Fließen des Wassers in Mineralwerkstoff. „Die Bewegung im statischen Raum“. Auch wer kein Interesse am Baden hat, sollte sich diese Arbeit ansehen. Ein Eindrucksvoll illuminiertes und herrschaftliches warmes Entree lädt ein, die herrschaftlichen Hallen zu betreten. Eine warme Atmosphäre lädt ein, die Treppen nach oben zu steigen und das noch undefinierbare, kühlblau fließende Element näher zu betrachten. Im Bereich der Information angekommen spielen Farb- und Formkontraste ein symphonisches (Fest)Spiel. Wäre ich nun Techniker, so würde mich die Machart der Schalter, Sitzmöbel und Tresen interessieren, aber ich bin Ästhet, Fotograf und mein Auge erfreut sich über das wunderbare Spiel der Themen in diesem Raum.

Sprints Beach & Business Campus – Arbeit, Sport und Spiel „Fusion der Gegensätze“. Zugegeben – es ist etwas Besonderes, die Möglichkeit zu erhalten, Meetingräume, ein Parkdeck, Freiflächen und Sportbereich zusammenzufügen. Auf der planerischen Grundlage eines Kollegen erstellte archicult eine Symbiose zwischen Farbkonzept, Materialität und Designelementen. Der auf der Dachterrasse befindliche Besprechungsraum erinnerte mich an einen Ausflug in die Natur, an eine Auszeit – nicht an harte Arbeit. In den Pausen lädt die Dachterrasse zum Verweilen ein, mit dem Blick auf Würzburgs Skyline und dem vermutlich schönsten Parkdeck Deutschlands. In diesem Projekt wird es deutlich und spürbar, dass Arbeiten auch Spaß machen darf. Aber... über die Teppiche sollte man nochmal nachdenken.

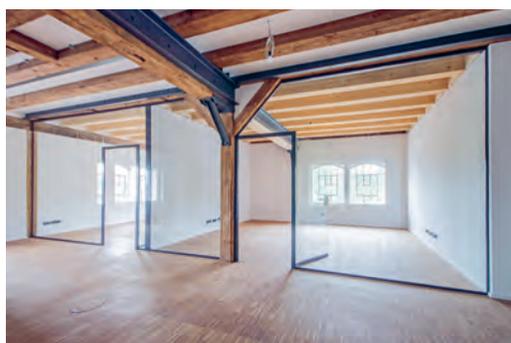


Vinothek Weingut Martin – Fränkischer Weinbau trifft Innovation „Hommage an die Tradition“. Geht es noch (wein-)fränkischer, als in der Innenstadt Volkachs am Main? Das Städtchen verkörpert unsere Tradition und die des Weinbaus, aber nicht unbedingt die Attribute von Moderne und Zeitgeist. Mit dem Umbau des alten Gebäudes, dem Ausbau der Vinothek und der Einrichtung von Ferienwohnungen wurde für die Familie Martin und für die Stadt ein Exempel erschaffen. Ich nenne es „Innovation trifft Tradition“. Allein die Materialien – Muschelkalk und Eiche – sind urfränkisch. Unsere Erde, unsere Bäume, unsere Heimat. Diese Materialien in eine moderne Form gebracht, kombiniert mit modernen Elementen und einer einladenden Lichtstimmung laden ein. Einladen – zum Verweilen, zum Schwätzchen in der Vinothek und auch zum Übernachten in den gemütlichen Ferienwohnungen, wenn es „a Viertela mehr“ geworden ist.

In der Retrospektive aller Projekte ist mir klar geworden, was gute Innenarchitektur ausmacht und was ich daran besonders liebe:

Es ist die Fusion von Funktion, Form und Materialität zu einer in sich geschlossenen Einheit. Es entsteht eine Einheit der Gegensätze und dadurch entsteht – Harmonie.

**Michael Stephan**  
Fotograf, Geschäftsführer & Systemischer Coach





# EIN KENNENLERNEN WIE EIN URKNALL

## Über die Zusammenarbeit mit Christoph Pullmann und archicult rhein-main

Es war ein Kennenlernen wie ein Urknall an jenem Tag im September 2000, als sich die Elemente zusammentaten, Sturm und Regen das Schenkenturmfestival in Würzburg heimsuchten. Der eine, Roland Breunig, hatte das Musik- und Kulturevent geplant und realisiert, der andere, Christoph Pullmann, hatte sich erstmalig um Sponsoring, Bühne und Musikgruppen gekümmert. Man kannte sich bis dahin nur flüchtig. Bis zu dem Moment, als beide buchstäblich in, beziehungsweise an den Seilen hingen, um zu verhindern, dass die Bühne im Sturmgetöse im wahrsten Sinne des Wortes den Abflug machte.

Im Getöse der Elemente wurde aus zwei Geschäftspartnern eine Crew, die im peitschenden Wind gemeinsam das Segelschiff vom Kentern rettete. Am Ende waren beide pitschnass, aber der Einsatz hatte sich gelohnt. Minuten in der Gewalt der Elemente haben beide zusammengeführt. Schließlich saß man in der warmen, mongolischen Jurte und kam intensiv ins Gespräch. Es dauerte nicht lang, und es wurde klar, die gemeinsame Reise würde weiter gehen. Man ritt - um im Metaphorischen zu bleiben - auf der gleichen Welle.

„Heute“, sagt Christoph Pullmann lachend, „würde man so etwas als Teambuilding-Maßnahme buchen und viel Geld dafür bezahlen.“ Damals war’s „für umme“, wie der Hesse Pullmann sa-

gen würde. Noch entstand nichts Konkretes aus dieser geradezu archaischen Begegnung. Man traf sich, man spann zusammen, hatte großartige Ideen, was man gemeinsam entwerfen und auf die Beine stellen könnte.

Doch bis 2003 blieben es Wolkengebilde, Träumereien und Fantastereien. Mit einer Ausnahme: In der Messehalle 3.1 in Frankfurt baute man eine temporäre Theaterbühne im Auftrag der satis&fy AG. Ein erster Erfolg.

2004 war Schluss mit Luftschlössern, beide beschlossen, Nägel mit Köpfen zu machen, gemeinsam etwas anzugehen. Und so konzipierten und realisierten Pullmann und Breunig den Event-

keller für den Staatlichen Hofkeller unter der Würzburger Residenz. Die Hofkellerei war seinerzeit von der Schließung bedroht, rechnete sich nicht mehr. Gemeinsam gelang es den beiden hellen Köpfen den Standort zu retten, indem man eine komplette wirtschaftliche Neukonzeption erstellte. 2006 folgte die Konzeption und Realisation der neuen Vinothek der Staatlichen Hofkellerei Würzburg. Weil die gemeinsame Arbeit auf so fruchtbaren Boden fiel, gründeten beide die archicult rhein-main Pullmann&Breunig GbR mit Sitz in Zwingenberg. Ziel waren die Realisation gemeinsamer Projekte mit dem zusätzlichen Know-how und Schwerpunkten in der Kommunikation im Raum, der Inszenierung und des Objektlichtdesigns. Das kreative Schaffen und die ganzheitlichen Konzeptionen des Duos sollte nun nicht mehr nur im Würzburger Raum stattfinden, sondern auch Akzente setzen im Rhein-Main-Gebiet, in den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar.

Es folgten zahlreiche gemeinsame Projekte, die mehr als nur Hingucker wurden. Als „Highlight“ bezeichnet Pullmann Umbau und Sanierung des Ratskellers Würzburg, dessen Geschichte im 12. Jahrhundert begann. Ein Blick auf die Bilder vorher und nachher offenbart den wunderbaren Wandel des alten Gemäuers.

Ein Leuchtturmprojekt ist sicher auch der Heilquellenausschank der Kurstadt Bad Brückenau. Hier entwarf, konzipierte und gestaltete die „archicult rhein-main Pullmann & Breunig GbR“ den die Geschichte und die Schichtung der Quellen erzählenden Raum und die als Quellsteine gestalteten Ausschankstellen der Heilquellen. Auch die Möbel entwarfen sie. Wieder gelang der Spagat zwischen der historischen Vergangenheit - das Staatsbad Bad Brückenau ist seit Jahrhunderten Treffpunkt berühmter Persönlichkeiten aus aller Welt wie etwa Zarin Katharina, König Ludwig I. und die Kaiserin Elisabeth von Österreich - und der Moderne hervorragend. „Es war stets ein respektvoller Umgang mit der Tradition, der Geschichte, der wir die Moderne nicht einfach überstülpen wollten“, erklärt Christoph Pullmann. Erstanden ist ein harmonisches Ganzes über die Jahrtausende hinweg. Großen Wert legten die beiden Macher auch auf die Vermittlung von Informationen, stets optisch ansprechend verpackt.

Gemeinsam realisierten Pullmann und Breunig die Sanierung der Residenz-Gaststätten Würzburg und die Erweiterung des Landhotels Espenhof in Flonheim-Uffoffen, auffällig hier die mit stilisierten Espenblättern verkleidete, eindrucksvoll inszenierte Fassade. Darüber hinaus konzipierten und realisierten sie Ideen für Einfamilienhäuser und Wohnungen.

Bis heute besucht Christoph Pullmann gerne die Vinothek „Wein-Korb“ in Korb im Remstal mit der sehr auffälligen Korb-Fassade und der außergewöhnlich in Szene gesetzten Vinothek im Erdgeschoß.

Das Produktdesign für den Tisch „Flip“, der als flexibles Event-Möbel für den Staatlichen Hofkeller entwickelt wurde und als stabiler, und doch sehr mobiler Gartentisch bzw. als hochwertige Design-Sitzgarnitur für den Aussenbereich realisiert und in die Produktion geführt wurde, wurde mit dem „RedDot Design Award“ für hervorragendes Produktdesign ausgezeichnet.

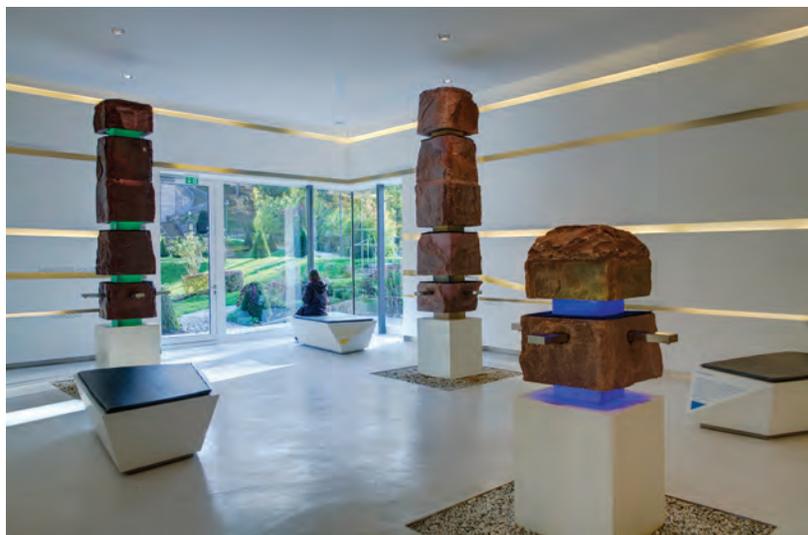
Doch nicht nur Architektur und Licht standen im Fokus der kreativen fränkisch-hessischen Kreativköpfe. Gemeinsam plante und führte man Galaveranstaltungen durch, etwa für den „Deutschen Werbefilmpreis“ oder für „150 Jahre Volksbanken.“

Nach über zehn Jahren endete das gemeinsame Bauen realer Traumschlösser. Beide machten 2015 auf eigene Faust weiter: Christoph Pullmann widmet sich seitdem mit seinem Unternehmen „Die Lichtgestalter Gesellschaft für Licht + Raum mbH“ im südhessischen Zwingenberg der Objektlichtgestaltung in weltweit beachteten Projekten. Der partnerschaftlichen Verbundenheit zu archicult tat dies keinen Abbruch.

30 Jahre archicult - über ein Drittel der Zeit gingen Pullmann und Breunig hier gemeinsam des Weges, hatten Visionen, setzten scheinbar Unmögliches in die Tat um. Eine fruchtbare und kreative Schaffensphase, auf die beide gerne zurück blicken.

**Astrid Wagner,**  
**Journalistin**

**Christoph Pullmann,**  
**Die Lichtgestalter**






**WIR BAUEN SCHON IMMER GROSSE UND KLEINE HÄUSER**

**BALTHASAR HÖHN**  
DAS BAUUNTERNEHMEN

Kitzinger Straße 101 | 97076 Würzburg | Tel.: 0931 / 200 18-0 | Fax: 200 18-44 | www.hoehnbau.de




**GRATULIERT ZUM 30-JÄHRIGEN BESTEHEN UND WÜNSCHT AUCH IN ZUKUNFT ALLZEIT SCHADENFREIES BAUEN**

[www.leicht-sv.de](http://www.leicht-sv.de)



**Wolf & Sohn**  
OHG

ALLES AUS EINER HAND!

**Kommen Sie zu uns, wir haben die richtige Lösung für Sie!**

BEI UNS GIBT ES:  
**Großverbraucherbedarf, chem. Produkte und Zubehör, Körperpflege und Anstaltsbedarf**

- Spezialreinigungsmittel und Zubehör für den Innen- und Außenbereich
- Hygienepapiere, Desinfektion, Reinigungs- und Pflegemittel, Besen/ Bürsten, Reinigungsmaschinen und sämtliches Zubehör

Einrichtungen und Unternehmen beliefern wir mit unserem eigenen Fuhrpark.

GERNE BERATEN WIR SIE VOR ORT

☎ 0931 - 46 18 88  
✉ [info@wolf-und-sohn.de](mailto:info@wolf-und-sohn.de)  
🌐 [wolf-und-sohn.de](http://wolf-und-sohn.de)

Raiffeisenstraße 18  
97209 Veitshöchheim




**Wir schaffen Wege**

UETTINGEN NEUE MITTE



**Wir gratulieren zum Firmenjubiläum !**

**WÜRZBURGER PFLASTERBAU GmbH**  
Raiffeisenstraße 15  
97209 Veitshöchheim  
Telefon 0931 / 980 690  
[info@wuerzburger-pflasterbau.de](mailto:info@wuerzburger-pflasterbau.de)  
[www.wuerzburger-pflasterbau.de](http://www.wuerzburger-pflasterbau.de)

# hoh

INGENIEURE FÜR  
GEBÄUDETECHNIK

Erleben Sie  
**Gebäudetechnik**

Hoh Ingenieure  
und Partner mbB

Hauptstraße 3  
97318 Biebelried

Telefon: 09302/9867050  
E-Mail: [info@hoh-ingenieure.de](mailto:info@hoh-ingenieure.de)  
[www.hoh-ingenieure.de](http://www.hoh-ingenieure.de)

**KEG**  
PROJEKT  
ENTWICKLUNG  
AG

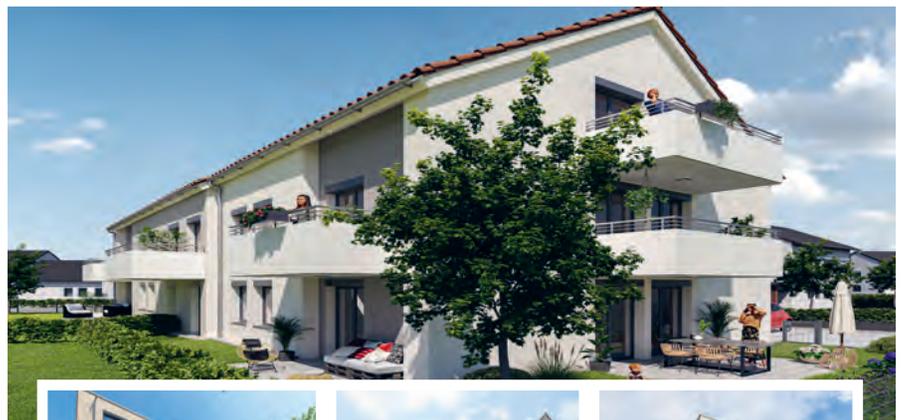
**Wir sind  
Bauträger mit:**

- Hauptsitz in  
Schwaig bei Nürnberg
- Filiale in Würzburg

**Unsere Leistungen:**

- Neubau von Eigentumswohnungen  
& Gewerberäumen
- Sanierung von Mehrfamilienhäusern &  
historischen Gebäudekomplexen
- Errichtung von Sozialimmobilien
- Verwaltung des eigenen, langfristigen  
Vermietungsbestands

„Wir bauen nur Wohnungen,  
in die wir selbst einziehen  
würden“



Neubau  
Martin-Luther-Str.  
Würzburg 2019



Neubau  
Neue Mitte  
Hettstadt 2020



Neubau  
Wohnpark Leuschner  
Bayreuth 2022

Aktuelle Projekte und weitere Infos finden Sie auf

[www.keg-projektentwicklung.de](http://www.keg-projektentwicklung.de)

oder scannen Sie einfach den QR-Code



## LIEBE IM KARTON E.V.

Es war einmal vor langer, langer Zeit... genau genommen vor 8 Jahren, als die erste „Lovebox“ das Licht der Welt erblickte.

Der Wunsch von Tobias Winkler, Gründer und Leiter des Würzburger Projektes „Liebe im Karton“ war, mindestens einen bis zwei Sprinter Busse voll mit Geschenken an Kinder in griechischen Flüchtlingslagern zu verteilen.

Doch wenn er eines gut kann, ist es, sich immer wieder selbst zu übertreffen. So verteilte das Team schließlich im tiefsten Winter, allen Widrigkeiten und Herausforderungen zum Trotz, zwei vollgepackte Sattelzüge mit wunderschönen Geschenkboxen an Kinder in Not. Tatkraftige Unterstützung bekam das Team vom Würzburger Oberbürgermeister Christian Schuchardt, der seinen Urlaub dazu nutzte, um mit anzupacken.

Seitdem hat ihn und seinen Mitstreitern dieses Herzensprojekt nicht mehr losgelassen. Das bis heute ausschließlich ehrenamtliche gestemte Projekt startet jedes Jahr aufs Neue im Frühjahr mit den Vorbereitungen, damit pünktlich zur Weihnachtszeit tausende von Kindern weltweit, aber auch in Deutschland wunderschöne Geschenkboxen erhalten. So werden hier in der Region um Würzburg und alle zwei Jahre deutschlandweit kostenfreie Leerkartons zu der Aktion ausgegeben. Nach Abgabeschluss sammelt das Team alle gefüllten Kartons wieder ein und startet mit den Boxen-Kontrollen. Im wochenlangen Dauereinsatz wird durch das über 200-köpfige Team im 4-Schichtbetrieb jeder einzelne Gegenstand aus den Boxen auf verschiedene Kriterien überprüft und die fertigen Boxen sauberlich palettiert.



Unsere ganze Arbeit ist nur möglich, da wir seit Jahren von einem Netzwerk aus Firmen und Vereinen unterstützt werden, zu denen archicult als einer unserer wichtigsten Netzwerkpartner zählt.

– Tobias Winkler

„Für uns in der Projektleitung ist es längst zu einem Vollzeitjob geworden“, erklärt Tobias Winkler und berichtet stolz über das Team, dass hier immer wieder höchsten professionellen Einsatz leistet. Denn der Verein hat, um kostenreduziert zu arbeiten, keine eigene Halle und jedes Jahr aufs Neue beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, um alle Strukturen aufzubauen und die LKWs, gefüllt mit tausenden Geschenken, rechtzeitig in die Welt zu verschicken.

Seit dem Angriff auf die Ukraine vor zwei Jahren übernahm der Verein nach Gründung die Koordinationsstelle für das „Netzwerk Ziviler Krisenstab“ und konnte so zusätzlich bis heute über 15.000 dringend benötigter Paletten Hilfsgüter generieren und in der Ukraine verteilen lassen.

„Unsere ganze Arbeit ist nur möglich, da wir seit Jahren von einem Netzwerk aus Firmen und Vereinen unterstützt werden, zu denen archicult als einer unserer wichtigsten Netzwerkpartner zählt. Wir zeigen, dass eine professionelle Hilfe möglich ist, ohne Spendengelder zu verschwenden. Aus einem 1 € Spendengeld generieren wir allein in unserem Geschenkboxenprojekt einen Output von rund 23 € Warenwert, der bei den Hilfsuchenden ankommt,“ rechnet Tobias Winkler vor.



## Lust mitzumachen?

**Wer den Verein unterstützen will, ist dazu herzlich eingeladen!**  
Ihr findet alle nötigen Informationen auf unserer Homepage:  
[www.liebe-im-karton.de](http://www.liebe-im-karton.de)

**Liebe im Karton e.V.**  
Heisenbergstrasse 11 a  
97076 Würzburg

[info@liebe-im-karton.de](mailto:info@liebe-im-karton.de)  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
IBAN: DE98 7905 0000 0049 1752 43



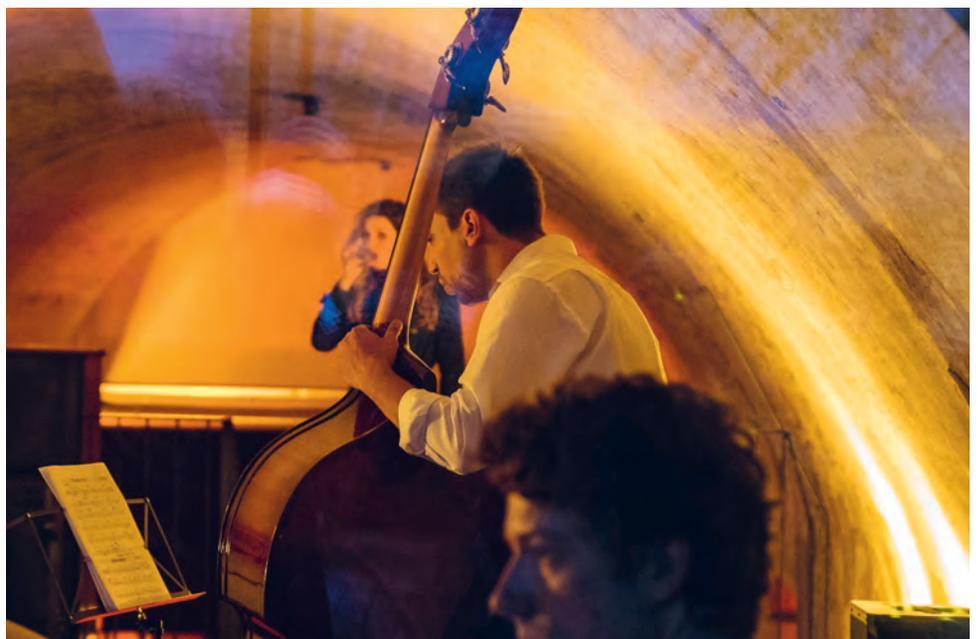
# GENAU DAS, WAS WIR JETZT BRAUCHEN!

Der Keller z87 bietet seit 2018 für die Region Würzburg eine einzigartige kulturelle Vielfalt im weitesten Sinne

Roland Breunig und archicult sind der Spiritus Rector hinter dem größten Kultur- und Kreativgelände Würzburgs. Schon bald nach dem Start dieses Entwicklungsprojekts auf dem ehemaligen Gelände der Würzburger Bürgerbräu wurde einigen Leuten klar, dass es genau dort – schon aus Authentizitätsgründen – eine Bühne für nicht-kommerzielle Kultur und Vielfalt braucht. Und so geschah es. Roland Breunig, Gunther Schunk und Uwe Dolata gaben auf der Eröffnungsveranstaltung der „Zellerauer Kultur-tage“ den Starschuss. Im Oktober 2018 startete der Kulturkeller z87, und hat sich seitdem zu einem der spannendsten und vielfältigsten Ort für nicht-kommerzielle Kultur entwickelt.

Der „Förderverein der kulturellen Vielfalt im Keller z87 e.V.“ betreibt den Keller seitdem als genossenschaftlicher Verein. Ohne kommerzielle Interessen zu verfolgen, lebt der Keller seitdem durch die aktiven und passiven Förderer und Förderinnen. Die Mitgliedschaft kann durch den Erwerb eines Geschäftsanteils erlangt werden und dient ausschließlich dem Zweck, nicht-kommerziellen Kulturveranstaltungen aus der Region und darüber hinaus eine Fläche zu bieten. Den Keller z87 als Genossenschaft zu betreiben hat viele Gründe. Aber am Ende zählt ein großes Argument: Jeder, der möchte, kann uns unterstützen, Teil unserer Genossenschaft werden und aktiv zur Kulturförderung unserer Region und unserer Stadt Würzburg beitragen!

Wussten Sie eigentlich, dass der erste Kultur- und Kreativwirtschaftler im deutschsprachigen Raum in Würzburg begraben liegt? Walther von der Vogelweide sang weiland: „Ich han min Lehen“ – und war der erste, der offen bekannte, dass er für seine kulturelle Leistung bezahlt wurde. Damit hat Würzburg eine einzigartige Tradition und eine Verantwortung. Denn in Zeiten des Wandels, wie wir sie gerade erleben, in Zeiten, in denen Gewissheiten zerbröseln, brauchen wir mehr denn je die Kultur, die uns unsere Werte rückversichert und die nötige Kreativität gibt, um die richtigen neuen Antworten zu finden. Dazu will der Keller z87 beitragen. Und zwar zu hundert Prozent ehrenamtlich!





Während andere Kulturorte durch die Folgen der Coronapandemie ihre Arbeit einstellen mussten, gelang es dem großen Kellerteam aus Freiwilligen und Enthusiasten, eine Bühne zu etablieren, die eine große Vielfalt kultureller Erlebnisse bietet, von Musik aller Art über Poetry Slam und Theater bis hin zu Lesungen, Hand-Pan-Konzerten mit Gong-Performances, Dancepartys, Kunstausstellungen und vielem mehr. Dadurch hat sich der Keller eine große Bekanntheit in der Region erarbeitet.

Mittlerweile bietet der Keller z87 auch kommerzielle Kultur und hat sich zu einer der coolsten Locations für private Feiern und Business-Events entwickelt.

Sie möchten den Keller mieten? Nutzen Sie dazu unser Online-Anfrage-Formular: [www.z87.de](http://www.z87.de)

**Gunther Schunk,**  
Keller z87

**bodenkultur**

**DIE BODENAUSSTELLUNG  
IN WÜRZBURG  
AUF DEM BÜRGERBRÄU-GELÄNDE**

Verkauf und Verlegen von Parkett, Dielen und anderen Fußböden wie innovativen Designbelägen, Bioböden, Teppichböden, Kork und Linoleum

bodenkultur ist das Zuhause von floor-concept.

Di-Fr: 9–18 Uhr  
Sa: 9–14 Uhr

bodenkultur  
Frankfurter Str. 87 Würzburg

0931 780 11 100  
[www.bodenkultur.net](http://www.bodenkultur.net)



# UND NACH DER ARBEIT NOCH EINE RUNDE BEACHVOLLEYBALL!

## Inspirierende Arbeits- und Freizeitwelt im Sprintis Business & Beach Campus Würzburg

Mit seinem Neubau am Würzburger Stadteingang setzt das junge Familienunternehmen Sprintis Maßstäbe, was die Gestaltung eines attraktiven und innovativen Arbeitsumfeldes angeht.

Der „Business & Beach Campus“ bietet Kunden und Mitarbeitern mehr als nur moderne Büroflächen: Über der neu gebauten Logistikhalle mit Parkdeck auf dem Dach schwebt in dreizehn Metern Höhe der sogenannte „Marktplatz“. Auf einer aufgeständerten Holzkonstruktion wurden drei über Stege miteinander verbundene Inseln errichtet. Die beherbergen einen öffentlichen und multifunktionalen Besprechungsraum, einen innovativen Sportcourt und einer als Ruhezone und Chill-Area konzipierten Aufenthaltsfläche. Auf dem Sportcourt sorgt ein professionelles Beachvolleyballfeld mit 158 Tonnen bestem Profi-Sand für perfekte Spiel- und Trainingsbedingungen. Flächen für Basketball

und Fussball ergänzen die tollen Sport-Facilities. Gemeinsame Aktivitäten und Sport als Ausgleich zum Berufsalltag fördern Gesundheit und Teamspirit. Nach einem SPRINTIS Arbeitstag heißt es für alle sportbegeisterten Kollegen: „LET’S PLAY and ENJOY YOUR GAME!“. Wer es ruhiger angehen lassen will, der kann unter Sonnensegeln und in gemütlichen Loungemöbeln nach Feierabend die Seele baumeln lassen oder sich mit Kollegen und Büronachbarn treffen und austauschen. Die Außenanlagen stehen nicht nur den eigenen Mitarbeitenden, sondern mit Anmeldung auch anderen Mietern im Haus und Nutzern aus der Umgebung, z.B. vom Bürgerbräuergelände offen.

Für dieses Projekt erhielt archicult die Auszeichnung:  
2. Preis beim Flachdach-Contest 2023



 '23  
FLACHDACH  
CONTEST

**2. Platz**



Dynamik und Entwicklung als Kernkompetenzen der Marke Sprintis spiegeln sich nicht nur in der ausgefeilten Holzkonstruktion, sondern auch in der Gestaltung der Innen- und Außenräume und des Leitsystemes wieder. Dynamische Linien in fluoreszierenden Farben führen durch das Treppenhaus und in die einzelnen Bereiche des Campus und werden im Beleuchtungskonzept, Einbauten und den Grünflächen der Terrassenbereiche fortgeführt.

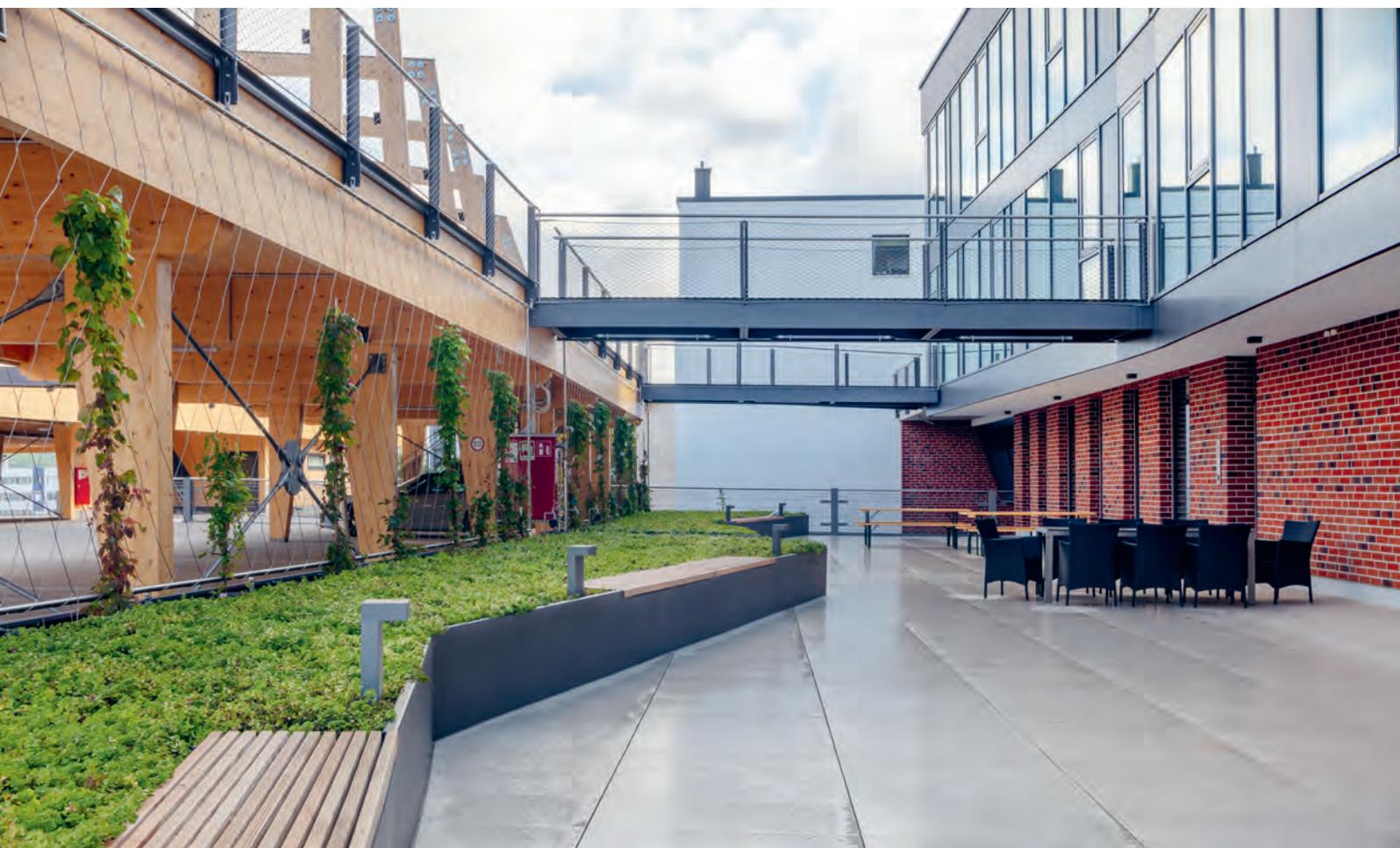
Die Materialität der Fassade nimmt den städtebaulichen Kontext mit dem Bürgerbräuergelände gegenüber auf. Die gründerzeitlichen Backsteinfassaden des ehemaligen Brauereiareals werden in moderner Abstraktion gespiegelt und mit kontrastierenden Flächen in weiß und anthrazit ergänzt.

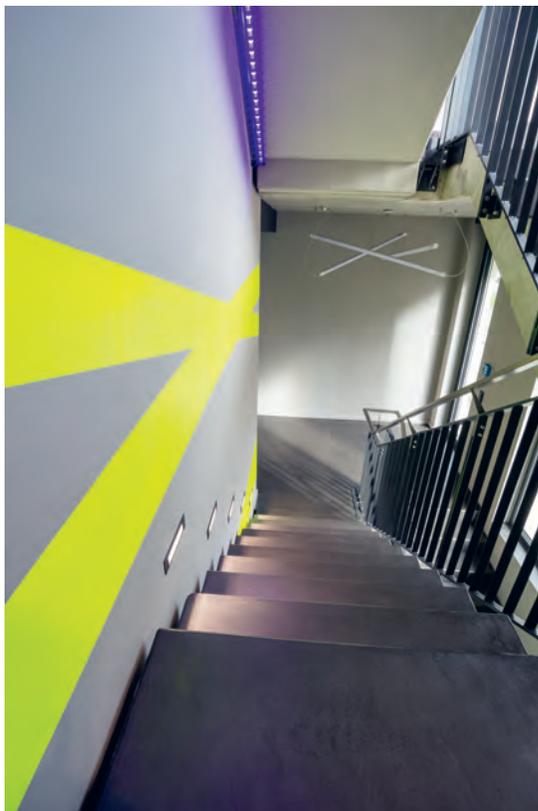
Innenarchitektonisch bietet die gleichermaßen hochwertige wie flexible Ausstattung der Büroflächen alles, was moderne Teamarbeit benötigt.

Der mehrschichtige Aufbau des Areals mit seinen übereinandergestapelten Funktionen ist ein vorbildliches Beispiel für Nachverdichtung. Ansonsten meist ungenutzte Dachflächen im Gewerbehallenbereich, bekommen einen Mehrwert und eine qualitative Bedeutung für den städtischen Raum.

Die Dachflächen des Bürogebäudes und des aufgeständerten Besprechungsraumes sind begrünt und als Aufstellfläche für Photovoltaikanlagen genutzt.

Aufbauend auf einem Entwurf der geschätzten Kollegen von Hofmann Keicher Ring Architekten durfte archicult die gestalterische Konzeption, Farb- und Materialitätskonzept, sowie Leitdetails für Fassade, Innenausbau, Terrassen- und Sportflächen des Business & Beach Campus entwickeln und die Umsetzung begleiten.





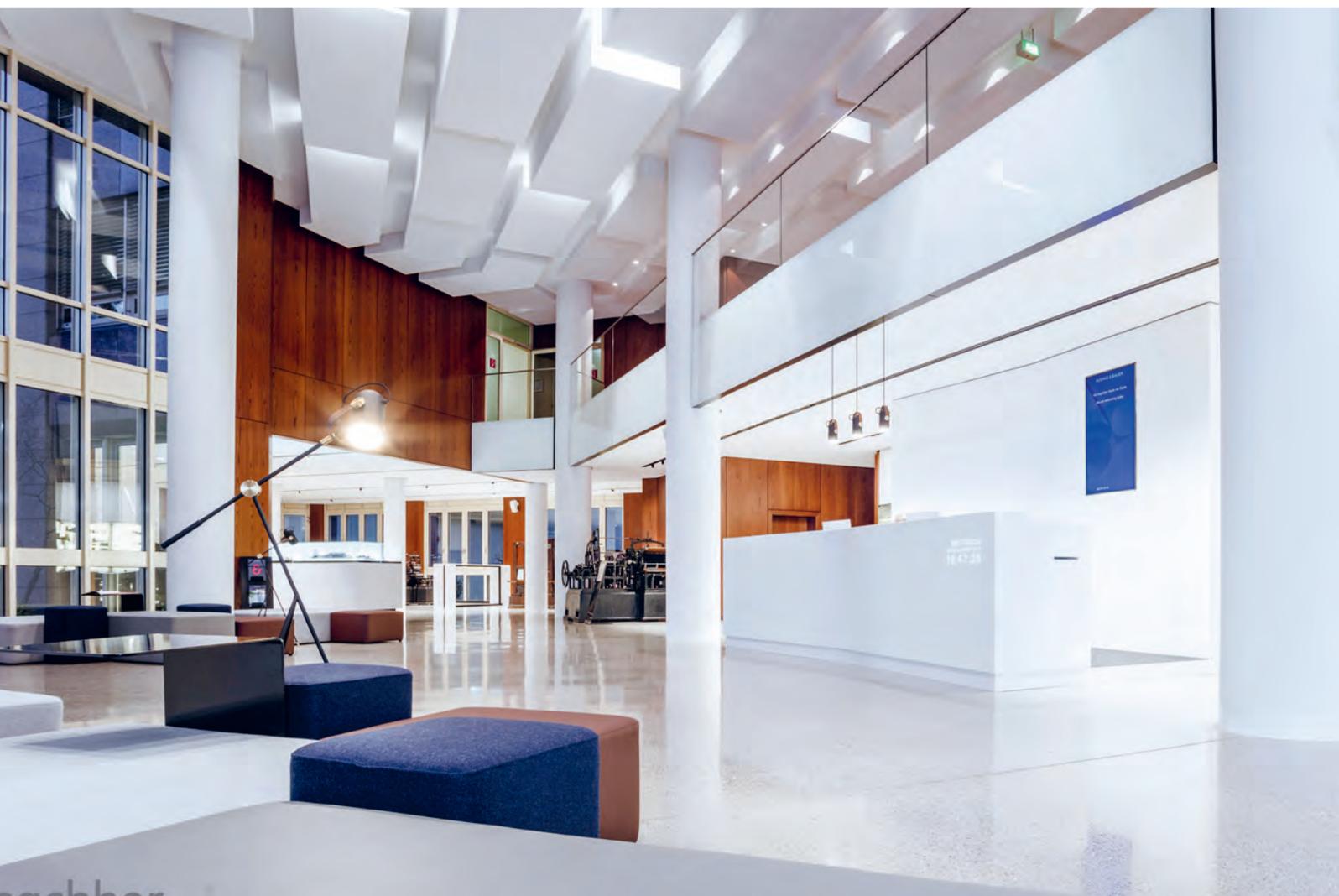
# TRADITION TRIFFT INNOVATION – WERKSUMBAU IN SCHRITTEN

Wer das Foyer des Hauptgebäudes auf dem Stammwerk von Koenig & Bauer im Maintal zwischen Würzburg und Veitshöchheim betritt spürt sofort, dass hier Tradition und Innovation aufeinandertreffen.

„Zukunft braucht Herkunft! Tradition ist unser Fundament, Innovation unser Antrieb“. Mit der Verbindung aus beidem schreibt Koenig & Bauer seit über 200 Jahren Erfolgsgeschichte. Historie und Perspektive werden auch im neuen Design des Foyers spürbar, das pünktlich zur 200-Jahr-Feier 2017 eingeweiht wurde. Mit dem neuen Entree werden Besucher und internationale Kunden eines der wichtigsten Druckmaschinenhersteller der Welt offen, modern und dynamisch empfangen. Die Einbindung und Inszenierung von Ausstellungsbereichen bieten gleichzeitig Einblicke in den Ursprung und die Geschichte des Unternehmens und machen den Pioniergeist spürbar, der Koenig & Bauer bis heute auszeichnet.

Die Umgestaltung des Foyers und das Firmenjubiläum waren Ausgangspunkt einer Studie und eines nachhaltigen Entwicklungsprojektes, mit dem der Druckmaschinenhersteller sein Werk fit für die Zukunft machen möchte. In enger Zusammenarbeit mit Führungskräften des Unternehmens und aufbauend auf einer detaillierten Analyse des Gebäudebestandes und der Nutzungsverteilung auf dem Gesamtgelände konnten Zukunftsszenarien zu einer effektiveren Verteilung der Abteilungen und Arbeitsplätze und der Weiterentwicklung des Gebäudebestandes aufgezeigt werden.

Konkrete erste Maßnahmen wurden mit dem Relaunch der Kantine und der Installation der „Koenig & Bauer Akademie“ als neuem internen und externen Schulungs- und Meetingzentrum umgesetzt.





## DIE KANTINE IST IN ZUKUNFT MEHR ALS NUR EIN ORT ZUM ESSEN

Nach einem halben Jahr Bauzeit eröffnete die generalüberholte Kantine für die rund 1.700 Mitarbeiter im November 2018 ihre Türen. Ein hochwertiger Holzboden, moderne Möblierung und ein neues Beleuchtungskonzept verleihen dem Saal eine freundliche und einladende Atmosphäre. „Ziel der Sanierung und Neugestaltung war, dass die Kantine zu einem Ort wird, an dem sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen“, betont Koenig & Bauer-Projektleiter Michael Bauer. Durch moderne Medientechnik ist die Kantine in Zukunft für verschiedene Veranstaltungen flexibel nutzbar. Die Kantine wird zum Identifikationsort für alle Mitarbeiter – egal ob aus Fertigung, Verwaltung oder Entwicklung. Neue Bereiche wie Coffee Corner und lounge bieten eine Plattform für Kommunikation und Austausch auch über die Pausenzeiten hinaus und schaffen neue Aufenthaltsqualitäten. Im Sinne der corporate

architecture spiegeln die eingesetzten Farben und Materialien das Erscheinungsbild und die Kernkompetenzen von Koenig & Bauer wider und transportieren Historie und Dynamik des Unternehmens. Mit einer Umfrage unter den Beschäftigten haben Koenig & Bauer und architcult die Wünsche und Erwartungen an die neue Kantine im Vorfeld des Umbaus abgefragt. Durch verschiedene Aufenthaltszonen können in Zukunft die Bedürfnisse der Gäste besser bedient werden, egal ob für schnelle Mahlzeiten, den Mittagstisch, kurze Kaffeepausen oder Kundentermine. Besonders stolz ist Kantinenchef Alfred Greser auf den verglasten Front-Cooking-Bereich der Theke, an dem Gäste die Zubereitung einzelner Speisen live verfolgen können: „Für uns und für alle Mitarbeiter von Koenig & Bauer ist die Kantine in Zukunft mehr als nur ein Ort zum Essen.“



# UND WIE SIEHT NUN DAS BÜRO DER ZUKUNFT AUS?

New Work, Desksharing, möglichst offen, zurück zum guten, alten Zellenbüro oder doch nur noch remote? Wir sind der Meinung, darauf gibt es nicht die eine Antwort, sondern immer nur eine individuell zum Kunden passende. Und wir sind der Meinung, dass das Büro trotz oder neben dem HomeOffice eine Zukunft hat. Identifikation mit dem Arbeitgeber, Innovation und Entwicklung finden nach wie vor in gemeinsamen Räumen statt. Wie diese am Besten aussehen? Wir suchen die Lösung, die den

Anforderungen und Bedürfnissen des jeweiligen Unternehmens gerecht wird, die Räume effizient nutzt und die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt, die in ihnen arbeiten. Eine gute Arbeitsatmosphäre fördert nachweislich Kreativität und Effizienz der Mitarbeitenden. Ein zum Unternehmen passendes Design vermittelt gleichzeitig im Sinne einer corporate architecture Werte und Inhalte des Unternehmens nach außen.

## Flexibel, kreativ, unkompliziert

– drei Worte, mit denen Michael Stephan, Leiter der Visualisierung von Peter Becker Medien, die neuen Räumlichkeiten seiner Agentur charakterisiert. Die Würzburger Medienmacher, die mit ihren Bildwelten und Bildretuschen Produkte von Volkswagen, Tchibo oder Gruner+Jahr veredeln, sind seit 2016 Mieter in der ehemaligen Flaschenfüllerei des Bürgerbräu-Gelände. Wo einst an endlosen Förderbändern zehntausende Hektoliter Bier in Flaschen und Fässer abgefüllt wurde, arbeiten nun die etwa 100 Mitarbeiter der Medienagentur.

Das Innenraum-Konzept, eine Komposition aus zweckdienlichen Materialien, Technik und Platz, entstand nah an den individuellen und geschäftsbedingten Bedürfnissen des Kunden, dabei frischen immer wieder emotionale und inspirierende Komponenten die Szenerie auf.

So sind die einzelnen Bereiche modular arrangiert, bieten die Möglichkeit, auslastungsabhängig schnell Arbeitsplätze zu schaffen. Es gibt umfangreiche Lagermöglichkeiten und ein weitläufiges Platzangebot, um große Monitore, Server, Rechner, Kabel wie Druckmaschinen ins optisch ruhige Gesamtbild zu integrieren – oder um diese sogar aus dem unmittelbaren Blick- und Hör-Umfeld verschwinden zu lassen. Zwischen hellen Schreibtischen und warmer Beleuchtung sorgt das für die Konzentration aufs Wesentliche, auf die kreativen Gedanken.

Daneben verfügen die Mitarbeiter von Becker Medien über diverse Rückzugsmöglichkeiten und Aufenthaltsräume, die – anders als die Arbeitsplätze – dazu geschaffen wurden, die Seele baumeln zu lassen oder da sind, um mit einer Idee im Kopf einmal spazieren zu gehen. Schwere, kernig gemaserte Holzmöbel und Bildergalerien verbinden sich mit Billardtisch, Bar und Barista-Kaffeemaschine: Genuss verbindet sich mit kurzweiligem Zeitvertreib.





## Schreibtisch mit Blick auf die Obstbaumwiese

Der 2020 errichtete Neubau des Ateliergebäudes ist der erste komplett neue Baustein der Revitalisierung des Bürgerbräugeländes in Würzburg. In dem neuen Bürokomplex am Ende des Geländes finden sich auf drei Ebenen flexibel nutzbare Büroflächen. Der Baukörper schiebt sich imposant in den Steilhang Richtung Zeller Waldspitze und nutzt die topographischen Verhältnisse geschickt aus. Die Büros im Obergeschoss genießen Ausblick und Terrassen zur Obstbaumwiese und zum Wald und schaffen Wohnzimmer-Feeling in der Bürolandschaft. Ganz unten schiebt sich unauffällig ein Parkdeck unter das Gebäude.

Die Materialität lehnt sich an den industriellen Charakter des Gesamtgeländes an. Die tragenden Schotten sind mit Klinker verkleidet. Im Innenraum dominieren Sichtbeton und roher Stahl die Treppenhäuser und Decken der Büroflächen. Leitungen sind bewusst offen geführt und garantieren neben industriellem Flair auch größtmögliche Flexibilität.

## TRAUMJOB GESUCHT?

### Wir bieten Chancen!

Wir sind ein stark wachsendes E-Commerce-Unternehmen für Druckerei- und Werbemittelbedarf. Unser Business & Beach Campus vereint **moderne Arbeitsplätze** mit **coolen Freizeit- & Sportmöglichkeiten** sowie einer **optimalen Anbindung an den ÖPNV**.

**Komm in unser Team!** Alle offenen Stellen und Infos findest Du unter [jobs.sprintis.de](https://jobs.sprintis.de)

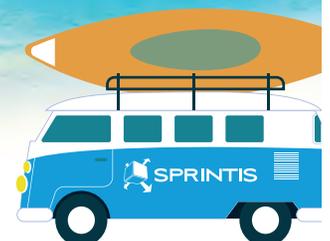
[www.sprintis.de](https://www.sprintis.de)

SPRINTIS Schenk GmbH & Co. KG • Ludwig-Weis-Str. 11 • D-97082 Würzburg • Tel.: +49 (0) 931 / 40 41 6-157



### Was wir noch bieten?

- Spannende Team-Incentives
- Ein attraktives, faires Gehalt
- Berufliche Weiterentwicklung
- Bike-Leasing und Zuschuss zum Jobticket





## Mut - Aufbruchstimmung - Nachhaltigkeit

Für eine aufstrebende und expandierende Ingenieur GmbH für Gebäudetechnik wurden wir mit der Entwicklung einer Corporate Architecture beauftragt, die nach und nach an allen neuen und bestehenden Standorten eingeführt werden sollte.

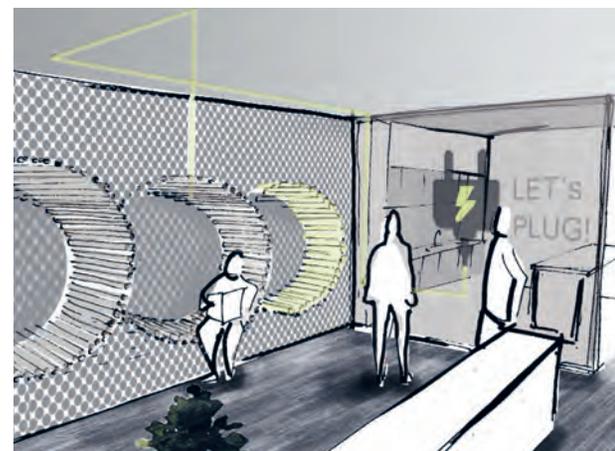
Abgeleitet aus Corporate Design, Markenkern und Werten des Unternehmens wurde ein Material- und Design-Konzept entwickelt, das die zentralen Botschaften Mut - Aufbruchstimmung

- Nachhaltigkeit - Technik und KnowHow visuell und haptisch transportiert.

Besonderer Hingucker sind individuelle Wandgestaltungen aus leeren Plotterpapierrollen. In einer Welt, in der behutsam mit Ressourcen umgegangen werden muss, können auch sogenannte Abfallprodukte als Gestaltungselemente zweckentfremdet und recycelt werden.

Vom Gebäude zum Erlebnis.

— Peter Burnickl





## DR. MENZEL & PARTNER

Die Berater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg  
in Lohr, Gemünden und Würzburg.



steuerbuero-menzel.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM JUBILÄUM!

WOHN + TRAUM  
IMMOBILIEN

## Deine Immobilie ganz einfach vermarktet

### 15 Jahre Erfahrung sprechen für sich

Den Immobilienmarkt in unserer Region kennen wir, wie unsere Westentasche. Ob Verkauf oder Vermietung — wir stehen bereit, um sicherzustellen, dass dein Verkauf bzw. deine Vermietung reibungslos, profitabel und stressfrei verläuft. Vertrau auf uns, um das Beste aus deiner Immobilienerfahrung herauszuholen.

### Kontakt:



**Julia Haaf**  
Geschäftsführerin

Frankfurter Straße 87  
Bürgerbräu | 13 Picherei  
97082 Würzburg

[www.wohntraum-immo.de](http://www.wohntraum-immo.de)

Telefon: 0931-45254231  
Mobil: 0160-90151857  
E-Mail: [info@wohntraum-immo.de](mailto:info@wohntraum-immo.de)



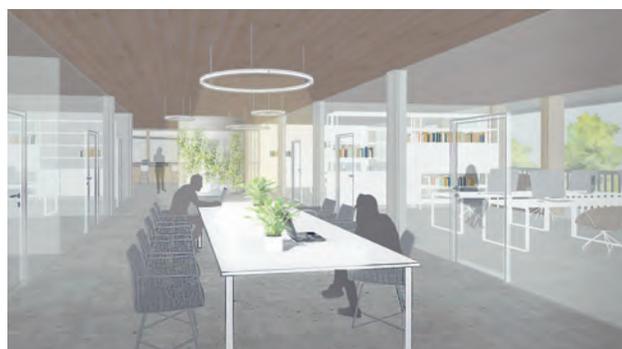
Wohntraum in Uettingen

## Leitbild: Vernetzter Campus

Das bestehende Betriebsgelände der Überlandzentrale Mainfranken eG sollte um den Neubau eines Büro- und Kundencenters erweitert werden. Im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung durften wir 2021 dafür einen Vorentwurf entwickeln. Wir haben einen nachhaltigen, neuen Baukörper in Holzbauweise entworfen, der im Erdgeschoss Kunden- und Servicebereiche und eine Kantine, im Obergeschoss moderne und transparente Büroflächen und ganz oben Aufenthaltsbereiche für die Mitarbeiter und einen Schulungs- und Konferenzbereich mit Blick auf den Steigerwald beherbergt. Die städtebauliche Stellung des neuen Gebäudes markiert das neue und bislang eher undefinierte Entrée zum Gelände. Offene, überdachte Stege vernetzen den Neubau mit den bestehenden Büro- und Funktionsgebäuden. Die Kantine öffnet sich zum neu gestalteten Campus, der den Mitarbeitenden qualitativvolle Aufenthaltsbereiche bietet.

Die Corporate Identity des Unternehmens, als Vorreiter für grüne Energie, wird durch eine ökologische Bauweise, den Einsatz erneuerbarer Energien und die nachhaltige Materialität des Gebäudes nach außen getragen. Das Gebäude ist in Holzbauweise geplant, Teile der Fassaden und das Dach werden begrünt und mit Photovoltaik belegt.

Leider hat sich die ÜZ am Ende knapp für den Entwurf eines Mitwebers entschieden, der an ein Bestandsgebäude anbaut, statt die unserer Meinung nach relevante städtebauliche Chance des freigestellten Baukörpers zu nutzen. Dennoch war es eine spannende und lehrreiche Aufgabe und eine inspirierende Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen auf Seiten der ÜZ Mainfranken.





## Zertifizierte Nachhaltigkeit

Derzeit planen und bauen wir das neue „Zuhause“ für die „Suntec Energiesysteme GmbH“ in Eibelstadt. Neben zwei großen Lagerhallen entsteht ein modernes, dreigeschossiges Bürogebäude für die Mitarbeitenden. Als Unternehmen aus der Solarbranche hat sich Suntec nicht nur erneuerbaren Energien, sondern generell der Ökologie und Nachhaltigkeit verschrieben. Nur konsequent also, das neue Gebäude als DGNB-zertifizierter Holzbau errichtet wird. Auch die Fassaden und Dachflächen spiegeln die Corporate Identity des Unternehmens wieder. Nahezu alle Dachflächen und Teile der Fassaden werden mit PV bespielt und zeigen die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten der Technologie – ob vollflächig verlegt auf den Pultdächern der Hallen, aufgeständert und in Kombination mit einem Gründach

auf dem Büro oder im Wechsel mit Verglasungen und Holz in der Fassadenbekleidung des Bürobaus.

Im Innenraum des Büros werden Mitarbeiter und Kunden von einem großzügigen Atrium mit einer großen Grünwand empfangen, die alle Geschosse verbindet und zusammen mit daran angrenzenden Aufenthalts und Besprechungszonen Raum für Kommunikation und Begegnung schafft. Die Büroflächen gruppieren sich – durch transparente Verglasungen abgeschirmt – um den zentralen Bereich. Eine Dachterrasse auf dem Verbindungsbau zur Halle und eine große, erdgeschossige Terrasse Richtung Main schaffen attraktive Pausenflächen. Nach Feierabend gibt es Yoga im zentralen Multifunktions- und Meetingraum.



SUNTEC Energiesysteme GmbH | Am Tiergarten 2 | 97253 Wolkshausen

**JETZT IST DIE ZEIT FÜR PHOTOVOLTAIK**  
UND FÜR GLÜCKWÜNSCHE: ALLES GUTE ZUM 30-JÄHRIGEN, LIEBE ARCHICULTS!

Web: [www.suntec.solar](http://www.suntec.solar) | Email: [info@suntec.solar](mailto:info@suntec.solar) | Telefon: 09337 - 97090 0





## Alt und Neu im urbanen Stadtquartier

Die ehemalige Lagarde-Kaserne in Bamberg wurde bis zum September 2014 durch die amerikanischen Streitkräfte für militärische Zwecke genutzt. Lange war das 22,5 ha große Areal durch Leerstand geprägt. Seit einigen Jahren entwickelt die Stadt Bamberg die ehemalige Kaserne zu einem gemischt genutzten urbanen Stadtquartier, dem „Lagarde-Campus“. Darin entstehen neben Kultur- und Kreativnutzungen, einem IT- und Gesundheitsquartier vor allem auch Wohnraum und Dienstleistungsarbeitsplätze. Als einen Baustein des Gesamtgefüges haben wir das denkmalgeschützte, ehemalige Offiziersgebäude „7108“ generalsaniert und als Bürogebäude umgenutzt. Auf vier Geschossen sind ca. 1.100 m<sup>2</sup> neue Nutzflächen für sieben Büroeinheiten entstanden. Besondere Herausforderung waren eine komplette

Schadstoffsanierung und der Ausbau des historischen Dachstuhles unter Erhalt der historischen Dachkonstruktion, bei dem es galt, Nutzeranforderungen mit den Belangen des Denkmalschutzes, des Brandschutzes und der Arbeitsstättenrichtlinien in Einklang zu bringen. Als ergänzender Baustein und als Gegenüber des ehemaligen Offiziersgebäudes entsteht derzeit der Neubau des Studio „7109“ mit Tiefgarage, Gastro- und Ladenflächen im EG und flexiblen Büroflächen in Ober- und Dachgeschoss. Die Kubatur des Gebäudes mit verschnittenen Pultdächern nimmt die Form der ehemaligen Energiezentrale des Lagarde-Geländes als Gegenspieler auf. Besonderes Merkmal des Gebäudes wird die gelochte Metallfassade, die die Dachform aufnimmt und in einer Faltung weiterentwickelt.

### Offiziersgebäude

Büronutzung

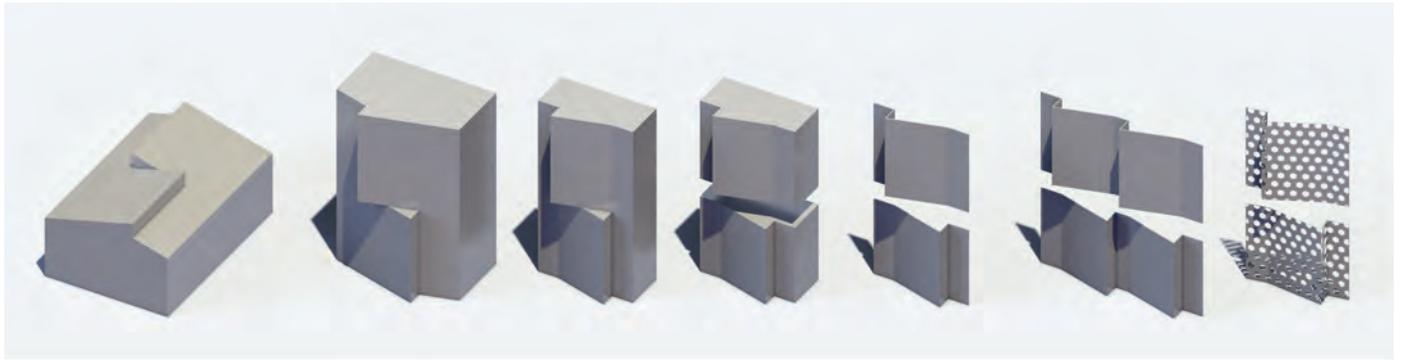
### Tiefgarage & Carports

Parken

### Studio

EG - Gastro- und Ladenfläche - ?  
OG - Büronutzung



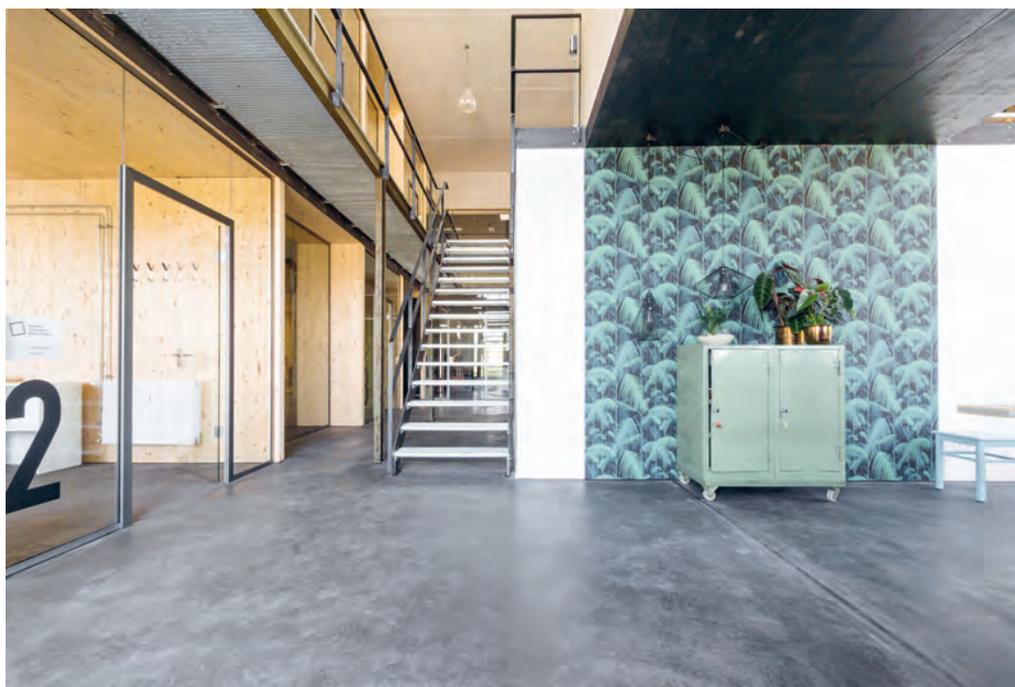
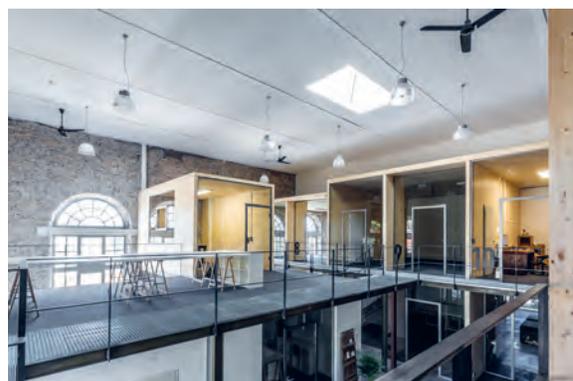


## Viele kleine Büros für viele kreative Menschen

Wie bringt man viele kleine Büroeinheiten für viele kreative Menschen in eine große Halle, die nur von zwei Seiten belichtet ist? Eine spannende Aufgabe für die wir eine spannende Lösung gefunden haben: Wo früher die Fässer der Brauerei in den Ecken stapelten, um gewartet zu werden, stapeln wir nun Massivholzboxen.

13 kleine Büroeinheiten mit unterschiedlichen Grundrissen zwischen 11 m<sup>2</sup> und 50 m<sup>2</sup> schachteln sich an die geschlossenen Seiten der Halle und bieten geschützten Raum zum Arbeiten.

Über großzügige Verglasungen öffnen sich die Boxen zu einem gemeinsam genutzten „Außenbereich“ - Treffpunkt, Kommunikationsplattform, Raum zum Austausch auch jenseits des Geschäftlichen. Die Picherei bleibt als „Großraum“ mit den historischen Fenstern und dem historischen Mauerwerk erhalten und erlebbar. Das Holz, die großen Glasflächen und der raue, geschliffene und geölte Estrich bieten im Zusammenspiel mit dem unbehandelten Stahl der historischen Stahlträger und dem Bruchsteinmauerwerk der Picherei einen kontrastreichen Raumeindruck und eine inspirierende Atmosphäre.



# VIELEN DANK

für 30 Jahre Arbeit

Wir wollen uns bei allen Kunden und Kundinnen für die Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns sehr über diese Vielfalt an Projekten und tollen Menschen, die wir dadurch kennenlernen durften. Wir wünschen uns das selbe auch für die nächsten 30 Jahre! Vielen Dank.

WIR SAGEN

WIR SAGEN  
DANK

MARTINA UND JOCHEN KÖRBER • FAMILIE OBST/HELBIG • BRAND OHG • FAMILIE GÖBEL • KATRIN UND MICHAEL KRCHOV • ROBERT UND AGNES BREUNIG • KNOPP GMBH • SABINE VOLL • FAMILIE SCHNEPF • BERND WEILER • ERWIN KILIAN • VEREIN ROSSBERGER E.V. • ROLF OPITZ • WERNER SCHMID • KURTZ- GRUPPE • FFW UNTERDÜRRBACH • PROF. KURT EGREDER • FAMILIE MÖSLEIN • HARALD & ANDREA DESCHNER • FAMILIE LASSMANN • HEINZ-PETER UND IDA IMHOF • NORBERT UND EDELTRUDIS BLATZ • MAX HEINRICH • KNOPP GMBH • FAMILIE SCHMIDT - PFUHL • GERALD UND HELLA HAMBERGER • HARALD SACHS • STAALICHES BAUAMT WÜRZBURG • ANNAMARIA HÖPF • JOSEF HOLLERBACH • GERDA EBERLEIN • BARBARA SCHWAB • FAMILIE GREULICH • DR. CARSTEN BUKOWSKI • FAMILIE VÖLKER • FAMILIE MARTIN • MOHAMMED SAHYOUN • ANGELIKA-ANNE UND ERHARD SCHMIDT • JOACHIM UND DANIELA SPATZ • BERNHARD GÖBEL • HARTMUT BREUNIG • REGINE KATTERBACH • WERNER SCHMID • THOMAS SCHAUFFLER • ALLCONCEPT GMBH • ERICH BERNEKER • JAN SZAFRANSKI • SCHUBERT + SCHRADER • KURT UND ANITA WEISSENBERGER • CHRISTOPH PULLMANN • SILVIA UND RAINER SCHMITT • MATTHIAS KESTLER • GEMEINDE WILLANZHEIM • MATTHIAS BOLCH • SATIS & FY AG • MARCUS STADLER • SIMONE VALENTIN / RENÉ LEGNER • MARKT ZELL AM MAIN • HANS WOLF • HANS SCHINDELMANN • ALATTIN KAYA • DR. EDGAR BREUNIG • MATTHIAS KESTLER • FAMILIE SCHLÖGEL • IKE KESTLER • FACILITY MANAGEMANT GMBH • CHRISTIAN NASER • ROSEMARIE REMLING • HARALD UND ELLEN KNOPP • PFARR WOHNBAU GMBH • CHRISTINE UND MATTHIAS HEIN • FRANZ PORZNER • FAMILIE EHSMANN / HEMPEL • KAI KÖNNECKE • FAMILIE STADLER • EDWIN RÖHR • DANIEL DÜRING • ULRIKE PAA • ALFONS UND ROSA ECKHOF • FAMILIE STAHL - SCHMITTECKERT • GERD BÖGEHOLZ • STEFAN EIRICH • AUTO EXCHANGE BAMBERG • UNICAFE, WÜRZBURG / SURABAYA GMBH • STEINWERK SCHILLING • STAATLICHER HOFKELLER WÜRZBURG • FAMILIE KEMMERER • JÖRG FIESSLER, KATRIN ADLFINGER • ST. AURELIA GMBH • HKB HAUSVERWALTUNGS GMBH • MARCUS SPEH • BUCHADEN NEUER WEG • HEINZ J. KLUTE • ONKYO EUROPE ELEKTRONICS GMBH • STADT SCHWEINFURT • FAMILIE POPP • HKB HAUSVERWALTUNGEN HAUS + GRUND GMBH • FAMILIE PRIESNITZ • FAMILIE GÜTTLER • FAMILIA JÜLKA • FAMILIE PRÖSTLER • FAMILIE ROSHA • PETER HOMMES • FAMILIE WEIDL • FAMILIE SPEH • BISCHÖFLICHES ORDINARIAT • ST AURELIA GMBH • THOMAS KALLE • DELTA - AUTOMOBILE GMBH & CO KG • BAUMANN • MAXL BÄCK • FÖRSCH • FAMILIE FISCHER • DORIS PREUER • BUDDHISTISCHES ZENTRUM WÜRZBURG • GILMARTIN • FAMILIE LUTZ • FAMILIE MICHALKE • FAMILIE RICHTER • FAMILIE PORZNER • FAMILIE BOLCH • SCHNEIDER KREUZNACH • FAMILIE FISCHER • FAMILIE MADER • WEINGUT BRAND • FAMILIE AL GHUSEIN • FAMILIE LIEVEN/POOL • FAMILIE HEILMANN • YAMAHA MUSIC EUROPE GMBH • FAMILIE BRAUSE • FAMILIE SCHÄFFNER • FAMILIE RÖSCH • FAMILIE SCHMITT • FAMILIE WOHNER • FAMILIE HOLLEBER • FAMILIE KELLER • FAMILIE SCHAUPP • FAMILIE FEHRER • FAMILIE STOCK • FAMILIE SCHERBAKOV • FAMILIE EICHENHOF/ROMMEL • MAINFRÄNKISCHES MUSEUM • FAMILIE RIEDER/RAABS • FAMILIE POSLOWSKI • FAMILIE HUNGER • FAMILIE WAGENLÄNDER\_HAUSGARTEN\_ • MURI BU SARI • EUROPEAN CENTRAL BANK • BAVARIA WELT GMBH • FAMILIE KOCH • FAMILIE BÜCHE • FAMILIE LÜND • ACHIM WEBER • FAMILIE WILD • FAMILIE KITTEL • HANNAH UND HANNES BREUNIG, ANGELA TRÖGER • HOCHTIEF CONSTRUCTION AG • ELLEN KNOPP • MARKT ZELL AM MAIN • STAATLICHER HOFKELLER WÜRZBURG • ELISABETH FRÄNZEL • MTC GMBH • INGENIEURBÜRO CLAUD FISCHER (ANGERMEIER INGENIEURE) • HARTMUT BREUNIG • BAYERISCHE SCHLOSS- UND GARTENVERWALTUNG • FAMILIE KENNELLY • FAMILIE GILMARTIN • ENGEL-APOTHEKE • RECHTSANWÄLTIN ELKE HAMBRECHT • STEUERBÜRO HEINRICH & SCHNEIDER • ACHIM UND BARBARA KAUPP • M.K.S. DEVELOPER GROUP GMBH • RIUSP GMBH • FRANCK MULLER WATCHLAND S.A. • DIETER KÖRNER • STAATLICHE KURVERWALTUNG BAD BRÜCKENAU • STADT WÜRZBURG • BABCOCK NOELL MAGNETTECHNIK GMBH • STAATLICHES BAUAMT WÜRZBURG • KONRAD HOLDING COMPANY • M-STERN GMBH & CO. KG • FAMILIE LEIBER • LANDRATSAMT MILTENBERG • GOLL INVESTMENT • WERNER SCHMIDT • BDPS INGENIEURGESELLSCHAFT MBH • INGEBORG BENDER • ST. AURELIA GMBH • RATSKELLER WÜRZBURG • SPITZBART FRIEDRICH GES.M.B.H. • THOMAS WEINGART • YACHTHAFEN LEWANDOWSKI E.K. • FRÄNKISCHE PASSIONSSPIELE SÖMMERSDORF E.V. • MATTHIAS KESTLER • WINFRIED POPP • RALF UND SUSANNE SIMON • NICOLE UND MARIO GÖB • WEINGUT SINGER • BÜRGERBRÄU PROJEKTENTWICKLUNGS GMBH • SEKTKELLEREI HÖFER GMBH • DISTELHÄUSER BRAUEREI ERNST BAUER GMBH & CO. KG -> JÜRGEN CHARROIS • STAHLBAU BENDER • MICHAELIS GMBH & CO. KG • WALDBRÖL VERWALTUNG UND SERVICE • WEINGUT REISS • ESPENHOF LANDHOTEL-WEINRESTAURANT • BENDER GRUNDSTÜCKSVERTWALTUNGS GMBH & CO KG • SCHLÖGL / HINSCH • WEINGUT GLASER NORDHEIM • MARK GLÄSER • VOGEL PHILIP • ERWIN HYMER WORLD GMBH • CASTELLER PLATZ GMBH • WALTRAUD SCHIEDERMAIR • STEFAN HEINRICH • STADT TAUBERBISCHOFSSHEIM • SCHMITT LADENBAU GMBH • CHRISTIANE SLAWIK • STADT WÜRZBURG • MONTESSORI-TRÄGERVEREIN WÜRZBURG E.V. • SCHMITT LADENBAU GMBH • JESCHKE • ULRICH FRIES • GEMEINDE WALDBÜTTELBRUNN • JOHN BURNECKAS • GUNTHER SCHUPPE • GEMEINDE SCHWANFELD • MANFRED RÖMER • ELLA FENTEN-KÜHNERT • PETER BECKER GMBH • BETTINA UND VOLKER REUEL • STADT TAUBERBISCHOFSSHEIM • FRANZISKA UND RÜDIGER LEIBOLD • URSULA UND NORBERT LANGER • SERGEJ WEISSBECK • BRIGITTE WOHNER • NICO WUCHERER • STADT SCHONDORF • UWE UND DANIELA STEEB • FRÄNKISCHE PASSIONSSPIELE SÖMMERSDORF E.V. • JÜRGEN UND PETER LÜRS • WOLFGANG STECK • HUGBURG GMBH • RUPPERT PROJEKTBAU GMBH & CO. KG • PETER LANGENDORF • G & P GRUNDSTÜCKS- UND PROJEKTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH • DECHANT HOCH- UND INGENIEURBAU GMBH • FAMILIE FELDHAUS • WOLF & SOHN REINIGUNGSMITTEL • G.M.G. BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH • DIETER MAHLER • FÜRST VON WREDE GMBH&CO.UNTERNEHMENS KG • ROSENTRITT WOHNBAU GMBH • BAYERISCHE STAATSBAD BAD KISSINGEN GMBH • HANNES HIRTH • MARLENE ZIEGLER • SCHENK IMMOBILIEN GBR • STADT ROTHENBURG O.D.T. • ROTHENANGER IMMOBILIEN & CONSULTING GMBH & CO. KG • WOHNEN IN UETTINGEN GMBH • SZILVIA KELLER • FLYERALARM GMBH • MATTHIAS KESTLER • THERESA UND STEFAN SCHÖDERLEIN • WALTER HUNGER GMBH & CO KG • KBA-KAMMANN GMBH • KOENIG & BAUER AG • LEWANDOWSKI GMBH • MONTESSORI-SCHULE • MARTIN PENKA • GEORG UND GABRIELE RIES • BASF COATINGS GMBH • WEINGUT ALOIS MARTIN GBR • BASLER-PETSCH SUNPARK GBR • ADRIAN UND LUISE-MARIE HAUPT GERNOT STUHLER • BELZ GMBH • GEMEINDE GEROLDSHAUSEN • MORITZ MENZEL • THOMAS UND CLAUDIA VOIGT • ANDRÉ DOUVERNE • FOLGER IMMOBILIEN GMBH • THOMAS OTT • SYLVIE UND ROBERT SCHERPF • STADT IPHOFEN • CALVARIENBERG GMBH • GEMEINDE SENNFELD • WOHNEN IM RENTAMT GMBH • SWEETGEORGIAMIX GBR • BERGMANN CHRISTIAN MALERMEISTERFACHBETRIEB • ABEN REAL ESTATE INVESTMENT GMBH • WOHNEN AUF GUT • DEUTSCHHOF GMBH • MARKT MAINLEUS • PALLMANN GMBH • DR. THOMAS JARAUSCH • ESTERMANN,WOLF GANG • VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT HELMSTADT • WEINGUT ERNST POPP KG • B-IMMO GMBH • PROSECUR VERMÖGENSBERATUNG UND -VERWALTUNG GMBH • BAUSENWEIN,KLAUS • SUNTEC ENERGIESYSTEME GMBH • SUNTEC SOLARPARK GMBH • INVESTORENGEMEINSCHAFT SCHLOSS REICHMANNSDORF • STIFTUNG BÜRGERSPITAL Z. HL. GEIST • CHRISTINA ZIEGLER • BRAUHAUS SCHWEINFURT ENTWICKLUNGS GBR • ES47 SCHENK GBR • STEFFEN SIMMENROTH • FLORIAN SCHNEIDER • GEMEINSCHAFT SANT'EGIDIO E.V. • TINO SCHNEIDER • CHRISTOPH ZILLER • BREUNIG & WALDBRÖL PROJEKTENTWICKLUNG GMBH & CO KG • LILO UND STEPHAN BERGER • MATTHIAS SCHENK • PGNE GMBH • FRANZISKANERINNEN VOM GÖTTLICHEN HERZEN JESU, GENEGENBACH • UNTERFRÄNKISCHE ÜBERLANDZENTRALE EG • LIAT UND OLIVER SCHÜRSMANN • THEATER CHAMBINZKY E.V. • WEINGUT STEIGERWALD GBR • DOUVERNE CORNELIA • HELMA WOHNUNGSBAU GMBH • DR. NANDI JAIN UND BALTHASAR ALLETTSEE • JÖRN GREULICH • SCHMITT-LIEB ANDY UND LEOPOLD DÖRTHE • HANNWEBER SANDRA UND MARCEL • ELKE GEBAUER, URSULA PATT • GEMEINDE EUERBACH • MATTHIAS KESTLER • BARBARA MEYER • VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT VOLKACH • JOHANNA POPP, MICHAEL SCHULTHEISS • MELINA KAUSCHKA UND YARIK REBMANN- GLIMM • NOURIK AMIRIAN • OBERLE GRUNDSTÜCKSVERTWALTUNG BGB GESELL. • GÖBEL IMMOBILIEN GBR • GEMEINDE FICHELBERG • MAXIMILIAN UND MORITZ BAUER GBR • SANDRA UND MARCEL HANNWEBER • STADT KITZINGEN • BAYERISCHER RUNDfunk • DR. WILHELM SCHRAVEN • VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT MARGETSHÖCHHEIM • SUSANNE BOECKER • KEG PROJEKTENTWICKLUNG AG • SCHÖN & ENDRES GMBH & CO KG • STADT KARLSTADT • DANIEL MUELLN • VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT ZELLINGEN • THOMAS FISCHER • GESELLSCHAFT FÜR SPEZIALISIERTE PFLEGE GMBH & CO.KG

# BILDVERZEICHNIS

Alle nicht explizit genannten Fotos, sind Fotos von archicult.

<b>Seite 8</b>	rechte Spalte: Thomas Nutt	<b>Seite 47</b>	Stefan Mikolon
<b>Seite 9</b>	links Mitte und unten: Stefan Mikolon	<b>Seite 48</b>	Alexander Schleissing
<b>Seite 10</b>	linke Spalte: Katrin Heyer	<b>Seite 49</b>	Michael Stephan
	rechte Spalte: Michael Stephan	<b>Seite 50</b>	Peter Leutsch
<b>Seite 11</b>	rechte Spalte: Michael Stephan	<b>Seite 51</b>	Stefan Mikolon
<b>Seite 12</b>	Michael Stephan	<b>Seite 53</b>	unten: Ingo Peters
<b>Seite 13</b>	Michael Stephan	<b>Seite 54</b>	Michael Stephan
<b>Seite 18</b>	5): Peter Leutsch	<b>Seite 55</b>	Michael Stephan
	6): Katrin Heyer	<b>Seite 56</b>	Benjamin Brückner
	7): Stefan Mikolon	<b>Seite 57</b>	links oben: Benjamin Brückner links unten: Michael Stephan
<b>Seite 19</b>	16): Thomas Nutt	<b>Seite 58</b>	Michael Kummer
	17): Andreas Schleissing	<b>Seite 59</b>	Michael Kummer
	19): Stefan Mikolon	<b>Seite 60</b>	Michael Stephan
<b>Seite 20</b>	21): Ingo Peters	<b>Seite 62</b>	Uschi Scheler
	22): Michael Stephan	<b>Seite 65</b>	Benjamin Brückner
	23): Christoph Saile	<b>Seite 66</b>	Markt Mainleus
	24): Ingo Peters	<b>Seite 74</b>	WSP Ingenieure
	25): Patrick Hamacher	<b>Seite 76</b>	Pro Bauherr GmbH
	26): Michael Stephan	<b>Seite 78</b>	arc.grün
	27): Stefan Mikolon	<b>Seite 80</b>	Michael Stephan
	28-32): Michael Stephan	<b>8 Seite 1</b>	Michael Stephan
<b>Seite 21</b>	Foto 34): Kilian Bishop	<b>Seite 82</b>	Stefan Mikolon
	35 & 37): Michael Stephan	<b>Seite 84</b>	Stefan Mikolon
	40): Christoph Saile	<b>Seite 86</b>	Liebe im Karton e.V.
<b>Seite 28</b>	Michael Stephan	<b>Seite 87</b>	Liebe im Karton e.V.
<b>Seite 29</b>	Michael Stephan	<b>Seite 90</b>	Michael Stephan
<b>Seite 30</b>	Michael Stephan	<b>Seite 91</b>	Michael Stephan
<b>Seite 31</b>	Michael Stephan	<b>Seite 92</b>	Michael Stephan
<b>Seite 32</b>	Michael Stephan	<b>Seite 93</b>	Michael Stephan
<b>Seite 40</b>	Katrin Heyer	<b>Seite 94</b>	Michael Stephan
<b>Seite 41</b>	Thomas Nutt	<b>Seite 95</b>	Michael Stephan
<b>Seite 42</b>	Katrin Heyer	<b>Seite 96</b>	Michael Stephan
<b>Seite 43</b>	Katrin Heyer	<b>Seite 97</b>	Michael Stephan
<b>Seite 45</b>	Christoph Saile	<b>Seite 103</b>	Patrick Hamacher
<b>Seite 46</b>	Christoph Saile		

# IMPRESSUM

## archicult gmbh - breunig architekten

Bürgerbräu | 12 Büttnerie  
Frankfurter Straße 87  
97082 Würzburg

### Geschäftsführende Gesellschafter/-innen:

Roland Breunig, Architekt  
Julia Dillamar, Architektin  
Johannes Nistor, Architekt  
Magdalena Nebauer, M.Eng.

Eintragungen in die Architektenliste  
der Bayerischen Architektenkammer  
Mitgliedsnummern:

173292 (Roland Breunig)  
183640 (Julia Dillamar)  
197073 (Johannes Nistor)

HRB 9193 Amtsgericht Würzburg  
St.-Nr: 257 121 80725  
Ust.-ID: DE 250013769

### Layout:

NOOVA Studio

### Druck:

Nachhaltig gefertigt bei Bonitasprint GmbH |  
Gedruckt mit mineralölfreien Druckfarben und  
auf Blauem Engel zertifizierten Recyclingpapier

## Bleib auf dem Laufenden!

Bei Interesse können Sie sehr gerne die die Social-Media-Accounts von archicult abonnieren und weiterhin auf dem Laufenden bleiben.

**Website:** [www.archicult.de](http://www.archicult.de)

**Instagram:** [@archicult.gmbh](https://www.instagram.com/archicult.gmbh)

**Facebook:** [archicult.de](https://www.facebook.com/archicult.de)



